



JAHRESBERICHT VERBANDSJAHR 2013



Jubilarenfoto vom 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest in Vaduz

Liebe Delegierte, Funktionäre, Musikantinnen und Musikanten
Werte Ehrenmitglieder und Jubilare
Geschätzte Sponsoren, Gönner und Freunde der Blasmusik

Das Jahr des Wechsels im Präsidentenamt liegt nun schon hinter uns. Es war für mich ein Jahr mit vielen Ungewissheiten und vielen neuen Erfahrungen. Was kommt da auf mich zu, auf was habe ich mich da eingelassen? Dank dem grossen Verständnis meines Vorgängers mir gegenüber verlief alles aber in sauberen Bahnen. Mit grossem Respekt schaue ich zurück auf die grosse Arbeit von Anton Gerner und verneige mich vor ihm.

Auch die Vorstandskollegen mussten sich zuerst an die neue Führung gewöhnen. Nach einer anfänglichen Eingewöhnungsphase hat sich das Gremium bald einmal gefunden und machte sich mit viel Freude an die anstehenden Aufgaben.

Im vergangenen Verbandsjahr gab es wieder viele Aktivitäten und Aufgaben zu verarbeiten oder neue Aufgaben anzugehen. So stand das grosse Jubiläumsfest anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Harmoniemusik Vaduz auf dem Jahreskalender. Dieses wurde mit dem 66. Verbandsmusikfest gekoppelt und im Städtle von Vaduz gefeiert.

Mit 532 Musikantinnen und Musikanten und 244 Jungmusikanten zählt unser Verband zu den grossen Kulturträgern in unserem Land. Auch dürfen sich die Vereine über insgesamt 510 Musikschüler freuen, welche mehr oder weniger alle an der Liechtensteinischen Musikschule ausgebildet werden. Ebenso haben wieder viele Jugendliche in den Gruppen Junior, Bronze und Silber die Prüfung zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen abgelegt und bestanden. Insgesamt vier Jugendliche haben im Berichtsjahr das JMLA-Abzeichen für ihre tollen Leistungen bei den Prüfungen in Gold erhalten.

Die Blasmusik in Liechtenstein erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Trotzdem dürfen wir uns nicht auf dem Geleisteten ausruhen und in Wohlgefallen verfallen. Mit der grossen Vielfalt an diversen Stilrichtungen, welche unsere Vereine von Balzers bis Schellenberg dem Publikum bieten, decken wir ein grosses Spektrum an vielfältiger Blasmusik ab und da ist für jeden und jede immer etwas dabei. Dies heisst aber auch, dass wir unentwegt an uns weiter arbeiten müssen und eine gewisse Weiterentwicklung immer wieder unser Ziel sein soll und muss.

Viele weitere Informationen über die Tätigkeit im vergangenen Jahr können im nachstehenden Jahresbericht, welchen wir so transparent und offen wie möglich gestalten wollten, nachgelesen werden. Wir wünschen allen Lesern viel Spass und Freude beim Durchsehen dieses Berichtes.

Christian Hemmerle, Verbandspräsident
im Namen des Gesamtvorstandes

Inhaltsverzeichnis

Verbandsdaten	5
Protokoll Generalversammlung vom 17. März 2013	6
Jahresbericht der Präsidenten	13
Allgemeines	13
Zusammenkünfte der Gremien	13
Veranstaltungen im Verband	15
Vereinsanlässe, Delegationen, Auslandsauftritte	17
Personelles	18
Kontakte zu Blasmusikverbänden	18
Aus- und Weiterbildung	20
Finanzen	21
Ausblick	21
Dank	22
Jahresbericht der Sekretärin	23
Sitzungen	23
Verbandsanlässe	25
Berichte in den Landeszeitungen	26
ÖBZ-Berichte	45
Rechnungsbericht des Kassiers	57
Bilanz per 31.12.2013	57
Erfolgsrechnung 2013	58
Bericht der Rechnungsrevisoren	59
Jahresbericht des Musikreferenten	60
Rückblick	60
Ausblick	60
Jahresbericht des Jugendreferenten	61
Jugendtag am Verbandsmusikfest in Vaduz	61
Jungmusiker Leistungsabzeichen (JMLA)	61
1. Internationales Bodensee-Camp «Brass Impossible»	62
Jugendleitertreffen	63
Sitzungen der Bundesjugendleitung	63
Verschiedene Aufgaben	63
Ausblick	64
Dank	64
Statistik 2013	65
Mitgliederstatistik	65
Gemeldete Todesfälle von Aktiv- und Ehrenmitgliedern in den Vereinen	66
Ehrenmitglieder des LBV	67
Verbandsjubilare	68
Erfolgreich abgelegte JMLA-Prüfungen	69

Verbandsdaten

Zusammensetzung des Vorstands



Präsident	Anton Gerner, Harmoniemusik Eschen (bis 31. Juli 2013) Christian Hemmerle, Harmoniemusik Vaduz (ab 1. August 2013)
Vizepräsident	Armin Schädler, Harmoniemusik Triesenberg
Sekretärin	Barbara Hoop, Musikverein Frohsinn Ruggell
Kassier	Edmund Beck, Harmoniemusik Triesenberg
Musikreferent	Gerhard Lampert, Harmoniemusik Triesen
Jugendreferent	Daniel Oehry, Harmoniemusik Schaan
Beirat	Rebecca Lampert, Musikverein Cäcilia Schellenberg
Rechnungsrevisoren	Damian Hasler, Musikverein Cäcilia Schellenberg René Osterhues, Harmoniemusik Vaduz



PROTOKOLL ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Datum: 17. März 2013

Zeit: 17:00 Uhr

Ort: Mehrzwecksaal im Erdgeschoss des Gebäudes der Gemeindeverwaltung / Pflegewohnheim in Triesenberg

Teilnehmer: Delegierte der Verbandsvereine:

Vogt Gregor, Vogt Ralph (Harmoniemusik Balzers)
Meier Thomas, Kranz Herbert (Harmoniemusik Eschen)
Vetsch Bruno, Oehri Johannes (Musikverein Konkordia Gamprin)
Kaiser Martin, Wohlwend Heimo (Musikverein Konkordia Mauren)
Pfeiffer Marco, Vogt Claudia (Musikverein Frohsinn Ruggell)
Walser Michael, Seeger Marco (Harmoniemusik Schaan)
Lampert Walter, Lampert Rainer (Musikverein Cäcilia Schellenberg)
Hasler Martin, Fürst Simon (Harmoniemusik Triesen)
Sele Isidor, Bühler Vanessa (Harmoniemusik Triesenberg)
Kofler Siegfried, Nigg Christian (Harmoniemusik Vaduz)

Verbandsvorstand:

Gerner Anton (Präsident), Schädler Armin (Vizepräsident), Hoop Barbara (Sekretärin), Beck Edmund (Kassier), Lampert Gerhard (Musikreferent) Oehry Daniel (Jugendreferent), Lampert Rebecca (Beisitzerin)

Rechnungsrevisoren:

Osterhues René

Ehrenmitglieder und Gäste

Baldauf Wolfram (VBV Obmann), Rederer Elmar (VBV Obmann Stv.), Bahn Ernst, Vöcklabruck (Ehrenmitglied des ÖBV), Beck Klaus (Musikschuldirektor), Hemmerle Christian, Gassner Hans (Ehrenmitglied), Pressevertreter des Volksblatt und des Vaterland

entschuldigt: Dr. Aurelia Frick (Regierungsrätin), Sele Hubert (Gemeindevorsteher Triesenberg), Prof. Winfried Huppmann (Kulturstiftung Liechtenstein), Josef Büchel (Ehrenpräsident), Philipp Büchel (Vertreter des LBV im Stiftungsrat der LMS), Norman Lampert (Präsident HM Triesenberg) sowie mehrere Ehrenmitglieder

1. Begrüssung und Appell

Präsident Anton Gerner eröffnet nach einer musikalischen Begrüssung durch das Klarinetten trio „AnSoKa“ (Annalena und Sophia Sele und Katrin Lampert), welches den LBV am Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Wien vertreten hat, um 17:00 Uhr die ordentliche Generalversammlung. Er begrüsst die anwesenden De-

legierten der Verbandsvereine sowie das Ehrenmitglied. Einen herzlichen Gruss richtet er an den VBV Obmann Wolfram Baldauf, VBV Obmann Stellvertreter Elmar Rederer, den Überraschungsgast Ernst Bahn (ehem. Bundesschriftführer ÖBV) sowie den Musikschuldirektor Klaus Beck. Weiter begrüsst er die Mitglieder des Vorstandes sowie den Rechnungsrevisor und die Vertreter der Landeszeitungen. Ihnen dankt er für die Berichterstattung über die heutige Generalversammlung.

Entschuldigen lassen sich Kulturministerin Dr. Aurelia Frick, Hubert Sele (Gemeindevorsteher Triesenberg), Prof. Winfried Huppmann (Kulturstiftung Liechtenstein) Ehrenpräsident Josef Büchel, Philipp Büchel (Vertreter des LBV im Stiftungsrat der Musikschule), sowie verschiedene Ehrenmitglieder.

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig verschickt. Anton Gerner erkundigt sich, ob Änderungen oder Ergänzungen zu den Traktanden gewünscht sind. Da dies nicht der Fall ist, wird die Sitzung gemäss Traktandenliste abgehalten.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Es sind alle Verbandsvereine mit insgesamt 20 Delegierten anwesend.

Zu Beginn der Generalversammlung bittet Anton Gerner die Anwesenden sich zum Gedenken für die im letzten Jahr verstorbenen Ehrenmitglieder der Vereine zu erheben.

Anschliessend erwähnt der Präsident Anton Gerner den umfangreichen Jahresbericht und bedankt sich bei den Vereinen bei den fristgerecht eingereichten Informationen und Meldungen.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Heimo Wohlwend und Herbert Kranz vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 18. März 2012

Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2012 ist im Jahresbericht auf den Seiten 7 – 15 veröffentlicht. Das Protokoll wird ohne Rückfragen einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Bericht des Präsidenten ist im Jahresbericht auf den Seiten 16 – 28 veröffentlicht. Die Vorlesung des Berichtes wird nicht verlangt. Anton Gerner fasst die wichtigsten Punkte seines umfangreichen Berichtes zusammen. Es sind derzeit 526 Aktivmitglieder gemeldet. Davon sind 207 Frauen. Über 50 % der Mitglieder sind jünger als 30, nur 37 aktive Musikanten sind im Pensionsalter.

Neben den Veranstaltungen die jährlich stattfinden veranstaltete der LBV im September 2012 ein Dirigententag, welcher sehr gut besucht war. Ein Schwerpunkt im vergangenen Verbandsjahr war das Jubiläum zum 10 jährigen Bestehens des Partnerschaftsvertrags mit dem ÖBV, welches am 17. Dezember 2012 mit dem Besuch von Vertretern des ehemaligen und heutigen ÖBV Vorstandes sowie den damaligen und heutigen Vorstandsmitglieder des LBV gefeiert wurde. Im Mai 2012 konnte die älteste Kapelle des Landes, die Harmoniemusik Triesen, ihr 150 Jahr Jubiläum mit Fahnenweihe feiern. Am Staatsfeiertag hat die Harmoniemusik Balzers die musikalische Umrahmung des Festaktes übernommen. Am Blasmusikfest in Wien wurde der LBV von der Harmoniemusik Triesenberg vertreten. Die Harmoniemusik Vaduz stellte sich beim internationalen Wettbewerb „Flicorno d’Oro“ in Riva del Garda in der 1. Kategorie der Jury und erreichte ein sehr gutes Ergebnis Der Präsident erwähnt auch die immer schwieriger werdende Finanzbeschaffung. Abschliessend gibt der Präsident noch einen Ausblick auf das laufende Verbandsjahr.

Zum Bericht des Präsidenten gibt es keine Fragen. Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht der Sekretärin

Der Jahresbericht der Sekretärin ist im Gesamtbericht auf den Seiten 29 – 64 enthalten. Der Präsident dankt der Sekretärin für ihre grosse Arbeit während des Jahres. Der Bericht gibt zu keinen Fragen Anlass und wird einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung 2012 des Kassiers

Edmund Beck präsentiert die Jahresrechnung 2012 sowie die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Bilanz und Erfolgsrechnung sind im Jahresbericht auf den Seiten 65 und 66 ersichtlich. Die Rechnung des vergangenen Jahres schliesst mit einem Gewinn von CHF 6'595.84 ab. Die Verteilung der Fördermittel von der öffentlichen Hand an die Verbandsvereine gemäss bestehendem Reglement wird zur Kenntnis genommen. Der Präsident weist darauf hin, dass die Förderbeiträge bekanntlich im Jahr 2013 wieder gekürzt werden. In diesem Zusammenhang dankt er der Kulturstiftung Liechtenstein und dem Sponsor der Centrum Bank Foundation für die nach wie vor grosszügige Unterstützung.

Zur Jahresrechnung gibt es keine Fragen. Anton Gerner dankt Edmund Beck für seine umsichtige Arbeit.

7. Bericht und Antrag der Rechnungsrevisoren

Die Rechnungsrevisoren Damian Hasler und René Osterhues haben die Rechnung geprüft und festgestellt, dass diese sorgfältig und korrekt geführt ist und alle Belege vorhanden sind. Sie beantragen, die Rechnung zu genehmigen und den Kassier zu entlasten.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren ist im Jahresbericht auf der Seite 67 abgedruckt. Der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen.

8. Genehmigung der Jahresrechnung 2012 und Entlastung des Kassiers

Die Jahresrechnung wird von der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt und Kassier Edmund Beck entlastet.

9. Genehmigung der Budget-Vorlage für das Vereinsjahr 2013

Anschliessend stellt Kassier Edmund Beck das Budget für das Vereinsjahr 2013 vor. Dieses weist einen Verlust von CHF 6'900.-- aus. Es gibt keine Fragen zum Budget. Dieses wird einstimmig genehmigt.

10. Jahresbericht des Musikreferenten

Der Bericht des Musikreferenten ist ebenfalls im Jahresbericht aufgeführt. Man findet ihn auf der Seite 68.

Es sind keine Fragen zum Jahresbericht des Musikreferenten und er wird einstimmig genehmigt.

11. Jahresbericht des Jugendreferenten

Der Bericht des Jugendreferenten ist im Jahresbericht auf den Seiten 69 – 73 zu finden. Jugendreferent Daniel Oehry gibt einen Überblick über die wichtigsten Jugendaktivitäten des vergangenen Verbandsjahres.

Es sind mehr als 430 Musikschüler, die jünger sind als 19 Jahre. 25 % der Aktivmitglieder der Verbandsvereine sind jünger als 19 Jahre. Weitere 28 % sind zwischen 20 und 30 Jahre. Etwas mehr als 250 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten spielen in den Jugendensembles.

2012 haben 83 Jugendliche die Musikkunde-Prüfungen zum JMLA absolviert. 57 Instrumental-Prüfungen wurden abgelegt. Davon waren 22 Junior, 26 Bronze, 7 Silber und 2 Gold Abzeichen.

Weiter hat 2012 der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ stattgefunden. Insgesamt 10 Ensembles mit 41 Musikerinnen und Musikern haben teilgenommen. Zwei Ensembles haben sich durch ihre guten Leistungen für die Teilnahme am Österreichischen Bundeswettbewerb qualifiziert. Ende Oktober konnten sie sich in Wien mit den besten Ensembles aus ganz Österreich und Südtirol messen.

Daniel Oehry weist auf die möglichen Aus- und Weiterbildungen hin. 2 Mitglieder der Harmoniemusik Triesenberg haben 2012 das Seminar zum diplomierten Jugendreferenten abgeschlossen.

Der Jugendreferent gibt auch einen Ausblick auf das laufende Jahr und weist auf die Homepage des LBV hin.

Zum Schluss dankt der Jugendreferent den Vorstandskollegen, den Vereinen und der Musikschule für die gute Zusammenarbeit. Weiter dankt er auch den Sponsoren, auf die nicht verzichtet werden kann.

Zum Bericht des Jugendreferenten gibt es keine Fragen. Der Bericht wird einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt dem Jugendreferenten für die sehr umfangreiche Arbeit, die in diesem grossen Ressort geleistet werden muss. Er dankt ihm auch für die Gestaltung des Jahresberichts sowie der Bewirtschaftung der Homepage.

12. Entlastung des Vorstandes

Üblicherweise übernimmt für diesen Traktandenpunkt der Ehrenpräsident Josef Büchel die Leitung der GV, da dieser sich aber entschuldigen liess, übergibt Präsident Anton Gerner die Leitung der Generalversammlung für diesen Programmpunkt dem amtsältesten Präsidenten Walter Lampert (Musikverein Cäcilia Schellenberg). Er stellt den Antrag, den Vorstand zu entlasten. Dies wird mit einem Applaus bestätigt.

13. Wahl des Vorstandes

Wie Präsident Anton Gerner bereits an der Generalversammlung 2011 bekannt gab, stellt er sein Amt nach 6 Jahren als Präsident und insgesamt 25 Jahren Tätigkeit für den Liechtensteiner Blasmusikverband zur Verfügung. Die Vereinspräsidenten haben Christian Hemmerle als Präsidentenkandidat vorgeschlagen. Präsident Anton Gerner schlägt deshalb der Generalversammlung Christian Hemmerle als neuen Präsidenten des LBV vor.

Christian Hemmerle hat gebeten, sein Amt erst per 1. August 2013 antreten zu können, da er im OK des Verbandsmusikfestes in Vaduz tätig ist und bis nach dem Fest kaum Zeit für das Amt des LBV Präsidenten aufbringen kann. Anton Gerner ist bereit das Amt bis zum 1. August 2013 weiterzuführen. Die Mandatsperiode von Anton Gerner soll daher bis zum 1. August 2013 verlängert werden.

Die anwesenden Delegierten wählen Christian Hemmerle einstimmig zum neuen Präsidenten des LBV.

Christian Hemmerle erklärt, dass er die Wahl annimmt und dankt den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, und dass sie damit einverstanden sind, dass er sein Amt erst im August antritt.

Die restlichen Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.

Die Generalversammlung beantragt, die Wahlen in globo durchzuführen und alle restlichen Vorstandsmitglieder gemeinsam zu wählen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Die Wahlen ergeben folgendes Ergebnis:

Vizepräsident:	Armin Schädler (HM Triesenberg) bisher	einstimmig
Sekretärin:	Barbara Hoop (MV Frohsinn Ruggell) bisher	einstimmig
Kassier:	Edmund Beck (HM Triesenberg) bisher	einstimmig
Jugendreferent:	Daniel Oehry (HM Schaan) bisher	einstimmig
Musikreferent:	Gerhard Lampert (HM Triesen) bisher	einstimmig
Beirat:	Rebecca Lampert (MV Cäcilia Schellenberg) bisher	einstimmig

Alle Gewählten erklären Annahme der Wahl. Damit sind alle Vorstandsfunktionen besetzt.

Eine weitere Abstimmung fällt an für die Verlängerung der Mandatsperiode von Anton Gerner bis zum 1. August. Die Generalversammlung stimmt dem einstimmig zu.

Die offizielle Verabschiedung von Anton Gerner findet nach Ablauf der verlängerten Mandatsperiode im August 2013 statt.

Anschliessend bedankt sich Anton Gerner bei den Delegierten für das Vertrauen, das sie mit der Wahl den Vorstandsmitgliedern entgegenbringen.

14. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren

Damian Hasler und René Osterhues stellen sich ebenfalls für eine weitere Amtsperiode als Rechnungsrevisoren zur Verfügung. Sie werden in globo einstimmig wieder gewählt.

15. Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Die Mitgliederbeiträge sollen gemäss Antrag des Vorstandes auf CHF 0.-- belassen werden. Dies wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

16. Festsetzung der Taggelder

Die Taggelder sollen gemäss Antrag des Vorstandes auf dem Stand des Entschädigungsreglements von 2009 belassen werden. Dem wird einstimmig statt gegeben.

17. Beratung und Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der ordentlichen Mitglieder

Es sind weder Anträge des Vorstandes noch der ordentlichen Mitglieder eingegangen.

18. Beratung und Beschlussfassung über Statuten und Reglemente

18.1 Reglement „Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA)“ Fassung 2013

Das JMLA-Reglement wurde den Präsidenten im Vorfeld der Generalversammlung zugestellt. Es wurde dahingehend geändert, dass keine Noten mehr im Vorfeld der Prüfung eingereicht werden müssen. Das JMLA-Reglement wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

19. Bestimmung des Festortes VMF 2015

19.1 Festort 2015

Turnusgemäss ist im Jahr 2015 die Harmoniemusik Eschen an der Reihe mit der Durchführung des Verbandsmusikfestes. Das Verbandsmusikfest 2015 wird somit einstimmig an die Harmoniemusik Eschen vergeben. Das Datum steht provisorisch fest. Das VMF 2015 soll vom 19. – 21. Juni 2015 stattfinden.

19.2 Verbandsmusikfest 2013 Vaduz

Das Verbandsmusikfest findet vom 21. – 23. Juni 2013 auf dem Busparkplatz im Vaduzer Zentrum statt. Christian Hemmerle informiert über die geplanten Aktivitäten am Verbandsmusikfest 2013. Am Freitagabend 21. Juni 2013 findet im Festzelt ein Jubiläumskonzert mit dem Christoph Walther Orchester statt. Anschliessend an das Konzert ist Barbetrieb.

Am Samstag, 22. Juni 2013 beginnt um 10:00 Uhr der Jugendtag des LBV. Am Vormittag finden verschiedene Workshops für die Jungmusikanten statt. Am Nachmittag sind die Vorführungen der Jugendensembles auf dem Rathausplatz. Ab 16:00 Uhr wird auf dem Rathausplatz das erarbeitete in den Workshops präsentiert. Gemeinsam mit der Gardemusik Wien und der Stadtmusik Rorschach werden auf dem Peter Kaiser Platz die Teilnehmer des Workshops „Musik in Bewegung“ Marschmusikdarbietungen zeigen. Am Samstagnachmittag werden im gan-

zen Städtle verschiedene Darbietungen (Konzerte) in verschiedenen Musikrichtungen aber mit Priorität Blasmusik geboten.

Ab 20.30 Uhr findet im Festzelt eine Party mit den Kirchdorfer Musikanten (bekannt vom Oktoberfest in München) statt.

Der Verbandstag beginnt am Sonntagmittag um 12:00 Uhr mit dem Einmarsch der Verbandsvereine und der Begrüssung auf dem Rathausplatz. Im Festzelt werden 2 Bühnen aufgebaut. Somit wird immer auf einer der beiden Bühnen ein Verein seine Vorträge darbieten. Ab 16:00 Uhr werden die Gasterländer Blasmusikanten das Fest ausklingen lassen. Offizieller Schluss ist gegen 18:00 Uhr.

19.3 Verbandsmusikfest 2014 Mauren

Das Verbandsmusikfest 2014 findet vom 13. – 14. Juni 2014 (eventuell 15. Juni 2014) in Mauren im Weiherring statt. Der Jugendtag und der offizielle Verbandstag sollen am Samstag 14. Juni stattfinden. Auf jeden Fall wird der Ensemblewettbewerb Musik in kleinen Gruppen durchgeführt werden. Dieser Wettbewerb soll im Vorfeld des Verbandsmusikfestes stattfinden. Weitere Informationen folgen.

20. Ehrungen und Ernennungen von Ehrenmitgliedern

Gestützt auf Artikel 8 Absatz 3 der Statuten schlägt der LBV-Vorstand vor, dass Amann Anton (Harmoniemusik Vaduz), Beck Franz (Harmoniemusik Triesen) und Elkuch Edgar (Musikverein Cäcilia Schellenberg) für ihre 50-jährige Mitgliedschaft bei ihren Musikvereinen zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

21. Allgemeine Umfrage

21.1 Staatsfeiertag

Wie bereits an der Präsidentensitzung besprochen ist der Turnus für die musikalische Umrahmung am Staatsfeiertag abgelaufen. Der Vorstand schlägt vor, den „alten“ Turnus wieder zu übernehmen. Die anwesenden Delegierten sind mit folgender Reihenfolge einstimmig einverstanden:

2014	Gamprin	2019	Triesen
2015	Mauren	2020	Ruggell
2016	Eschen	2021	Triesenberg
2017	Schaan	2022	Balzers
2018	Schellenberg	2023	Vaduz

21.2 Verbandsmusikfest 2012

Präsident Anton Gerner dankt allen, für die Disziplin am Verbandsmusikfest und bittet, auch künftig dies einzuhalten.

21.3 50 Jahre Musikschule

Klaus Beck meldet sich zu Wort. Er hat die Jubiläumsbroschüre 50 Jahre Musikschule mitgebracht. Es darf jeder eine mitnehmen.

Weiter findet er aufgrund der immer kleiner werdenden Anzahl der älteren Vereinsmitglieder, dass nicht nur auf die Jugendlichen in den Vereinen geachtet werden muss, sondern auch auf die „Pensionisten“.

Wortmeldung Hans Gassner

Hans Gassner erwähnt verschiedene Gespräche mit älteren Vereinsmitgliedern, die mit der Literatur in den Vereinen nicht mehr einverstanden sind. Weiter weist er auf verschiedene Fotos im Jahresbericht hin, die nicht klar sind. Er fragt, ob dieses Problem auf irgend eine Weise verbessert werden kann. Wir nehmen den Wunsch zur Kenntnis.

Grussadresse der Gäste

VBV Obmann Wolfram Baldauf ergreift das Wort. Er bedankt sich für die Einladung zur Generalversammlung und überbringt zusammen mit Elmar Rederer die herzlichsten Grüsse des VBV. Er macht dem Vorstand ein grosses Kompliment für die geleistete Arbeit. Weiter erwähnt er die gute Zusammenarbeit zwischen dem ÖBV und dem LBV sowie dem VBV. Er wünscht Anton Gerner noch alles Gute für die verbleibende Amtszeit und wünscht dem neuen Präsidenten Christian Hemmerle alles Gute für die Zukunft.

Anton Gerner dankt Wolfram Baldauf für seine Worte.

Der Präsident Anton Gerner dankt zum Schluss den Delegierten, dem Ehrenmitglied und den Ehrengästen für ihr Kommen. Er dankt weiter der Presse für ihr Kommen und die Berichterstattung. Ein besonderer Dank richtet er an die Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit und an die Harmoniemusik Triesenberg für die Vorbereitungen der Räumlichkeiten für die GV. Den drei Klarinetttistinnen dankt er für die musikalische Umrahmung.

Präsident Anton Gerner bemerkt abschliessend, dass er heute die letzte GV des LBV präsiert habe. Er habe seine Funktion zur Verfügung gestellt, im Bewusstsein, dass er nachher vieles vermissen werde, nicht weil er amtsmüde sei und ihm das Amt keine Freude mehr bereite oder zu zeitaufwändig sei. Er findet den Zeitpunkt trotzdem richtig, da ihm sein fortgeschrittenes Alter dies gebiete. Er verlasse den Verband zu einem Zeitpunkt, wo dieser nach innen und nach aussen gut dastehe. Er dankt allen für die Unterstützung in den vergangenen Jahren. Seinem Nachfolger wünscht er ebenso viel Freude und Befriedigung bei der Führung des Verbandes. Er wünscht, dass der Verband die gebührende Anerkennung und Unterstützung erfahre, gute Arbeit zum Wohle unserer Musikantinnen und Musikanten leiste und allen weiterhin viel Freude beim Musizieren.

Zum Abschluss der Generalversammlung spielt das Klarinettrio noch einige Stücke.

Im Anschluss an die Generalversammlung lädt der Verband die Anwesenden zu einem Imbiss ins Restaurant Kainer in Triesenberg ein.

Versammlungsschluss: 19:10 Uhr

Barbara Hoop
Sekretärin
Ruggell, 13. Mai 2013

Jahresbericht der Präsidenten

Anton Gerner und Christian Hemmerle, Präsidenten

Allgemeines

Das letzte Verbandsjahr stand ganz im Zeichen des Präsidentenwechsels im LBV. An der Generalversammlung am 17. März 2013 in Triesenberg ist Anton Gerner als Präsident des LBV zurückgetreten. An gleicher Stätte wählten mich die Delegierten der Vereine zu seinem Nachfolger im Amt.

Auf Grund meiner Tätigkeit im OK 150 Jahre Harmoniemusik Vaduz habe ich das Amt aber erst am 1. August angetreten. Die Delegierten des LBV haben deshalb Anton Gerner gebeten, das Amt bis zu diesem Datum weiterzuführen. Aus diesem Grund wird dieser Jahresbericht auch von zwei Präsidenten gestaltet. Ich danke Anton Gerner für die Mithilfe an diesem Bericht.

Nun aber stelle ich mich der Verantwortung als Präsident des LBV und freue mich diesen Jahresbericht vorzulegen. Es gab im letzten Jahr viele verschiedene Höhepunkte, welche wir versuchten in geeigneter Form den Mitgliedern vorzulegen.

Zusammenkünfte der Gremien

Generalversammlung Die ordentliche Generalversammlung fand am Sonntag, den 17. März 2013 im Mehrzwecksaal der Gemeindeverwaltung in Triesenberg statt. Nach einer musikalischen Eröffnung durch das Klarinetten-Trio «AnSoKa» begrüßte Verbandspräsident Anton Gerner die vollzählig anwesenden Mitgliedsvereine (mit 20 Delegierten), den gesamten Vorstand, Ehrenmitglieder, Klaus Beck, den Direktor der Musikschule sowie die Vertreter der beiden Landeszeitungen. Mit besonderer Freude begrüßte er Ernst Bahn, den früheren Bundesschriftführer des ÖBV aus Vöcklabruck, den Nachbarpräsidenten Wolfram Baldauf und seinen Stellvertreter Elmar Rederer vom Vorarlberger Blasmusikverband. Leider konnten sich die Kulturministerin Frau Dr. Aurelia Frick, Vorsteher Hubert Sele und Winfried Huppmann, Präsident der Kulturstiftung Liechtenstein, nicht frei machen und mussten sich entschuldigen, ebenso Ehrenpräsident Josef Büchel und mehrere Ehrenmitglieder.



Die Namen der fünf Ehrenmitglieder des Verbandes und der Vereine, welche uns im Jahr 2013 für immer verlassen mussten, wurden aufgerufen und ihrer in einer Schweigeminute gedacht. Alle Berichte der Vorstandsmitglieder (diese sind im Bericht enthalten, der den Versammlungsteilnehmern vorliegt) wurden diskussionslos einstimmig genehmigt, dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt und die Arbeit des Vorstandes verdankt.

Turnusgemäss stand die Wahl des Vorstandsvorsitzenden und der Rechnungsrevisoren an. Der bisherige Verbandspräsident gab den beabsichtigten Rücktritt schon bei der Wahl 2011 bekannt und stellte nun sein Amt nach 25 Jahren Mitarbeit in der Musikkommission und im Vorstand, die letzten sechs Jahre als Präsident, zur Verfügung. Als Nachfolger wurde Christian Hemmerle von der Harmoniemusik Vaduz vorgeschlagen. Dieser zeigte sich bereit die Nachfolge anzutreten, ersuchte jedoch das Amt erst am 1. August 2013 antreten zu müssen, da er als Vizepräsident

des OK für das bevorstehende Verbandsmusikfest in Vaduz mitten in den Vorbereitungen dieses Gross-Anlass stehe. Der bisherige Präsident Anton Gerner erklärte sich bereit sein Amt bis zu diesem Zeitpunkt weiterzuführen. Christian Hemmerle wurde von den Delegierten einstimmig zum neuen Verbandspräsidenten gewählt (mit Amtsantritt am 1. August 2013). Der bisherige Präsident Anton Gerner wurde bis zum 31. Juli 2013 in seinem Amt einstimmig bestätigt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder und die Rechnungsrevisoren kandidierten für eine weitere Amtsperiode. Alle wurden einstimmig wiedergewählt.

Anträge seitens des Vorstands und der Mitglieder lagen keine vor, so dass nur das angepasste JMLA-Reglement verabschiedet werden musste, was einstimmig erfolgte. Die Delegierten legten auch den Turnus für die Mitwirkung beim Staatsfeiertag für die nächsten zehn Jahre fest.

Drei verdiente Musikanten, Anton Amann (HM Vaduz), Franz Beck (HM Triesen) und Edgar Elkuch (MV Cäcilia Schellenberg) wurden aufgrund ihrer 50-jährigen Mitgliedschaft bei ihrem Musikverein zu Ehrenmitgliedern des LBV ernannt.

Die Generalversammlung endete mit Grussworten der Gäste und einem kurzen Abschiedswort des Präsidenten. Das Protokoll dieser Generalversammlung ist im vorliegenden Jahresbericht im Wortlaut abgedruckt.

Präsidentensitzung Zur traditionellen Präsidentensitzung anfangs des Jahres trafen wir uns am 23. Januar 2013 in der Weinstube in Nendeln. An diesem Abend galt es eine 18 Punkte umfassende Traktandenliste abzuarbeiten. Bei diesem wichtigen Treffen unserer Vereinspräsidenten mit dem Vorstand geht es hauptsächlich um den gegenseitigen Austausch von Informationen, wichtige Geschäfte für die GV vorzubereiten und offene Fragen zu erörtern. Im Vordergrund stand auch die Information über den Ablauf des anstehenden Verbandsmusikfestes. Siegfried Kofler, Obmann der HM Vaduz, Organisatorin des Verbandsmusikfestes 2013 und Christian Hemmerle vom OK informierten ausführlich über die geplanten Aktivitäten beim Verbandstag, beim Jugendtag und bei den Feierlichkeiten zum Jubiläum 150 Jahre Harmoniemusik Vaduz und nahmen Stellung zu den von den Präsidenten aufgeworfenen Fragen.

Wichtige Themen waren die Förderbeiträge an die Vereine, auch im Hinblick auf die angekündigte Kürzung der öffentlichen Beiträge, die Genehmigung von Anträgen betreffend die Neu- und Ersatzanschaffung von Uniformen und Trachten, sowie die Lagerbeiträge. Über eine ganze Reihe weiterer Aktivitäten informierten die Vorstandsmitglieder.

Jugendleitersitzungen Unter der Leitung des Jugendreferenten fanden im April und im Dezember zwei Jugendleitersitzungen statt. Auf diese wird im Bericht des Jugendreferenten eingegangen.

Vorstandsitzungen An zehn Vorstandsitzungen wurden die vielen Aufgaben und anstehenden Projekte besprochen. Zu den vier Vorstandsitzungen zwischen der GV und der Amtsübergabe des Präsidiums wurde jeweils auch der designierte Präsident Christian Hemmerle eingeladen, um sich in die laufenden Geschäfte einzuarbeiten. Die entsprechende Dokumentation hat unsere Verbandssekretärin aufgelistet und sie im Berichtsteil detailliert aufgeführt.

Vorbereitung Verbandsmusikfest und Feier 150 Jahre HMV Im Zusammenhang mit dem Verbandsmusikfest und dem Jubiläumsfest der HM Vaduz, sowie zur Vorbereitung des Jugendtags fanden verschiedene Besprechungen der zuständigen Vorstandsmitglieder mit den Vertretern des OK statt. Zur Eröffnung des Jubiläumsjahres 150 Jahre HMV enthüllte die Jubilarin am 13. Februar auf dem Marktplatz eine Skulptur in Form einer fünfeckigen Säule als Zeichen der Gemeinschaft. Der Verbandspräsident war an diesem feierlichen Anlass anwesend und wurde auch eingeladen im Jubiläumsbuch «150 Jahre Harmoniemusik Vaduz 1863–2013» ein Vorwort zu schreiben. An der Medienkonferenz, zu der jeweils vor dem Verbandsmusikfest eingeladen wird, informierte am 24. April der Verbandspräsident als Vertreter des Blasmusikverbandes über den Verband und seine Aktivitäten im Rahmen des Verbandsmusikfestes.

Kommissionen Besprechungen und Verhandlungen mit der Kulturstiftung Liechtenstein über die Förderbeiträge sowie Vorarbeiten für das Wettspielreglement des Landesmusikwettbewerbs 2015 in Eschen runden die Arbeiten im Berichtsjahr ab.

Veranstaltungen im Verband

Jubilarenfeier Es ist bereits Tradition, dass der Verbandsvorstand anfangs des Jahres die Jubilare des Vorjahres zur sogenannten Jubilarenfeier einlädt. Die Einladung erfolgt jeweils in die Gemeinde wo das letzte Verbandsfest stattfand, diesmal also nach Triesenberg ins Guflina. Eingeladen werden neben den Jubilaren auch die Ehrenmitglieder des Verbands. Dieser Anlass erfreut sich hoher Beliebtheit. Trotz des teilweise hohen Alters nimmt jeweils ein Grossteil der Eingeladenen teil. Im Mittelpunkt stehen an diesem Abend die Jubilare. 24 Jubilare waren anwesend, unter ihnen die vier neuen Ehrenmitglieder Werner Büchel, René Marxer, Adolf Risch und German Wohlwend mit 50 Vereinsjahren, sowie die für 55 Jahre geehrten Paul Gassner und Anton Gerner und auch die Amtsältesten, die zwei für 60 Jahre geehrten Josef Frommelt und Alfons Alber.

Eine besondere Ehre für den Verbandspräsidenten bedeutete es, der anwesenden Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt, welche in der letzten Generalversammlung zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt wurde, die Ehrenurkunde und die Ehrenmitglieds-Medaille zu überreichen. Im Laufe des Abendessens informierten der Präsident und der Jugendreferent über die Verbandsaktivitäten. Die übliche Schätzfrage (Anzahl Lebensjahre der 41 Teilnehmer beim Wettbewerb «Musik in kleinen Gruppen») durfte auch diesmal nicht fehlen. Siegerin wurde Barbara Frick. Sie durfte ein Wein-Präsent entgegen nehmen. Das Klarinetten-Trio «AnSoKa» umrahmte diese Feier mit verschiedenen Weisen.



66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest Der LBV vergab die Organisation des 66. Verbandsmusikfestes ausser-tourlich an die Harmoniemusik Vaduz, weil die Harmoniemusik Vaduz 2013 ihr 150-jähriges Bestehen feiern konnte. So wurde im Rahmen des Verbandsmusikfestes auch das Jubiläumsfest begangen. Dieses Musikfest am Wochenende vom 21. bis 23. Juni mit vielen neuen Ideen, bestens vorbereitet und beispielhaft organisiert, bot einige einzigartige Höhepunkte. Ich darf dazu im Namen unseres Verbandes ein grosses Kompliment aussprechen.

Die Feierlichkeiten begannen am Freitagabend mit einem Konzert der Extraklasse mit dem «Christoph Walter Showorchestra». Mit ihrem Sound vermochte die Spitzenband das Publikum, darunter auch das Erbprinzenpaar, voll zu begeistern.

Auch in diesem Jahr gehörte der Samstag vorerst der Blasmusikjugend. Am Vormittag konnten die Jugendlichen an einem der sieben angebotenen Workshops teilnehmen. Am Nachmittag führten die Teilnehmer die Ergebnisse auf dem Rathausplatz vor. Die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, die das Junior- oder Bronze-Leistungsabzeichen erworben hatten, erhielten ihre verdiente Auszeichnung in Form einer Urkunde und des Leistungsabzeichens. In zwei Grossformationen, der Jugendmusik Oberland und der Jugendmusik Unterland, konzertierten die Jugendlichen unserer Verbandsvereine. Anschliessend folgte der Einmarsch aller Jugendkapellen vom Rathaus zum Peter-Kaiser-Platz. Abgeschlossen wurde dieser Jugendtag mit der Vorführung der Workshop-Gruppe «Musik in Bewegung».

Von der Gardemusik Wien und der Stadtmusik Rorschach wurde gegen Abend auf dem Peter-Kaiser-Platz ein vielbeachtetes und von den vielen Zuschauern umjubeltes Show-Programm «Musik in Bewegung» geboten. Mit Platzkonzerten verschiedener Gruppen und einem Bayerischen Abend mit der Oktoberfestkapelle «Die Kirchdorfer» endete der mit Programmpunkten reich befrachtete Samstag.

Die Festlichkeiten am Sonntag begannen am Vormittag mit dem würdig gestalteten Festakt zum Jubiläum der Harmoniemusik Vaduz auf dem Rathausplatz. Im Festzelt spielte anschliessend die Gardemusik Wien zum Frühschoppen. Kurz vor Mittag versammelten sich die Vereine des Liechtensteiner Blasmusikverbands zum Einzug auf

den Rathausplatz. Die offizielle Begrüssung fand diesmal nicht im Festzelt, sondern im Freien vor dem Rathaus statt. Festpräsident Adolf Real, Bürgermeister Ewald Ospelt und Verbandspräsident Anton Gerner richteten Grussworte an die versammelten Mitglieder der Musikvereine und die Gäste. Während Festpräsident Real die politische Prominenz begrüßte, durfte der Verbandspräsident die Blasmusik-Prominenz willkommen heissen, nämlich Siegfried Knapp, den Präsidenten des ÖBV, unseres Partnerverbandes, sowie einige Präsidenten und Funktionäre der benachbarten Blasmusikverbände. Auch der Gesamtchor unserer Verbandsvereine mit dem «Liechtensteiner Marsch» von Adolf Büchel, dirigiert von Musikreferent Gerhard Lampert, wurde vor dem Rathaus gespielt.



Für die Vorträge der Vereine wechselten wir ins Festzelt. Innerhalb des Festaktes zum Verbandstag konnten 29 Jubilarinnen und Jubilare für eine Vereinszugehörigkeit von 25 bis 65 Jahre geehrt werden. Drei Jubilare unter ihnen, Anton Amann (Vaduz), Franz Beck (Triesen) und Edgar Elkuch (Schellenberg) sind bereits seit 50 Jahren bei ihrem Verein; sie sind die neuen Ehrenmitglieder des Verbandes. Schon 55 Jahre spielt Werner Marxer (Mauren) und seit gar 65 Jahren musiziert Jodok Kindle (Triesen) und durfte dafür die verdiente Ehrung entgegennehmen, denn auf 65 Jahre aktive Mitgliedschaft bei einem Musikverein können nur sehr wenige zurückblicken. Herzliche Gratulation, Jodok! Unter grossem Jubel holten jüngere Vereinskolleginnen und -kollegen die Geehrten von der Bühne ab. Im Kreise ihrer Vereine wurden sie gebührend gefeiert. Verbandsjugendreferent Daniel Oehry zeichnete die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten aus, welche das Leistungsabzeichen in Silber und in Gold erwarben. Der Verbandstag klang mit den «Gasterländer Musikanten» aus. Ein Verbandsmusikfest mit vielen neuen interessanten Programmpunkten gehörte damit der Vergangenheit an.



Ich bedanke mich für die tadellose Organisation unseres 66. Verbandsmusikfestes bei allen Verantwortlichen und ganz besonders bei der Vereinspräsidentin Frau Angelika Moosleithner, beim OK-Chef Franz Moosleithner und allen seinen OK-Mitgliedern, beim Festpräsidenten Adolf Real, sowie den Mitgliedern der Harmoniemusik mit Obmann Siegfried Kofler an der Spitze. Euch allen ein herzliches Dankeschön für dieses gelungene Fest und die angenehme Zusammenarbeit.

150 Jahre Harmoniemusik Vaduz Die Harmoniemusik Vaduz, unser zweitältestes Verbandsmitglied, konnte 2013 ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Die Jubilarin feierte diesen hohen Geburtstag bei verschiedenen Anlässen während des Jahres und mit einem Festakt im Rahmen des 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes.

Das Jubiläumsjahr wurde eröffnet mit der Enthüllung der von der Künstlerin Evelyne Bermann geschaffenen Skulptur, einer fünfeckigen Säule als Zeichen der Gemeinschaft. Auch das Matinée-Konzert zum Muttertag stand ganz im Zeichen des Jubiläums.

Am Festwochenende vom 21. bis 23. Juni wurde am Sonntagvormittag in einem Festakt zum Jubiläum der 150. Geburtstag würdig gefeiert. Sehr viel Prominenz folgte der Einladung auf den Rathausplatz. Nach der Begrüssung durch die Vereinspräsidentin Frau Angelika Moosleithner überbrachte die Kulturministerin Frau Dr. Aurelia Frick die Grüsse der Regierung und der Vaduzer Bürgermeister Ewald Ospelt Gruss und Dank der Gemeinde Vaduz. Der Verbandspräsident durfte im Namen des Blasmusikverbands gratulieren und – wie dies bei einem Geburtstag üblich ist – ein Geschenk des Verbands, einen Notengutschein, überreichen. In seiner Grussadresse rief Anton Gerner die Öffentlichkeit dazu auf, zu unseren traditionellen Dorfvereinen Sorge zu tragen, denn das ehrenamtliche Wirken ihrer Mitglieder ist nicht nur unverzichtbar, sondern auch unbezahlbar. Liebe Musikantinnen und Musikanten: Auf weitere 150 Jahre «Musik, vorwärts Marsch!» Dieser Festakt wurde von der jubelnden Harmoniemusik Vaduz unter der Leitung von Markus Pferscher mit passender Musik gekonnt umrahmt. Neben der Harmoniemusik durfte auch die Präsidentin Angelika ein Jubiläum feiern: Sie ist seit 25 Jahren die Fahnenpatin der Harmoniemusik. Obmann Siegfried Kofler gratulierte und überreichte ihr ein Präsent.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bildete das traditionelle Jahreskonzert im November, diesmal als sehr interessante «musikalische Reise in die Vergangenheit». Beim Konzert wurde das sehr gut gestaltete und ansprechende Buch «150 Jahre Harmoniemusik Vaduz 1863 – 2013» aufgelegt. Das reich bebilderte Buch enthält neben dem geschichtlichen Teil auch Bilder der Veranstaltungen des Jubiläumsjahres.

JMLA-Prüfungen (Jungmusiker-Leistungsabzeichen) JMLA-Prüfungen zählen in unserem Verband zu den wichtigen Ereignissen, besonders, wenn es sich um die hochklassigen Stufen handelt. Wir bieten die Leistungsprüfungen in vier Stufen an: Junior, Bronze, Silber und Gold. Dieses Jahr befanden sich unter den 62 erfolgreichen Absolventen auch vier, die das Goldabzeichen errangen. Die Goldprüfung fand am 4. Mai im Rahmen eines öffentlichen Konzerts im Musikschulzentrum in Triesen statt.

Im Berichtsteil unseres Jugendreferenten wird ausführlich über die Teilnehmer und die Prüfungsergebnisse informiert. Ich danke an dieser Stelle dem Jugendreferenten Daniel Oehry für den ausserordentlichen Arbeitseinsatz, den er bei der Vorbereitung und der Durchführung dieser vielen Prüfungen leistet.

Vereinsanlässe, Delegationen, Auslandsauftritte

Staatsfeiertag Turnusgemäss vertrat die Harmoniemusik Vaduz unter der Leitung von Markus Pferscher uns bei den Feierlichkeiten am Vormittag des Staatsfeiertags. Den Einzug der Ehrengäste mit der fürstlichen Familie vom Schloss zur Schlosswiese führte die Harmoniemusik an und umrahmte musikalisch den Festakt auf der Schlosswiese. Anschliessend begleitete die HMV die Ehrengäste und die zahlreichen in- und ausländischen Teilnehmer des Festaktes zum Schlossgarten und gab dort während des Apéros ein halbstündiges Ständchen.

Blasmusikfest in Wien Leider erhielt der Verband für dieses Jahr von der Stadt Wien keine Einladung zur Entsendung eines unserer Musikvereine an das österreichische Blasmusikfest in Wien. Seitdem die Stadt Wien ihr Budget für diesen Anlass kürzte, erhalten wir die Einladung nicht mehr jährlich (auch die österreichischen Bundesländer mussten die Teilnahme von jeweils drei Vereinen pro Bundesland auf zwei kürzen). Als Vertreter des LBV erhielt der Verbandspräsident eine Einladung zum Blasmusikfest und nahm diese auch wahr. Leider dauerte der Aufenthalt diesmal ungewollt zwei Tage länger, denn die schreckliche Hochwassersituation in Teilen Österreichs verunmöglichte die Rückreise am Sonntag. Für das Jahr 2014 hat die Stadt Wien Ende 2013 wieder eine Einladung an unseren Verband ausgesprochen. Der Verbandsvorstand nominierte die Harmoniemusik Eschen für die Teilnahme am Blasmusikfest 2014 in Wien.

Teilnahme der Harmoniemusik Triesenberg am Bündner Kantonalmusikfest Die Harmoniemusik Triesenberg nahm am 8./9. Juni am Bündner Kantonalmusikfest in Chur teil. Am Samstag beteiligte sich die HM Triesenberg unter der Leitung von Reto Nussio am Wertungsspiel. Sie trat mit dem Selbstwahlstück «Adventure» von Markus Götz und dem Pflichtstück «Antruras» des Bündner Komponisten Gion Andrea Casanova in der 3. Stärkeklasse an und

konnte bei der Rangverkündigung ein erfreuliches Ergebnis entgegennehmen. Wir gratulieren den Musikantinnen und Musikanten und ihrem Dirigenten dazu herzlich.

Harmoniemusik Eschen «Die schönsten Märsche» Der auch in unserem Land bekannte Schweizer Musiker, Komponist und Arrangeur Christoph Walter lud die Harmoniemusik Eschen ein bei seinem Projekt «Die schönsten Märsche der Welt» mitzumachen. Die HM Eschen stieg in das Projekt ein, das von den Mitwirkenden sehr viel Einsatz forderte. Zusammen mit dem bekannten Bündner Chor «La Compagnia Rossini» gaben die Eschner unter der Leitung von Christoph Walter anfangs März an drei aufeinanderfolgenden Tagen unter dem Titel «Die schönsten Märsche der Welt» Konzerte im SAL in Schaan, im Saal des Kongresszentrums in Davos und in Pontresina. Man darf erfreut feststellen, dass das Projekt zu einem grossen Erfolg und einem besonderen Erlebnis für Mitwirkende und Publikum wurde.

Personelles

Neue Präsidenten Im Berichtsjahr musste nur ein Präsidentenwechsel registriert werden und zwar in Triesenberg. Norman Lampert, der OK-Präsident des Verbandsmusikfestes des Vorjahres trat als Vereinspräsident die Nachfolge des langjährigen Präsidenten Viktor Nipp an. Viktor danke ich für die geleistete Arbeit für das Blasmusikwesen und die angenehme Zusammenarbeit. Norman, dir danke ich für die Bereitschaft zur Übernahme der verantwortungsvollen Aufgabe an der Spitze des Vereins und wünsche dir dabei viel Freude und Erfolg.

Dirigentenwechsel Werner Horber, der Dirigent der Harmoniemusik Eschen hat im Herbst nach knapp 17-jähriger Tätigkeit in Eschen überraschend seinen Rücktritt erklärt. Der Schaaner Dirigent Klaus Beck hat seinen Rücktritt, nach ebenfalls langjähriger Dirigententätigkeit bei seinem Verein, schon früher bekanntgegeben. Er hat sich mit einem sehr gelungenen Jahreskonzert am Stephanstag als Dirigent verabschiedet. Wir danken den beiden verdienten Dirigenten Klaus Beck und Werner Horber für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Dirigenten in unserem Verband.

Fähnrich Hugo Gstöhl, unser stellvertretender Fähnrich der Verbandsfahne, hat mir zu Jahresbeginn mitgeteilt, dass er von seiner Funktion zurücktreten möchte. Kurz vor Ablauf meiner Amtszeit konnte ich den Schaaner Fähnrich Josef Walser als Nachfolger gewinnen. Der Vorstand wählte Josef Walser in seiner Sitzung vom 25. Juli einstimmig zum Stellvertreter.

Josef Dür † Anfangs Februar verliess uns mit Josef Dür eine im Liechtensteiner Blasmusikwesen sehr bekannte und ebenso verdiente Persönlichkeit. In seinem langen Wirken als Lehrer an der Liechtensteinischen Musikschule unterrichtete Josef Dür sehr viele Jungmusikantinnen und Jungmusikanten unseres Verbandes. Er war bei seinen Schülern ein sehr geachteter und auch beliebter Lehrer. Zwei Jahrzehnte dirigierte Sepp die Harmoniemusik Balzers und führte sie in diesen Jahren zu höchsten Leistungen. In späteren Jahren war er auch Kapellmeister der Harmoniemusik Triesenberg. Viele Jahre wirkte er in der damaligen Musikkommission unseres Verbandes mit. Sepp ruhe in Gottes ewigem Frieden.

Kontakte zu Blasmusikverbänden

Partnerverband (ÖBV) Wir pflegen seit fast 30 Jahren enge Kontakte zum Nachbarverband Österreichs und sind seit 2002 auch Partnerverband des Österreichischen Blasmusikverbands (ÖBV). Diese Verbindung wirkt sich besonders für unseren kleinen Blasmusikverband sehr positiv aus, vor allem im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Wir als Funktionäre des LBV (Präsident, Jugendreferent und Musikreferent) nehmen regelmässig an den Sitzungen der entsprechenden Gremien des ÖBV teil. Der Präsident des LBV sitzt voll stimmberechtigt im Präsidium des ÖBV. Ich nahm in dieser Funktion an der Präsidentensitzung im Februar in Wien, an der Präsidentenklausur im März in Ossiach und an den Präsidiumssitzungen im Mai in Salzburg und im Juli in Schladming teil. In Vertretung des Musikreferenten besuchte ich im März die Landeskapellmeistersitzung in Ossiach und in Vertretung des Jugendreferenten die Sitzung der Bundesjugendleitung und den Workshop in Schladming. An der Präsidiumssitzung in Schladming begleitete

mich auch der designierte Präsident Christian Hemmerle. Die Herbstsitzung des ÖBV-Präsidiums im Oktober in Linz war die erste Sitzung, die in die Amtszeit des neuen Präsidenten fiel.

Anfangs Februar organisierten wir in unserem Verband die zweitägige Sitzung der Bundesjugendleitung in der Weinstube in Nendeln. Zusammen mit dem Vizepräsidenten, dem Jugendreferenten und der Verbandssekretärin besuchte ich im Mai den ÖBV-Kongress in Salzburg. Im Rahmen dieses Kongresses wurde mir eine sehr hohe Ehrung des ÖBV zuteil. Der ÖBV verlieh mir das Goldene Verdienstkreuz. Ich danke dem ÖBV an dieser Stelle für diese besondere Ehrung. Herzlich danke ich am Schluss meiner Amtszeit den Kolleginnen und Kollegen unseres Partnerverbandes für die sehr angenehme Zusammenarbeit über viele Jahre und die erfahrene Freundschaft.



Nachbarschaft und Bodenseeraum Uns verbinden sehr enge freundschaftliche Beziehungen mit dem unmittelbaren Nachbarn im ÖBV, dem Vorarlberger Blasmusikverband (VBV). Zu vielen Veranstaltungen erhalten wir vom VBV Einladungen und ihre Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten stehen uns jederzeit offen. Wir erhielten Einladungen zu gesellschaftlichen Anlässen (Neujahrsempfang) aber auch zu Arbeitssitzungen der Landesleitung. Wir wurden vom VBV eingeladen beim Jugendblasorchester-Landeswettbewerb mitzumachen (wie dies schon bei den zwei vorangegangenen Wettbewerben der Fall war). Diesmal war leider keine Gruppe aus unserem Verband für die Teilnahme zu gewinnen und somit konnten wir auch keine Liechtensteiner Gruppe für den Bundeswettbewerb in Linz delegieren. Selbstverständlich haben wir unsere Kollegen im VBV auch zu Anlässen in unserem Verband eingeladen.

Dasselbe gilt auch für unsere Kolleginnen und Kollegen der benachbarten Schweizer Blasmusikkantonalverbände (z. B. beim Verbandsmusikfest). Ich besuchte die Delegiertenversammlungen des Appenzeller und des Bündner Kantonalverbandes und des Kreisverbandes Rheintal. Ebenso war ich bei den Rheintaler Musiktagen (mit Wertungsspielen) in Berneck und dem Bündner Kantonalmusikfest (ebenfalls mit Wertungsspielen) in Chur. Im April besuchte ich die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Blasmusikverbandes (SBV) in Aigle. Auf spezielle Einladung des Präsidenten des Blasmusikverbandes Baden Württemberg besuchte ich die Delegiertenversammlung in Empingen.

Seit mehr als 25 Jahren treffen sich Vertreter der Blasmusikverbände des Bodenseeraumes regelmässig zu Besprechungen. Die Mitglieder der 1988 gegründeten Arbeitsgruppe «Jugend und Blasmusik» (J+B) treffen sich jedes Jahr mindestens dreimal zu Sitzungen. Im vergangenen Jahr fanden drei Sitzungen statt (im Januar in Schaffhausen, im Mai in Kisslegg und im September in Buch). Seit der Gründung dieser Arbeitsgruppe bin ich Mitglied. Seit der Sitzung im vergangenen September ist im Hinblick auf mein Ausscheiden auch Beirätin Rebecca Lampert mit in der Arbeitsgruppe. In dieser Arbeitsgruppe geht es hauptsächlich um Bildungsarbeit für die Blasmusikjugend und um Kontaktmöglichkeiten über die Grenzen hinweg. In diesen Bereich fällt das seit 1995 alle drei Jahre stattfindende Internationale Jugendkapellentreffen der Bodenseeländer, das 2013 nun schon zum 7. Mal durchgeführt wurde, diesmal mit über 30 Jugendkapellen in Eriskirch/Blasmusikkreisverband Bodensee. Zwei dieser sieben Treffen fanden bisher in Liechtenstein statt: das 1. Treffen 1995 in Eschen und das 5. Treffen 2007 in Bendern. Leider konnte 2013 erstmals keine unserer Jugendkapellen zum Jugendkapellentreffen der Bodenseeländer delegiert werden

(sehr ungünstiger Zeitpunkt anfangs Juli/Ferienzeit). Ich nahm als Vertreter unseres Verbands an diesem Treffen teil und hatte im Namen der mitorganisierenden Arbeitsgruppe Grussworte zu überbringen.

Leider konnte das im Frühjahr 2013 angesetzte J+B-Seminar mit der Thematik «Orchesterklang, Instrumentation und Schlagtechnik», das sich an die Jugend-Dirigenten richtete nicht die erwartete Teilnehmerzahl anlocken und musste schliesslich abgesagt werden.

Die Funktionäre der Bodensee-Blasmusikverbände treffen sich jährlich im Spätherbst. Diesmal war das Treffen in Schleithem SH. Seit einigen Jahren wird im Februar jeweils zur Präsidenten-Sitzung geladen. Auf Einladung des VBV trafen sie sich in Lustenau. An dieser Sitzung wird schwerpunktmässig das gemeinsame Ausbildungs-Programm und das Thema für das jeweilige Herbst-Seminar festgelegt. Als Thema für das Seminar 2013 wurde «Projektarbeit von A bis Z» gewählt. Auch die Seminarthemen und die Seminartermine für die kommenden zwei Jahre wurden vorbesprochen und festgelegt. Bei allen vorgenannten Besprechungen der Bodenseeverbände war ich jeweils als Vertreter des LBV anwesend.

CISM (Internationaler Musikbund) Wir sind seit 1985 Mitglied des Internationalen Musikbunds (CISM). Für das Jahr 2013 war ich als 1. Revisor gewählt und hatte zusammen mit dem österreichischen Vertreter die Jahresrechnung zu kontrollieren. Die Revision nahmen wir im Juli in Schladming vor, da zu diesem Zeitpunkt in Schladming eine Präsidiumssitzung angesagt war. Die CISM Delegiertenversammlung, an der ich nach meinem Ausscheiden aus dem Präsidentenamt im Vertretung des neuen Präsidenten teilnahm und an der ich auch den Revisionsbericht erstattete, fand im Oktober in Gasen/Steiermark statt. Neben den üblichen statutarischen Geschäften standen auch Neuwahlen in den Vorstand an. Als Präsident wurde der bisherige Amtsinhaber J. J. Brodbeck, Präsident des französischen Blasmusikverbands, wiedergewählt. Zwei Mitglieder des Vorstands sind zurückgetreten und mussten ersetzt werden. Zur Diskussion stand u. a. auch der Fragebogen, der an alle Mitglieder versandt wurde. Dessen Auswertung soll die Wünsche der Mitglieder und die Aufgaben von CISM aufzeigen und definieren. Die detaillierte Auswertung der Umfrage wird spätestens bis zur nächsten DV vorliegen.

SUISA Der SUISA meldeten wir die geforderten Angaben in der von der SUISA vor einigen Jahren verlangten Art in elektronischer Form. Die SUISA erklärte sich daraufhin in einem Schreiben damit einverstanden. Weitere Kontakte gab es 2013 nicht.

Aus- und Weiterbildung

Die hervorragende Jugendarbeit im Verband und in den Vereinen zu erwähnen gehört ebenso in diesen Bericht, wie auch eine grosses Dankeschön an unseren Jugendreferenten Daniel Oehry, welcher enorm viel Zeit in dieses Thema steckt. Durch gezielte Förderung der jungen Menschen in unserem Land können die Vereine immer wieder gut geschulte und ausgebildete Jungmusikanten in ihren Reihen aufnehmen. Gerade in der heutigen Zeit ist es enorm wichtig die Jugend zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu animieren und ihnen eine gute musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Durch die staatlichen Fördergelder ist es den Vereinen möglich diese Aufgabe zu übernehmen und, wenn auch mit viel zeitlichem Aufwand, zu organisieren. Allen Beteiligten, welche in diesem Bereich Aufgaben übernehmen, möchte ich danken.

Trotzdem fanden nicht immer alle angebotenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten das entsprechende Interesse. So musste im vergangenen Jahr ein Seminar der Bodenseeverbände mangels Anmeldungen aus allen Verbänden abgesagt werden.

Leider waren wir auch beim Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb nicht vertreten. Die Ausscheidung wurde im Mai in Götzis durchgeführt. Dieser grossartige und für die Musikanten sehr lehr- und wertvolle Wettbewerb ist in unserem Land leider noch nicht in den Vereinen verankert und wird dementsprechend auch nicht wahrgenommen. Hier scheint in den nächsten Jahren Nachholbedarf zu bestehen und wir werden uns überlegen müssen, wie wir das zur Verfügung stehende Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten besser zu den Musikantinnen und Musikanten transportieren und bekannt machen können.

Finanzen

Wir vom LBV waren bisher in der glücklichen Lage, dass wir treue Gönner, Sponsoren und Förderer an unserer Seite hatten, so dass wir die geplanten Vorhaben und besonders die Aus- und Weiterbildungsangebote verwirklichen konnten. Leider mussten wir in jüngster Zeit erfahren, dass die finanziellen Mittel nicht mehr so leicht zufließen wie vor Jahren.

Staatliche Kulturförderung/Kulturstiftung Liechtenstein (KSL) Der LBV und seine Mitgliedsvereine erhalten von der öffentlichen Hand eine grosszügige Förderung, die in einer auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Leistungsvereinbarung definiert ist. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich. Ebenso danken wir für die angenehme zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Präsidenten und der Geschäftsführung der Kulturstiftung Liechtenstein. Die Sparmassnahmen der Regierung treffen jedoch auch uns. Schon 2011 mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass wir ab 2012 mit Kürzungen unserer Fördergelder zu rechnen haben. Wir haben sofort nach Kenntnis des Ausmasses der Kürzungen unsere Vereine darüber informiert, damit sie sich bei ihrer Finanzplanung darauf einstellen konnten. Im April hat die KSL die Vertreter aller Kulturschaffenden zu einem Gedankenaustausch eingeladen. An diesem Treffen habe ich als Vertreter unseres Verbandes teilgenommen.

Hauptsponsor Centrum Bank Unser Verband konnte im Jahr 2009 mit der Centrum Bank in Vaduz einen grosszügigen Sponsoring-Vertrag über drei Jahre abschliessen. Dafür möchten wir uns bei den verantwortlichen Herren nochmals herzlich bedanken. Leider gelang es uns nach Ablauf des Vertrags nicht diesen zu verlängern. Auf dem Verhandlungswege konnten wir schliesslich eine Übergangslösung für die zwei Folgejahre erzielen, die uns ebenfalls grosszügig entgegen kam. Leider blieb eine weitere Verhandlung im vergangenen Frühjahr erfolglos, sodass wir uns auf Sponsorsuche machen mussten. Sponsoren in der Grössenordnung des bisherigen Sponsorings wird es derzeit wohl kaum geben, so dass wir unseren Finanzbedarf mit mehreren kleinen Sponsoren abdecken müssen.

Ausblick

Auch im Verbandsjahr 2014 wird dem Vorstand des LBV die Arbeit nicht ausgehen. Unvorhergesehene Aufgaben werden wieder auftauchen und uns neben dem Tagesgeschäft viel Freizeit abverlangen um alles zur Zufriedenheit aller zu erledigen.

- Generalversammlung: Diese ist auf den 16. März 2014 in Vaduz terminiert worden. In diesem Jahr stehen keine Wahlen auf dem Traktandum. Der gesamte Vorstand ist noch für ein weiteres Jahr gewählt.
- Blasmusikfest in Wien: Die Harmoniemusik Eschen wird uns mit ihrem neuen Dirigenten René Mathis in Wien vertreten.
- «Musik in kleinen Gruppen»: Diese für den Österreichischen Bundeswettbewerb zählende Vorausscheidung findet am 24. Mai 2014 unter der Mitarbeit der Konkordia Mauren in Schaanwald statt.
- 67. Verbandsmusikfest: Auch dieses wird in diesem Jahr von unseren Kollegen aus Mauren organisiert und wird am 13. und 14. Juni 2014 stattfinden. Der Festakt mit den Ehrungen der Verbandsjubilare, die Auszeichnungen der JMLA-Absolventen und die Bestimmung der Teilnehmer am Bundeswettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» werden während dem Verbandsfest Aufgabe des Verbandes sein.
- In allen Stufen von Junior bis Gold wurden und werden auch in diesem Jahr wieder Vorbereitungskurse angeboten. In Junior, Bronze und Silber sind diverse Termine für die praktischen Prüfungen vorgesehen.
- Die Aus- und Weiterbildung ist und bleibt ein Schwerpunkt in der Verbandsarbeit. Leider werden die vom Verband angebotenen Kurse, Seminare und Workshops von den Vereinen nicht immer mit der nötigen Sorgfalt und Aufmerksamkeit beachtet. In diesem Bereich liegt noch sehr viel Potenzial in der Vereinsarbeit.
- Ein Dauerthema bleiben weiterhin die Finanzen. Wir sind weiterhin auf der Suche nach einem Hauptsponsor oder auch Einzelsponsoren, welche den Verband zumindest ein Jahr unterstützen.
- Auch die Archivierung der Verbandsakten ist und bleibt ein Thema. In diesem Bereich zeichnet sich aber allmählich eine Lösung ab. Daran werden wir auch weiterarbeiten

Dank

Als letztes Thema meines Berichts möchte ich danken. Danken all jenen, welche irgendwo im Verborgenen und nicht sicht- oder hörbar für unser aller Hobby unterwegs sind und enorm viel und nicht messbare Arbeit leisten.

Ein grosser Dank ergeht an an die Vereinsfunktionäre draussen in den Vereinen für ihre aufopferungsvolle Arbeit, welche sie tagtäglich für ihre Vereine erbringen.

Ebenfalls zu Dank verpflichtet sind wir unseren Sponsoren, welche uns mit ihren Beiträgen immer wieder helfend zur Seite stehen und uns mit dieser Unterstützung die Durchführung der vielen Projekte ermöglichen. Namentlich zu erwähnen sind hier vor allem die Kulturstiftung Liechtenstein mit dem Stiftungsratspräsidenten Prof. Dr. Winfried J. Huppmann und Geschäftsführerin Elisabeth Stöckler, die Centrum Bank Foundation Vaduz, für die grosszügige Unterstützung während den letzten Jahren, die Hand in Hand Anstalt für die Unterstützung unserer Jugendarbeit, die Guido-Feger-Stiftung und die RHW-Stiftung für die Unterstützung des Ensemblewettbewerbs «Musik in kleinen Gruppen», sowie weitere Sponsoren und Spender für unsere diversen Jugendprojekte.

Danken möchte ich auch allen Kollegen und Kolleginnen unseres Partnerverbandes ÖBV und VBV, unseren Musikkameraden im SBV, der Bodenseeregion und im CISM, sowie auch den Landeszeitungen für ihre Berichterstattung.

Ein Dankeschön geht an Anton Gerner, meinen Vorgänger im Amt. Er hat mir durch seine Hilfe meinen Einstand als Präsident sehr erleichtert.

Zuletzt ergeht ein grosses Dankeschön an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen, die mich als neuen Vorsitzenden wohlwollend aufgenommen haben. Sie unterstützen mich in meiner Arbeit und erledigen selbst ein grosses Pensum an Aufgaben. Nur mit der Unterstützung aller ist es möglich die vielen verschiedenen Arbeiten im Blasmusikverband zur Zufriedenheit aller zu erledigen. Auch unserem Verbandsfähnrich danke ich für seinen Einsatz im vergangenen Jahr.

Ich habe mein Amt im März letzten Jahres mit grossem Respekt angenommen und am 1. August angetreten. Nun darf ich am Ende meiner ersten Amtsperiode mit Freude auf das Geleistete zurückblicken und freue mich auf die anstehenden Aufgaben und Projekte. Mit Stolz blicken wir auch auf die vielen Auftritte unserer Vereine in ihren Gemeinden und im Ausland zurück und hoffen, dass wir mit unserer Musik auch im kommenden Verbands- und Vereinsjahr wieder auf viele Freunde und Zuhörer an unseren Konzerten und Ständchen zählen können.

Eschen/Vaduz im März 2014

Anton Gerner, Verbandspräsident bis 31. Juli 2013

Christian Hemmerle, Verbandspräsident ab 1. August 2013

Jahresbericht der Sekretärin

Barbara Hoop, Sekretärin

Sitzungen

Der Vorstandsvorstand hat sich 2013 zu zehn Vorstandssitzungen getroffen. Weiter haben eine Präsidentensitzung und zwei Jugendleitertreffen stattgefunden. In folgender Übersicht sind jeweils die Haupttraktanden aufgeführt. Die ausführlichen Protokolle können bei der Sekretärin eingesehen werden.

Vorstandssitzungen

- | | |
|------------------|--|
| 3. Januar 2013 | <ul style="list-style-type: none">■ Jubilarenfeier vom 12. Januar 2013■ Präsidentensitzung vom 23. Januar 2013■ Bereich Finanzen■ Budget 2013■ Bereich Jugend■ Generalversammlung vom 17. März 2013■ Jahresbericht 2012 |
| 18. Februar 2013 | <ul style="list-style-type: none">■ Bereich Finanzen■ Bereich Jugend; JMLA■ Budget 2013■ Jahresrechnung 2012■ Jahresbericht 2012■ Generalversammlung 2013■ Verbandsmusikfest 2013 in Vaduz■ Staatsfeiertag; Neufestlegung Reihenfolge |
| 12. März 2013 | <ul style="list-style-type: none">■ Bereich Finanzen■ Jahresrechnung 2012; Abschluss■ Budget 2013; Genehmigung■ Jahresbericht 2012■ Generalversammlung 2013■ Bereich Jugend; JMLA■ Verbandsmusikfest 2013 Vaduz / 150 Jahre HMV |
| 30. April 2013 | <ul style="list-style-type: none">■ Förderbeiträge 2012 an die Vereine; Schlussabrechnung■ Förderbeiträge 2013 an die Vereine; neuer Verteilschlüssel■ Kulturstiftung Liechtenstein■ Bereich Jugend; JMLA Gold■ Verbandsmusikfest 2013 in Vaduz; Vorbereitungen■ 150 Jahre Harmoniemusik Vaduz■ SUISA■ ÖBV Kongress 2013 in Salzburg■ Liechtensteiner Marsch |
| 21. Mai 2013 | <ul style="list-style-type: none">■ Bereich Finanzen■ Bereich Jugend; JMLA, MikG■ Verbandsmusikfest 2013 in Vaduz; Vorbereitungen■ Liechtensteiner Marsch |

1. Juli 2013
- Bereich Finanzen
 - Bereich Jugend; JMLA, MikG
 - LBV Archiv
 - Künftige Vertretung in versch. Organisationen
 - Abgabe früherer Ehrenzeichen
25. Juli 2013
- Bereich Finanzen
 - Bereich Jugend; JMLA, MikG
 - IBC Brass Impossible vom 30. Juli - 4. August 2013
 - LBV Archiv
 - Medaillen / Ehrenzeichen
 - Verbandsfährnich; Wahl Stellvertreter
 - Fahnenkasten
 - KSL
5. September 2013
- Bereich Finanzen
 - Kulturstiftung Liechtenstein
 - Verbandsmusikfest 2014 Mauren
 - Bereich Jugend; JMLA, MikG
 - Medaillen / Ehrenzeichen
23. Oktober 2013
- Bereich Finanzen
 - Kulturstiftung Liechtenstein; Neue Leistungsvereinbarung
 - Bereich Jugend; JMLA, MikG
 - Verbandsmusikfest 2014 in Mauren
 - Verbandsmusikfest 2015 in Eschen
 - Antrag der HM Eschen z. Hd. der GV 2014
 - Österreichisches Blasmusikfest in Wien 2014
5. Dezember 2013
- Bereich Finanzen
 - Kulturstiftung Liechtenstein; Neue Leistungsvereinbarung
 - Bereich Jugend; MikG, JMLA
 - Verbandsmusikfest 2014 in Mauren
 - Verbandsmusikfest 2015 in Eschen; Wertungsspielreglement
 - Meldewesen 2013
 - Jubilarenfeier 2014
 - Präsidentensitzung 2014

Präsidentensitzung

23. Januar 2013
- Verbandsmusikfest 2013 in Vaduz; Vorschau auf künftige Verbandsmusikfeste
 - Förderbeiträge 2012
 - Nicht genutzte Förderbeiträge
 - Förderbeiträge 2013
 - Bereich Jugend
 - Neues Steuergesetz; Steuerbefreiung Spenden
 - Mitwirkung Staatsfeiertag; Neufestlegung Reihenfolge
 - Österreichisches Blasmusikfest in Wien
 - Vizefährnich Verbandsfahne
 - Jahresbericht 2013 / GV 2013 / Vorstandswahlen
 - Aus- und Weiterbildungsangebote

Jugendleitertreffen

24. April 2013
- Mitteilungen
 - Verbandsmusikfest 2013 in Vaduz
 - JMLA
 - Ausbildung
17. Dezember 2013
- Mitteilungen
 - Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ 2014
 - Verbandsmusikfest 2014 in Mauren
 - JMLA
 - Ausbildung

Verbandsanlässe

Folgende Auflistung zeigt einen Überblick über die Verbandsanlässe 2013.

12. Januar 2013	Jubilarenfeier 2012 in Triesenberg
23. Januar 2013	Präsidentensitzung
30. Januar 2013	JMLA Musikkunde-Prüfung Junior und Bronze
17. März 2013	Generalversammlung in Triesenberg
23. März 2013	JMLA Instrumental-Prüfung Junior und Bronze
24. April 2013	Jugendleitertreffen
4. Mai 2013	JMLA Instrumental-Prüfung Gold
9. bis 12. Mai 2013	ÖBV Kongress in Salzburg
21. bis 23. Juni 2013	66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest <i>Gastgeber: Harmoniemusik Vaduz</i>
18. Juni 2013	JMLA Musikkunde-Prüfung Silber
26. Juni 2013	JMLA Musikkunde-Prüfung Junior, Bronze
1. August 2013	Amtsübergabe von Anton Gerner an Christian Hemmerle
4. August 2013	Abschlusskonzert 1. Int. Blasmusikcamp am Bodensee, Bregenz
9. November 2013	JMLA Instrumental-Prüfung Junior, Bronze und Silber
17. Dezember 2013	Jugendleitertreffen

Überaus eindrückliches Engagement

Damit die Bevölkerung von den vielfältigen Auftritten der 10 Blasmusikvereine profitieren kann, investieren zahlreiche Vereinsmitglieder viel Zeit, Fleiss und Mühe in Ausbildung und Organisation. Der Verband ehrte wieder etliche von ihnen.

Von Henning v. Vogelsang

Triesenberg. – Im Café Gullina kamen am Samstagabend der Vorstand mit jenen zusammen, die an diesem Abend für ihr jahrzehntelanges Engagement geehrt werden sollten. Musikalisch begleitete das Klarinetten trio AnSoKa, Kathrin Lampert, Annalena Sele und Sophie Sele, Leitung Angelika Kessel, den Abend mit Darbietungen auf hohem Niveau. Der Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbandes, Anton Gerner, begrüßte neben den Jubilaren der einzelnen Vereine Ehrenpräsident Josef Büchel und die bisherigen Ehrenmitglieder und dankte ausdrücklich den Medien für ihre wertvolle Berichterstattung.

Hauptsponsor gesucht

Der LBV habe in den 10 Vereinen 34 Jubilare, sagte der Präsident, sechs weibliche und 28 männlich, 24 waren anwesend. Ebenfalls berichten konnte er von 39 Ehrenmitgliedern, von denen acht bei den Jubilaren dieses Abends anzutreffen waren. In dessen weiterem Verlauf berichtete Anton Gerner von den wichtigsten Ereignissen des vergangenen Jahres, von der Arbeit im Verband, den behördlichen Kontakten und den finanziellen Angelegenheiten, bei denen die staatliche Förderung der Ortsvereine, die über die Kulturstiftung läuft, heute praktisch ausschliesslich via LBV abgewickelt wird und auch dessen jeweiliger Absegnung bedarf. Hier gelte es ange-



Die Jubilare: Adolf Risch, 50 Jahre, Rene Marxer, 50 Jahre, Werner Büchel, 50 Jahre, und German Wohlwend, 50 Jahre (hintere Reihe von links). Vorne von links: Anton Gerner, 55 Jahre, Josef Frommelt, 60 Jahre, Alfons Alber, 60 Jahre, und Paul Gassner, 55 Jahre.

Bild Elma Korac

sichts der um 10 % erfolgten Subventionskürzung konsequent zu sein. Als schwierig bezeichnete er die Suche nach einem neuen Hauptsponsor, den man noch nicht gefunden habe.

Zudem hob der Präsident die enorme Bedeutung der Partnerschaft mit dem österreichischen Blasmusikverband sowie die gute Zusammenarbeit mit den Verbänden der umliegenden Regionen hervor. Als vorzumerkende Termine nannte er u. a. den 17. März für die Delegiertenversammlung in

Triesenberg und den 21. bis 23. Juni mit dem Verbandsmusikfest unter Federführung der Harmoniemusik Vaduz mit dem Jugendtag.

Engagierte, begabte Jugend

Jugendreferent Daniel Oehry äusserte sich in seinem Bericht erfreut über die ca. 500 jungen Musikerinnen und Musiker, die an der Musikschule ausgebildet werden, im Schnitt entfielen damit auf jede Gemeinde 20 bis 30. Ein Viertel der Mitglieder der Erwach-

senen-Vereine sei unter 20 Jahre alt. Die grösste gemeinsame Aufgabe sei jeweils die Erarbeitung des Jungmusiker-Leistungsabzeichens. Fünf Prüfungstermine habe es 2012 gegeben. Am 4. Mai werde es in konzertantem Rahmen fünf Gold-Prüfungen geben. Ein weiterer grösserer Aufgabenteil seien die Wettbewerbe, wichtig wegen der persönlichen Vergleichsmöglichkeiten für die Jungmusiker. Notwendig seien auch die Kontaktpflege, auch hier dank des ÖBV, der Informa-

tionsaustausch und die Seminare, an denen man teilnehmen dürfe. Beim Jugendblasorchester-Wettbewerb in Vorarlberg sei man alle zwei Jahre eingeladen. Geehrt wurde Fahnenpatin Jaqueline Senti-Vogt mit Medaille, Urkunde und Blumenstraus, denn sie wurde an der letzten GV zum Ehrenmitglied ernannt. Mit einem Quiz endete die Feier im organisatorischen Teil, man sass aber weiter gemütlich zusammen und tauschte dabei Erinnerungen aus.

(Licht. Vaterland, 14.1.2013)



Bei der kleinen Feierstunde des Blasmusikverbands fanden sich die Verbandsjubilare sowie zahlreiche Ehrenmitglieder ein. (Foto: Nils Vollmar)

Blasmusikverband ehrt seine Jubilare

Musik Am Samstagabend fanden sich die Verbandsjubilare sowie einige Ehrenmitglieder des Blasmusikverbands im «Guflina» in Triesenberg zur Jubilarenfeier ein. Fahngotta Jacqueline Senti-Vogt erhielt die Ehrenmitgliedschaft.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

Sechs Jubilareinnen und 29 Jubilare aus allen Verbandsvereinen des Landes sowie einige Ehrenmitglieder konnte Präsident Anton Gerner zur Jubilarenfeier 2012 herzlich willkommen heissen und bedankte sich für ihre jahrzehntelange Treue zur Blasmusik. Im Gedenken an die verstorbenen Musikkameraden Wisi Eberle, Paul Kerber und Ewald Hasler wurde eine Gedenkminute gehalten.

Rück- und Ausblicke

Zwischen den Gängen des feinen Nachtessens informierte der Präsident über das vergangene Vereinsjahr. Verbandsmusikfest in Triesenberg, 150 Jahre Harmoniemusik Triesen gehen als grosse Erfolge in die Verbandsgeschichte ein. Ein weniger erfreuliches Thema ist die Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel, welche über den Verband an die Vereine zur Unterstützung abgegeben werden. Besonders erfreulich indes sei der gute Kontakt zu den Nachbarvereinen und -verbänden, insbesondere hob er den 10-jährigen Partnerschaftsvertrag mit dem Österr. Blasmusikverband hervor, welcher am 17. Dezember 2012 in Vaduz gefeiert wurde. Vorausschauend verwies der Präsident auf das vom 21. bis

23. Juni 2013 in Vaduz stattfindende Verbandsmusikfest. Jugendreferent Daniel Oehry gab Einblicke in die umfangreiche Jugendarbeit des Verbandes. 500 Kinder besuchen die Liechtensteinische Musikschule, 50 Prozent der Musikanten in den Gemeinden seien unter 30 Jahre alt, eine positive Entwicklung der guten musikalischen Erziehung der Jungmusikanten. 2012 konnten anlässlich der Jungmusiker-Leistungsabzeichen 22 das Junior-, 26 das Bronze-, sieben das Silber- und zwei Absolventen das Goldabzeichen in Empfang nehmen. Diese Wettbewerbe finden auf absolut hohem Niveau statt und sind eine beachtenswerte Leistung der Jungmusikanten. Oehry erachtet es als wichtig, nebst Begabung die Freude und Motivation das Üben bei den Jugendlichen zu fördern. So haben auch die drei jungen Klarinetistinnen Annalena, Sophie und Kathrin, «AnSoKa», welche das Abendprogramm musikalisch umrahmten, im vergangenen Herbst am österr. Bundeswettbewerb teilgenommen, zu dem sie aufgrund ihrer guten Leistungen im Landeswettbewerb entsandt wurden.

Ehrung für Jacqueline Senti-Vogt

Anton Gerner freute sich besonders, der Fahngotta Jacqueline Senti-Vogt als Dank und Anerkennung für ihre Grosszügigkeit gegenüber dem Blas-

musikverband die Ehrenmitgliedschaft mit Urkunde und Medaille zu überreichen. Anlässlich des 85-jährigen Bestehens 2011 bekam der Blasmusikverband seine erste Fahne. Die

Fahnenweihe fand vorgängig zum Verbandsmusikfest in Ruggell statt. Mit dem obligaten Quiz und abschliessendem Dank des Präsidenten endete der offizielle Teil der Jubilarenfeier.

DIE JUBILARE AUF EINEN BLICK

60 Jahre

- Alfons Alber (MV Konkordia)
- Anton Gerner (HM Eschen)
- Josef Frommelt (HM Triesen)

55 Jahre

- Paul Gassner (HM Triesenberg)
- Anton Gerner (HM Eschen)
- Martin Mutzner (HM Vaduz)

50 Jahre

- Werner Büchel (MV Frohsinn)
- Alois Eberle († 9. April 2012; HM Triesenberg)
- René Marxer (MV Konkordia)
- Adolf Risch (HM Triesen)
- German Wohlwend (MV Cäcilia)

40 Jahre

- Rosmarie Amann (HM Vaduz)
- Louis Gassner (HM Triesenberg)
- Christian Hemmerle (HM Vaduz)

35 Jahre

- Klaus Beck (HM Schaan)
- Florin Boss (HM Vaduz)
- Sigmund Gerner (HM Eschen)

- Bruno Kaufmann (HM Schaan)
- Hansjörg Wolf (HM Vaduz)
- Hildegard Wolfinger (HM Balzers)

30 Jahre

- Toni Gassner (HM Triesenberg)
- Christian Kranz (HM Eschen)
- Alexander Vogt (HM Balzers)

25 Jahre

- Barbara Frick (HM Balzers)
- Gerhard Konrad (HM Schaan)
- Rainer Lampert (MV Cäcilia)
- Nicole Marxer (MV Konkordia)
- Wolfgang Marxer (MV Konkordia)
- Martin Nigg (HM Vaduz)
- Gaston Oehri (MV Konkordia)
- Daniel Oehry (HM Schaan)
- Stefan Oehry (MV Frohsinn)
- Nicole Pedrazzini (HM Eschen)
- Marianne Reichert (HM Vaduz)
- Martin Vogt (HM Balzers)
- Heimo Wohlwend (MV Konkordia)

Weitere Informationen: www.blasmusik.li

(Licht. Volksblatt, 14.1.2013)

Blasmusik weiterhin auf Erfolgskurs

Die 17. Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV) von gestern Abend im Mehrzwecksaal der Triesenberger Gemeindeverwaltung zeigte es einmal mehr: Gute Organisation, Fleiss und Planung bringen Erfolge.

Von Henning v. Vogelsang

Thesenberg. – Die gut zweistündige Veranstaltung mit ihren 20 Tagesordnungspunkten zog LBV-Präsident Anton Gerner zwar zügig durch, dennoch sahen er und die jeweils Berichtspflichtigen die Notwendigkeit, einige Details herauszureifen und zu kommentieren. Das geschah in guter, konstruktiver Atmosphäre, zu der einige Anekdoten und leidenschaftliche Plädoyers des Präsidenten wesentlich beitrugen.

Enormes Leistungspaket

Zu Beginn und am Schluss gestaltete das Jugendmusik-Klarnettentrio AnSoKa gekonnt den passenden musikalischen Rahmen. Auch diesmal wieder konnte der Präsident Gäste aus Österreich begrüssen, ist der LBV doch dankbarer Partner des dortigen Verbandes. Im den Delegierten gedruckten vorliegenden Jahresbericht griff Anton Gerner einige Schwerpunkte heraus, die vor allem eindeutlich machen: Es gehört sehr viel Engagement dazu, diesen grossen Verband zu füh-

ren. Dass dazu vom Vorstand bis in die einzelnen Vereine unzählige Stunden aufgewendet werden müssen, versteht sich von selbst. Da ist das jährliche Verbandsmusikfest nur die Spitze des Eisbergs, dort erlebt das Publikum die Früchte der Arbeit von den Jungmusikanten bis hin zu den Senioren, alles andere an Vorbereitungen spielt sich hinter den Kulissen ab für die Generalversammlung, Präsidentenitzung, die Jugendleitertreffen, Besprechungen, Wettbewerbe, Prüfungen, Vereinsanlässe, Delegationen, Auslandsauftritte, Kontaktpflege zu anderen Verbänden und Organisationen, Aus- und Weiterbildung usw.

Verbandssekretärin Barbara Hoop steuerte ihren Jahresbericht dazu, Kassier Edmund Beck präsentierte die Jahresrechnung, Gerhard Lampert den Bericht als Musikreferent und Daniel Oehry als Jugendreferent ebenso, ein besonders arbeitsintensives Betätigungsfeld. Der Vorstand besteht aus dem bisherigen Mitgliedern Vizepräsident Armin Schädler, Sekretärin Barbara Hoop, Kassier Edmund Beck, Musikreferent Gerhard Lampert, Jugendreferent Daniel Oehry und Beirat Rebecca Lampert. Mit einem kleinen Rückblick auf die vergangenen Jahre als Präsident tritt Anton Gerner nun in die Reihen des Verbands zurück. 25 Jahre hat er im Verband gewirkt. Er will mit seinem demnächst 72 Jahren das Amt abgeben, solange es noch nicht gezwungenemassen ist, und so wählen die Delegierten vorschlagsge-



An der Generalversammlung: Armin Schädler, Edmund Beck, Christian Hemmerle (ab 1. August neuer Präsident), Anton Gerner, Barbara Hoop, Daniel Oehri, Rebecca Lampert und Gerhard Lampert (v. l.).

mass Christian Hemmerle aus Vaduz zu seinem Nachfolger. Sein Amt tritt er aber erst am 1. August an, bis dahin wird er an den Vorstandssitzungen begleitend teilnehmen und noch dieses und jenes durch seinen Vorgänger kennenennen, dem herzlicher Applaus galt. Die Tagelder bleiben auf dem Stand von 2009, Mitgliederbeitrag

wird nach wie vor keiner erhoben, solange sich dies nicht aufdrängt, und so blieb gegen Schluss vor allem nur noch der Ausblick auf das kommende Verbandsmusikfest. Es ist das 66. und findet am Wochenende vom 22. Juni in Vaduz statt. Musikschuldirektor Klaus Beck erinnerte an das dieses Jahr begangene 50-Jahre-Jubiläum dieser In-

stitution und überbrachte als Dankeszeichen für die gute Zusammenarbeit mit dem LBV Jubiläumsbroschüren. Für mehr als 50 Jahre Vereinsmitgliederschaft wurden Anton Amann, HM Vaduz, Franz Beck, HM Triesen, und Edgar Elkuch, MV Cäcilia Schellenberg, zu Ehrenmitgliedern ernannt, was noch extra gefeiert werden wird.

(Liecht. Vaterland, 18.3.2013)

Christian Hemmerle folgt auf Anton Gerner als LBV-Präsident

Aktiv An der Generalversammlung des Blasmusikverbandes im Mehrzwecksaal des LAK-Hauses St. Theodul in Triesenberg wurden informative Rück- und Ausblicke gewährt.

VON MARLEN FRICK-EBERLE

Die reich befrachtete Traktandenliste wurde vom Präsidenten Anton Gerner nach herzlichen Begrüßungsworten zügig angegangen, nachdem das Klarinetten-Trio «Ansoka» musikalisch den Auftakt machte. Jeweils zwei Delegierte der zehn Blasmusikvereine unseres Landes sowie Ehrenmitglieder, Vertreter der Musikschule, der Kulturstiftung und Ehrengäste aus dem benachbarten Österreich nahmen an der Generalversammlung teil.

Im Gedenken der im Vereinsjahr verstorbenen Alois Eberle, Peter Amann, Elli Lenherr-Schächle, Paul Kerber und Ewald Hasler wurde am Sonntag eine Schweigeminute eingelegt.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband wurde 1926 gegründet, Ziel und Zweck sind die Blasmusik zu fördern, zu pflegen und gemeinsame Interessen zu vertreten. Bei der Jugend Interesse und Begeisterung für Blasmusik zu wecken sowie die Ausbildung zu fördern. Und auch gute Beziehungen und Partnerschaften zu nationalen und internationalen Organisationen zu pflegen ist ein Ziel.

Der informative 84-seitige Jahresbericht mit den Stellungnahmen des Präsidenten, des Musikreferenten, des Jugendreferenten und der Sekretärin, der Kassa- und Revisionsbericht, mit Fotos illustriert und mit Statistiken untermauert, gibt Zeug-



Die Vorstandsmitglieder des LBV, von links: Armin Schädler, Edmund Beck, Christian Hemmerle (ab August neuer Präsident), Präsident Anton Gerner, Barbara Hoop, Daniel Oehry, Rebecca Lampert und Gerhard Lampert. (Foto: Daniel Ospelt)

nis von einem aktiven Verbandsjahr 2012. Alle Berichte sowie die Jahresrechnung und das Budget 2013 wurden einstimmig gutgeheissen, mit Applaus verdankt und dem Vorstand Entlastung und Dank erteilt.

Hemmerle beerbt Gerner

Bereits vor längerer Zeit kündigte Anton Gerner seinen Rücktritt als Präsident an. «Nach nunmehr 25 Jahren, zuerst als Mitglied der damaligen Musikkommission mit der Funktion des Jugendreferenten, dann als Jugendreferent im Vorstandsvorstand und in den letzten sechs Jahren als Präsident, ist es nun an der Zeit, mich zurückzuziehen. Mein Verantwortungsbewusstsein

dem Amt gegenüber und auch mein fortgeschrittenes Alter, gebieten mir, diesen Schritt zu machen», begründete der scheidende Präsident seinen Entschluss.

Als sein Nachfolger konnte Christian Hemmerle aus Vaduz gewonnen werden. Dieser tritt sein Amt aus organisatorischen Gründen erst am 1. August 2013 an, so lange werden die Verbandsgeschäfte vom bisherigen Präsidenten Anton Gerner noch weitergeführt. Die Versammlung zeigte sich einstimmig einverstanden mit dieser Lösung und sprach beiden ihr Vertrauen aus. Der restliche Vorstand mit Armin Schädler (Vizepräsident), Barbara Hoop (Sekretärin), Edmund Beck (Kassier), Gerhard

Lampert (Musikreferent), Daniel Oehry (Jugendreferent) und Rebecca Lampert als Beirat stellte sich nochmals zur Verfügung und wurde mit grossem Applaus wiedergewählt.

Zu Ehrenmitgliedern des LBV, aufgrund 50-jähriger Mitgliedschaft, wurden Anton Amann (Vaduz), Franz Beck (Triesen) und Edgar Elkuch (Schellenberg) ernannt. Mit einem gemeinsamen Essen und gemütlichem Beisammensein im Restaurant Kainer schloss die ordentliche Generalversammlung.

Am 21. bis 23. Juni 2013 findet das Verbandsmusikfest in Vaduz statt. Am 13. bis 15. Juni 2014 wird in Mauren gefeiert und 2015 richtet Eschen das Fest aus.

(Liecht. Volksblatt, 20.3.2013)

Goldener Lohn für gute Leistungen

Prüfung Vier junge Musikantinnen der Musikvereine Schaan und Mauren konnten am Samstag nach einem öffentlichen Vorspiel in der Musikschule Triesen Goldene Leistungsabzeichen entgegennehmen.

VON JOHANNES MATTIVI

Von Nervosität war bei den vier Nachwuchsmusikantinnen Martina Büchel (Saxofon, MV Konkordia Mauren), Pia Frick (Saxofon, HM Schaan), Sylvia Mitchell (Klarinette, MV Konkordia Mauren) und Anna Senteler (Flöte, HM Schaan) zumindest auf der Bühne nichts zu spüren. Souverän und mit durchwegs anspruchsvollen Programmen traten sie am Samstag vor Publikum und vierköpfiger Jury im Saal der Triesener Musikschule zum Goldenen Leistungsabzeichen des Blasmusikverbands an und ernteten verdienstermassen drei gute und einen sehr guten Erfolg. Einmal mehr erwies sich der vor drei Jahren gefällte Entscheid des Blasmusikverbands als richtig, wenigstens die höchste - die goldene - Kategorie der Leistungsabzeichen nicht im stillen Kämmerlein, sondern im Rahmen eines öffentlichen Prüfungskonzerts zu verleihen. Denn nichts ist für Musiker realistischer als ein Auftritt vor Publikum mit Applaus. Gleichzeitig kommen die Zuhörer in den Genuss

eines gediegenen, 4 mal 15 Minuten dauernden Konzerts, für das in diesem Falle etwas mehr Werbung gemacht hätte werden können, um noch einige Reihen mehr im Guido-Feger-Saal der Musikschule zu füllen.

Klassisch-moderner Klangmix

Die 20-jährige Martina Büchel am Saxofon überzeugte mit einem klassisch-modernen Programm. Nach einem anspruchsvollen, fingerfertigen Allegretto der «Suite en Si Mineur» von J. S. Bach ging es getragen und tänzerisch mit dem «Chanson et passepied» von J. Rueff und einem rhythmisch-jazzigen «Essay in Blue» von J. Edmondson weiter. Für das geläufig und melodiös vorgetragene «4ème Solo de Concert» von J.-B. Singelée wechselte Martina Büchel vom Alt- auf das Sopransaxophon, das sie, wie sie anschliessend dem «Volksblatt» gestand, als schwieriges Instrument empfindet. Zumal es die junge Dame, die hauptsächlich Handorgel spielt, als Nebeninstrument gelernt hat. Seit vier Jahren beim MV Konkordia Mauren, errang Martina Büchel einen «guten Erfolg.» «Ein gutes Gefühl, ich habe auch lange geübt», sagte sie nach ihrem Auftritt erleichtert.

Zufrieden mit ihrem «guten Erfolg» ist auch die 20-jährige Pia Frick, seit acht Jahren bei der HM Schaan: «Ich bin froh, dass ich bestanden habe. Das Niveau ist ziemlich hoch.» Sehr ansprechend intonierte Pia am Saxophon F. Ferrans verspielte «Recuerdos de Espana», flott war S. Bullas



Machte sich selbst ein Geburtstagsgeschenk, indem sie sich das Goldene Leistungsabzeichen erspielte: Sylvia Mitchell von der HM Schaan. (Foto: Nils Vollmar)

«Caprice for Saxophone», das vorab viel Übung im Zusammenspiel mit dem Klavier verlangt hatte; romantisch-getragen und beschwingt erklang zum Schluss J. Demerssemans «In Arcadie» in sängerischer Tenorsaxophonlage.

«Guter Erfolg» zum Geburtstag

Ein schönes Geburtstagsgeschenk war für die am Samstag 18 Jahre alt gewordene Sylvia Mitchell der «gute Erfolg» an der Klarinette, die sie seit zehn Jahren beim MV Konkordia Mauren spielt. Schön herausgearbeitete Läufe mit ansprechender Dynamik bot Sylvia beim ersten Satz des «Klarinettenkonzerts in Es-Dur» von C. Stamitz, als recht kunstfertige Komposition überraschte C. Baermanns «Ländler Nr. 1» - kurz, aber eindrucksvoll dann der erste Satz des «Dance Preludes» von W. Lutoslawski. Recht melodiös und ge-

läufig brachte Sylvia noch die «Romance Melancolle» von J. Pala auf der sehr schwer zu spielenden hohen Es-Klarinette.

Überrascht von ihrem «sehr guten Erfolg» war die erst 17-jährige Flötistin Anna Senteler, die seit fünf Jahren bei der HM Schaan spielt und dem «Volksblatt» gestand, vor dem Konzert ziemlich nervös gewesen zu sein. Sehr beweglich und sangbar kam der erste Satz des «Konzerts in G-Dur» von C. Stamitz daher, ein gelungenes und mutiges, weil solistisch exponiertes Wagnis dann der zweite Satz von «Tous les matins» von D. Kessner an der mit mysteriösem Flair erklingenden Bassflöte; romantisch verträumt, aber auch sehr beweglich die Sätze zwei und drei der «Sonatina» von L. Berkley zum Abschluss. Der Applaus des Publikums für alle vier Jungmusikerinnen war redlich verdient.

(Liecht. Volksblatt, 6.5.2013)

Gold für Blasmusik-Nachwuchs

Am Samstagvormittag fanden im Guido-Feger-Saal der Musikschule Triesen JMLA-Prüfungen in Gold statt. Insgesamt vier jugendliche Musikerinnen aus den Blasmusikvereinen von Mauren und Schaan zeigten, was sie sich erarbeitet haben.

/von Henning v. Vogelsang

Triesen. – Für das Goldene Jungmusiker-Leistungsabzeichen mussten die Jugendlichen vor der vierköpfigen Prüfungskommission ein 15- bis 20-minütiges Programm von Musikstücken verschiedener Stilrichtungen und -epochen mit Klavierbegleitung vortragen. Ausserdem musste ein weiteres Stück auf einem Nebeninstrument gespielt werden. Die Prüfungen wurden in Form eines öffentlichen Konzerts abgehalten, damit sich das interessierte Publikum, andere Musikanten und die Angehörigen ein akustisches Bild davon machen konnten, was bei den vielen Proben und beim Lernen und Üben herausgekommen ist. Die Prüfung für das Jungmusiker-Leistungsabzeichen kamen aus Mauren und Schaan. Landesjugendreferent Daniel Oehry begrüßte Gäste, Jury und Interpreten und führte durch das Programm. Als Prüfer amtierten Sabrina Köfler, Erich Berthold, Gerhard Lamperter und Daniel Oehry. Am Flügel begleiteten Michael Miszkiel, Manfred Baumgartner und Christine Tschannett.

Hervorragende Leistungen

Martina Büchel, Saxofon (MV Konkordia Mauren, Lehrer: Marco Walser), rug die «Suite en Si Mineur», Allegret-



Zeigten hervorragende Leistungen: Martina Büchel, Pia Frick, Sylvia Mitchell, Anna Senteler (v. l.). Bild Rudi Schachenhofer

to, von Johann Sebastian Bach vor, anschliessend das «Chanson et passe-pied» von der französischen Komponistin Jeanine Rueff, das jazzige «Essay in Blue» von John Edmondson und das «4ème Solo de Concert für Sopransaxophon» von Jean Baptiste Singelée. Pia Frick, Saxofon (HM Schaan, Lehrer: Marco Walser), spielte drei Stücke. Als Erinnerung an Spanien die «Recuerdos de España», Playaballena, von Ferrer Ferran an. «Caprice for Saxophone» von Stephen Bulla und «In Arcadie» von Jules Demersseman für Tenorsaxofon folgten. Sylvia Mitchell,

Klarinette (MV Konkordia Mauren, Lehrer: Marco Walser) spielte den 1. Satz, Allegro, aus dem «Klarinettenkonzert in EsDur» von Carl Stamitz, den «Ländler Nr. 1» von Carl Baermann und «Dance Preludes» von Witold Lutoslawski, 1. Satz, Allegro molto, zum Schluss die «Romance Mélancolle für EsKlarinette» von Johan Pala.

Anna Senteler, Flöte (HM Schaan, Lehrerin: Marianne Sele) trug das «Konzert in GDur», 1. Satz, Allegro, von Carl Stamitz vor, «Tous les matins...», 2. Satz, Dance Solo für Bassflöte von Daniel Kessner und die «So-

natina» von Lennox Berkeley, 2. Satz, Adagio, 3. Satz, Moderato. Während die Gäste sich im Foyer mit Getränken erfrischen konnten, hielt die Jury ihre Beratungen ab.

Die Wertungen

Nach dem Aperitif gab es das mit Spannung erwartete Ergebnis der Wertungen. Mit «Gut» bestanden haben Martina Büchel, MV Konkordia Mauren, Pia Frick, HM Schaan, und Sylvia Mitchell, MV Konkordia Mauren. Ein «Sehr gut» erzielte Anna Senteler, Flöte, HM Schaan.

(Licht. Vaterland, 6.5.2013)

Vaduz im Zeichen der Blasmusik

Festmeile Musik in allen Formen und Farben prägte das Festwochenende - 150 Jahre Harmoniemusik Vaduz und 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest - im Vaduzer Städtle entlang der ganzen Meile vom Rathaus bis zum Peter-Kaiser-Platz.

VON JOHANNES MATTIVI

Bereits zum Auftakt am Freitagabend mit dem Christoph Walter Orchestra im Festzelt vor dem Rathaus war für gute Stimmung gesorgt. Mit einem lässigen Mix aus weichen symphonischen Klängen, fetzigem Bigband-Sound und aktuellen Hits begeisterten die knapp 30 Musiker des Christoph Walter Orchestra das volle Festzelt, und selbst das Erbprinzenpaar liess sich den Abend nicht entgehen.

Beim volkstümlichen bayrischen Abend am Samstag, zu dem die Besucherinnen und Besucher in bester Laune und in Dirndl und Lederhose strömten, platzte das Festzelt mit rund 1100 verkauften Plätzen dann fast aus den Nähten. Nach den ersten Stücken der Oktoberfestkapelle «Die Kirchdorfer» standen die hinteren Reihen bereits auf den Bänken, bis das ganze Zelt schliesslich ausgelassen und bis in die späten Abendstunden hinein feierte.

Klangwolke über dem Städtle

Der Samstag stand ganz im Zeichen verschiedener Blasmusikvorführungen im Freien zwischen Rathaus und Peter-Kaiser-Platz, wobei das Wetter zum Glück wunderbar mitspielte. Neben den Vorträgen und Shows der brillanten Gardemusik Wien - die bereits am Samstagnachmittag auf fürstliche Einladung ein Ständchen auf Schloss Vaduz gegeben hatte - und der Stadtmusik Rorschach, die mit einer Udo-Jürgens-Show begeisterte, war der Tag vor allem vom musikalischen Nachwuchs geprägt.

Workshops von Zumba bis Gesang

Für den traditionellen samstäglichem Jugendmusiktag hatte sich die HMV etwas Neues einfallen lassen. Für die Nachwuchsmusikanten zwischen 10 und 16 Jahren standen fünf Workshops zur Auswahl, die von Chorgesang mit der Band Keaden über zwei Rhythmusworkshops mit Trash-Perkussion auf Mülltonnen, al-



Kulturministerin Aurelia Frick überbrachte der jubelnden HMV die offizielle Gratulation der Regierung. (Foto: Paul Trummer)

ten Pfannen und allem, was gepflegten Lärm macht, einem Zumba- und Hiphop-Workshop, einem Instrumentenbau-Workshop, in dem die Jungen ein Cajón bauen konnten, bis zum Marschmusikworkshop reich-

«Der Jugendmusiktag mit den neuen Workshops kam sehr gut an.»

SANDRO THÖNY
JUGENBLEITER HMV

präsentiert, sehr zur Freude der zahlreichen Besucherinnen und Besucher. «Wir haben viele Komplimente von Gästen, Jugendleitern anderer Musikvereine erhalten», freut sich der Jugendleiter der HMV-Jugendmusik, Sandro Thöny, der den Jugendtag organisierte. «Unsere Idee war es, mehr Abwechslung in den

Jugendtag zu bringen und den Jungen ein straffes Programm zu bieten, das keine Langeweile aufkommen lassen sollte, wie sie zuweilen in den Pausen und Wartezeiten zwischen traditionellen Konzertauftritten unvermeidlich herrscht.» Ein Konzertauftritt der Jungen durfte dennoch nicht fehlen. Doch dazu wurden jeweils etwa 100

Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten zu einer ad-hoc-Jugendmusik Oberland und Unterland zusammengeschart. Gemeinsam mit der Gardemusik Wien und der Stadtmusik Rorschach zogen die Jungen dann am späteren Samstagnachmittag vom Rathaus zum Peter-Kaiser-Platz, wo anschliessend ein Blasmusik-Showprogramm

der Wiener und Rorschacher startete. Zwischen offiziellen Festanlässen 150 Jahre HMV und Verbandsmusikfest vom Sonntag begeisterte die Gardemusik Wien noch einmal im Zelt beim Frühschoppen. Die Gardemusik Wien des österreichischen Bundesheeres ist neben der bewaffneten Ehrengarde das offizielle Repräsentationsorgan bei Staatsanlässen und daneben historisch eng mit dem Fürstenhaus verbunden. Ein Jahrgang an der Militärakademie und eine Kaserne sind nach dem Liechtensteiner Fürstenhaus benannt. **Seiten 3,4 und 5**

Weitere Fotos und Filmbeiträge zum Festwochenende in Vaduz finden Sie im Media Center auf www.volksblatt.li



(Licht. Volksblatt, 24.6.2013)

150 Jahre HM Vaduz - 150 Jahre Dorfgeschichte

Festakt Die Harmoniemusik Vaduz ist beinahe so alt wie die erste Verfassung, die erstmals das Vereinswesen in Liechtenstein regelte. Ein Stück Geschichte in Musik für Vaduz und das Land.

VON JOHANNES MATTIVI

Die Triesner Blechmusik setzte den Anfang. Den Anfang zum Blasmusikwesen in Liechtenstein. Den Anfang der (späteren) Harmoniemusik Vaduz (HMV) setzte ein fürstlicher Anlass. Denn am 12. April 1863 eine kleine Truppe von fünf Mann, die sich im Jahr davor zur Triesner Blechmusik zusammengeschlossen hatten, bei einem grossen Volksfest auf Schloss Vaduz zum Tanz aufspielten, waren acht junge Vaduzer Musikanten davon so angetan, dass sie beschlossen, ebenfalls eine Blechmusik zu gründen. Am Jakobsonntag (25. Juli) 1863 wurde die Vaduzer Blechmusik aus der Taufe gehoben und war damit die zweite Blasmusik im Land. Der Rest ist Geschichte: Musikgeschichte, Kulturgeschichte, Dorf- und Landesgeschichte. Daran erinnerte HMV-Präsidentin Angelika Moosleithner beim offiziellen Festakt zum 150-Jahr-Jubiläum der HMV am Sonntagvormittag auf dem Vaduzer Rathausplatz.

Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Eine Erfolgsgeschichte, wie die HMV-Präsidentin sagte, denn der HMV gelang es in ihrer Vereinsgeschichte, zahlreiche 1. Ränge bei Wettbewerben in der benachbarten Schweiz, aber auch bei internationalen Wettbewerben zu erringen und mit ihren zahlreichen Auftritten den guten Ruf, den der Verein im Land



HMV-Präsidentin Angelika Moosleithner gab beim Jubiläumsakt «150 Jahre Harmoniemusik Vaduz» einen Rückblick über die bewegte Vereinsgeschichte. Anschliessend wurde sie selbst für 25 Jahre Präsidentin und Fahngota der HMV von HMV-Obmann Siegfried Kofler geehrt. (Fotos: Paul Trummer)

bereits genoss, auch weit über die Landesgrenzen hinauszutragen. Aber in 150 Jahren Geschichte kann naturgemäss nicht immer alles eitel Sonnenschein sein. So gab es Zeiten, erinnerte HMV-Präsidentin Moosleithner, in denen der Verein kurz vor der Auflösung stand. Aus finanziellen Gründen und bedingt durch Wechselfälle der Geschichte wie die beiden Weltkriege oder das verheerende Hochwasser von 1927. Im Krisenjahr des Vereins 1927, als bereits zahlreiche Musikanten aus der Harmoniemusik ausgetreten wa-

ren, erinnerte der damalige Vaduzer Vorsteher Risch an die Bedeutung der Harmoniemusik für das Dorfleben und plädierte dafür, dass der Verein unbedingt erhalten werden müsse. Mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde und der gelungenen Rekrutierung von neuen jungen Mitgliedern konnte die HMV damals gerettet werden. Der Rest sind 150 Jahre, die sich vom 19. ins 21. Jahrhundert erstrecken. Und dafür gab es von der HMV-Präsidentin Gratulation und Dank. Dank für das grosse Engagement der Musi-

kantinnen und Musikanten, die viele Stunden ihrer Freizeit mit Proben verbringen, aber die Menschen dann auch mit ihren zahlreichen Auftritten bei geistlichen und weltlichen Anlässen und bei Konzerten zu erfreuen.

Gratulation der Regierung

Unter den zahlreichen politischen Vertretern aus Regierung, Landtag und Gemeinden war es auch für Kulturministerin Aurelia Frick nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine Herzensangelegenheit, der Harmo-

niemusik Vaduz die Glückwünsche der Regierung zum 150-Jahr-Jubiläum zu überbringen. Die Kulturministerin würdigte die HMV als bedeutenden Kulturträger des Landes und die Pflege der Musik als wichtigen Beitrag zum öffentlichen Leben. Bürgermeister Ewald Ospelt, der selbst während 20 Jahren als Klarinetist bei der HMV mitwirkte, betonte die Erfolge und Leistungen der Harmoniemusik und deren unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinleben - in der Musik, der Jugendförderung und im Vereinsleben.

Impressionen



Beim Bayrischen Abend am Samstag mit der Oktoberfestband «Die Kirchdorfer» platze das Festzelt aus allen Nähten. (Foto: Nils Vollmar)



Verbandsmusikpräsident Anton Gerner appellierte an die Politik, zu den Vereinen Sorge zu tragen und unterstrich die Jugendarbeit der Musikvereine. .



Die HM Vaduz unter Dirigent Markus Pferscher umrahmte den Festakt mit einer Auftakt-Fanfare und flotten Märschen.



Das prominente Publikum mit Vertretern aus Regierung, Landtag und Gemeinden genoss die Feierstunde ...



... und spendete zum Schluss viel Applaus für die Redner und vor allem auch für die gelungenen musikalischen Vorträge der HMV.



Der Vaduzer Bürgermeister Ewald Ospelt - selbst 20 Jahre Klarinetist bei der HMV - erinnerte an die Bedeutung der HMV für das Leben in der Gemeinde.



Gratulation: HMV-Präsidentin A. Moosleithner und LBV-Präsident A. Gerner.



Im Anschluss an den offiziellen Festakt «150 Jahre HMV» begeisterte die Gardemusik Wien beim Frühschoppen im Festzelt mit einem schmissigen Programm.

(Liecht. Volksblatt, 24.6.2013)



Der Jugendtag unter neuen Vorzeichen: Am Samstag konnten die Jungmusikantinnen und -musikanten an Workshops, z. B. in Zumba und Hiphop (Leitung: Melussa Rementeria, Tanzclub FL) ...



... oder in Parademarschmusik (Leitung: David Eiermann), bei der eine kurze Show einstudiert wurde, teilnehmen. Es machte allen sichtlich Spass... (Fotos: Nils Vollmar)



... vor allem auch der Trash-Percussion-Workshop mit Mülleimern ...



... und am Samstagnachmittag konnten die Jungen dann ihre Workshop-Ergebnisse ...



... unter dem Applaus des Publikums auf dem Rathausplatz präsentieren.



Auch etwas für die Jungen waren Konzertauftritte von Turpentine Moan (im Bild) und Keaden im LLB-Hof.



Erfolgreich bestanden: Die jüngsten Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten mit dem Juniorabzeichen.



Die Silber- und Goldabsolventinnen und -absolventen. Vorn: Pia Frick, Martina Büchel, Silvia Mitchel, Anna Senteler, hinten: Anton Gerner (LBV-Präsident), Simon Hasler, Martina Kindle, Daniel Oehry (Jugendreferent), Jonas Eberle. (Foto: Paul Trummer)

LEISTUNGSABZEICHEN JUNGMUSIKER

Junior

• Katja Beck (Querflöte), Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Melanie Biedermann (Querflöte), Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Johannes Büchel (Horn), Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Selina Büchel (Klarinette), Gamprin	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Lukas Dutler (Schlagzeug), Schaan	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Julia Hasler (Horn), Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
• Jessica Hofmann (Klarinette), Gamprin	mit gutem Erfolg
• Chiara Jehle (Querflöte), Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Michael Lampert (Tenorhorn), Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Moreno Lavanga (Klarinette), Schaan	mit sehr gutem Erfolg
• Johannes Lorenz (Klarinette), Gamprin	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Lena Marxer (Fagott), Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Nike Marxer (Klarinette), Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
• Mathias Meier (Saxophon), Eschen	mit sehr gutem Erfolg
• Andrea Müller (Klarinette), Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Nina Oehri (Querflöte), Ruggell	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Michael Schädler (Klarinette), Triesenberg	mit gutem Erfolg
• Elena Vogt (Querflöte), Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Moritz Voigt (Klarinette), Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Sophia Welte (Querflöte), Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg

Bronze

• David Dolzer (Posaune), Ruggell	mit sehr gutem Erfolg
• Christopher Elkuch (Klarinette), Schellenberg	mit Erfolg
• Stefan Fehr (Saxophon), Eschen	mit sehr gutem Erfolg
• Sylvio Frommelt (Posaune), Eschen	mit Erfolg
• Joel Hagelberger (Klarinette), Schaan	mit sehr gutem Erfolg
• Vanessa Hemmerle (Querflöte), Vaduz	mit Erfolg
• Jennifer Lampert (Querflöte), Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
• Kathrin Lampert (Klarinette), Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
• Nadine Lötscher (Querflöte), Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Lisa Oehri (Querflöte), Mauren	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Cosima Schlegel (Querflöte), Balzers	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Annalena Sele (Klarinette), Triesenberg	mit gutem Erfolg
• Lukas Sele (Posaune), Triesenberg	mit gutem Erfolg
• Niclas Sele (Posaune), Triesen	mit gutem Erfolg
• Sophie Sele (Klarinette), Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Gina Senteler (Saxophon), Schaan	mit sehr gutem Erfolg
• Jael Uebersax (Klarinette), Mauren	mit Erfolg
• Jonas von Vogelsang (Saxophon), Eschen	mit gutem Erfolg
• Tanja Wachter (Querflöte), Mauren	mit sehr gutem Erfolg
• Frederik Weibel (Posaune), Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
• Eva Wenaweser (Klarinette), Schaan	mit gutem Erfolg
• Gwendolyn Wetli (Querflöte), Balzers	mit sehr gutem Erfolg
• Alessandra Wolfinger (Querflöte), Balzers	mit gutem Erfolg
• Anja Zacharias (Horn), Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
• Stefan Zacharias (Posaune), Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg

Silber

• Jonas Eberle (Posaune), Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
• Simon Hasler (Posaune), Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
• Martina Kindle (Querflöte), Triesen	mit sehr gutem Erfolg

Gold

• Martina Büchel (Saxophon), Mauren	mit gutem Erfolg
• Pia Frick (Saxophon), Schaan	mit gutem Erfolg
• Sylvia Mitchell (Klarinette), Mauren	mit gutem Erfolg
• Anna Senteler (Querflöte), Schaan	mit sehr gutem Erfolg

(Liecht. Volksblatt, 24.6.2013)

Musikalisches Treffen für das ganze Land

Verbandsmusikfest 150 Jahre HM Vaduz waren am Sonntag im Vaduzer Städtle auch Anlass für die Austragung des 66. Verbandsmusikfests, dessen Organisation dieses Jahr in den Händen des jubilierenden Vereins lag. Beim Aufmarsch der Musikvereine vor dem Rathaus klickten auch Touristenkameras.

VON JOHANNES MATTIVI

Ein Fest, wie es dieses Wochenende in Vaduz stattfand, lockte nicht nur zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus dem Inland und der Nachbarschaft in den Hauptort des Landes. Die Kameras der Städtletouristen - vorwiegend Gruppen aus Japan und Indien - standen beim bunten und klingenden Einmarsch der zehn Blasmusikkapellen des Landes am Sonntagmittag vor das Vaduzer Rathaus nicht still. Die bunte Musikantenschar in ihren verschiedenen Trachten und Uniformen formierte sich rund um den Platz und liess zum offiziellen Auftakt des 66. Verbandsmusikfests gemeinsam unter der Leitung von Landesmusikreferent Gerhard Lampert den «Liechtensteiner Marsch» von Adolf Büchel, den dieser für den seinerzeitigen Fürsten Franz Josef II. komponiert hat erklingen.

Musikalischer Gruss auf dem Platz

Das Wetter spielte mit beim Festakt im Freien vor dem Vaduzer Rathaus, erst später zogen sich die Wolken zu, nachdem es bereits ins Festzelt zu den Vorträgen der Gastvereine, den Ehrungen verdienstvoller Musikanten und zur Verleihung der goldenen und silbernen Leistungsabzeichen an die erfolgreichen Jungmusikantinnen und -musikanten gegangen



In Musik verbunden: Die Musikanten der zehn Ortsvereine Liechtensteins spielten nach ihrem Einzug auf den Vaduzer Rathausplatz unter der Leitung von Gerhard Lampert gemeinsam den «Liechtensteiner Marsch» von Adolf Büchel, den der Komponist dem seinerzeitigen Fürsten Franz Josef II. gewidmet hat. (Fotos: P. Trummer)

war. Zuvor wurden die aufmarschierenden Musikvereine des ganzen Landes vom Festpräsidenten Adolf E. Real begrüsst, der auch die zahlreich anwesenden Freunde der Liechtensteiner Blasmusiken aus der benachbarten Schweiz und aus Ös-

terreich willkommen hiess. Seitens der Gemeinde Vaduz begrüsst Bürgermeister Ewald Ospelt die versammelten Musikanten und Gäste und betonte einmal mehr die Bedeutung von Ortsvereinen für die Gemein-

für ein Dorf, und dafür sorgen die Vereine, in denen sich Jung und Alt, Menschen aus allen Bildungsschichten und Herkünften, Zugezogene wie Ansässige, zusammenfinden.» Blasmusikverbandspräsident Anton Gerner konnte stolz verkünden, dass

sich an diesem Wochenende rund 1000 Musikantinnen und Musikanten aus drei Ländern in Vaduz versammelten. Sein Gruss galt den Musikanten aus den zehn Verbandskapellen des Landes und Blasmusikvertretern aus der ganzen Region.



Zuvor ging es mit klingendem Spiel vom Vaduzer Rathausplatz zum Auftakt des 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfests.



Fürstin Marie kam unverhofft zum Festanlass. Regierungschef Adrian Hasler mit Gattin Gudrun und Sohn Luis sowie LBV-Präsident Anton Gerner waren geehrt.



Festpräsident Adolf E. Real begrüsst zahlreiche Gäste aus nah und fern.



Fürstin Marie und LBV-Präsident Anton Gerner zusammen mit den Jubilaren des Blasmusikverbandes auf einen Blick.

Überblick

Die Jubilaren des Blasmusikverbandes

65 Jahre

- Jodok Kindle, HM Triesen

55 Jahre

- Werner Marxer, MV Konkordia Mauren

50 Jahre

- Anton Amann, HM Vaduz
- Franz Beck, HM Triesen
- Edgar Elkuch, MV Cäcilia Schellenberg

45 Jahre

- Gisella Dudler, HM Triesen
- Siegfried Erhart, HM Schaan

40 Jahre

- Josef Bühler, HM Triesenberg

35 Jahre

- Christel Eberle, HM Balzers
- Alois Fehr, HM Eschen
- Rainer Frick, HM Schaan
- Peter Hagmann, MV Konkordia Gamprin
- Herbert Kranz, HM Eschen

- Hansjörg Schneider, HM Vaduz
- Heiri Thoma, HM Vaduz
- Albert Vogt, HM Balzers

30 Jahre

- Elisabeth Beck, HM Triesenberg
- Josef Fehr, HM Eschen
- Martin Lampert, HM Eschen
- Remi Ritter, MV Konkordia Mauren
- Sigrid Wachter, MV Konkordia Mauren

25 Jahre

- Mathias Biedermann, HM Eschen
- Sandra Bortolotti, HM Vaduz
- Daniel Keller, HM Vaduz
- Norman Lampert, HM Triesenberg
- Walter Lampert, MV Cäcilia Schellenberg
- Lukas Laterser, HM Vaduz
- Wolfgang Senti, HM Schaan
- Roland Walser, HM Schaan



www.kleininserate.ch

(Liecht. Volksblatt, 24.6.2013)

Harmonie und Musik in Vaduz

Ein Geburtstagsfest mit vielen Highlights: Anlässlich des 150-Jahre-Jubiläums der Harmoniemusik Vaduz und des 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes verwandelte sich die Residenz in eine Blasmusikhochburg.

Von Manuela Schädler

Vaduz. – 150 Jahre Musikgeschichte schreibt die Harmoniemusik Vaduz (HMV). Die Residenzler liessen es sich nicht nehmen, dieses stolze Jubiläum mitten im Städtle Vaduz mit Musikfreunden aus dem In- und Ausland zu feiern. Alleine gestern waren rund 1000 Musizierende vor Ort und spielten zum 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest auf, das im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten durchgeführt wurde. Ein vielfältiges Programm mit einigen Highlights, wie das Christoph Walter Orchestra, die Show der Gardenmusik Wien und der Stadtmusik Rorschach oder der Bayerischer Abend mit der Oktoberfestband «Die Kirchdorfer», bot für jeden Musikfreund etwas. Am offiziellen Jubiläumsfestakt, der gestern Vormittag auf dem Rathausplatz stattfand, wurde die langjährige Tätigkeit der Harmoniemusik Vaduz geehrt.

Ereignisreiche Vereinsgeschichte

«Ihre Teilnahme zeigt, welche grosse Bedeutung die Harmoniemusik für Liechtenstein hat», sagte Angelika Moosleithner, Präsidentin der Harmoniemusik Vaduz, am Festakt. Regierung, Landtagsabgeordnete und Gemeindevertreter waren zu diesem Anlass erschienen. In ihrer Ansprache ging die Präsidentin auf die langjährige Geschichte der Harmoniemusik Vaduz ein. Sie erzählte, wie 1863 ein Auftritt der Triesner Blechmusik an der Schlossschilbi acht junge Männer aus Vaduz veranlasste, ebenfalls so eine Musik auf die Beine zu stellen. Sie



Geburtstagsmarsch: Die Harmoniemusik Vaduz feierte am diesjährigen Verbandsmusikfest ihr 150-Jahre-Jubiläum mit vielfältigem Programm.

Bild Daniel Ospelt

berichtete über die Erfolge, aber auch Rückschläge und Schwierigkeiten in den 150 Jahren. Weltkriege und Hochwasser hatten Einfluss auf das Vereinsleben. «Die HMV ist mit dem Leben in Vaduz stark verwurzelt. Die Vereinsgeschichte ist daher weitgehend identisch mit der Geschichte unseres Dorfes seit 1863», zitierte die Präsidentin den Altbürgermeister Arthur Konrad.

Wichtig für Kulturbild

Kulturministerin Aurelia Frick überbrachte die Grussworte der Regierung und unterstrich die Bedeutung der Harmoniemusik für das Kulturbild Liechtenstein. «Es ist nicht alltäglich,

dass ein Verein über so eine lange Zeit erfolgreich ist», sagte sie. Nur mit engagierten Persönlichkeiten sei so eine Vereinsgeschichte möglich.

Wichtig für das Gemeindeleben

Auch der Bürgermeister Ewald Ospelt weiss, dass die Harmoniemusik aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken ist. «Gut, dass es die HMV gibt, sonst müsste sie gegründet werden», sagte er. Er strich die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements heraus und sprach die Hoffnung aus, dass die HMV auch in Zukunft genügend Nachwuchs findet.

Anton Gerner, Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbands, über-

brachte dem zweitältesten Mitglied des Verbands ebenfalls seine Glückwünsche. «Auch wenn 125 Jahre ziemlich alt ist, ist die HMV keine Greisin. Sie hat sich Erneuerungen nie verschlossen und sich immer weiterentwickelt», sagte er. Dabei betonte er, wie wichtig die Jugendarbeit sei, um das Bestehen einer Harmoniemusik sichern zu können.

Als Abschluss des Festakts gab es noch ein weiteres Jubiläum zu feiern: Siegfried Kofler, Obmann der Harmoniemusik Vaduz, überreichte Angelika Moosleithner Glückwünsche und ein Präsent für ihre Tätigkeit als Präsidentin in den vergangenen 25 Jahren.

SEITEN 4 UND 5

(Liecht. Vaterland, 24.6.2013)

150 Jahre Harmoniemusik Vaduz



Die Stadtmusik Vaduz zeigt bei «Musik in Bewegung» ein Konzert.



Die Stadtmusik Vaduz zeigt bei «Musik in Bewegung» ein Konzert.



Die Stadtmusik Vaduz zeigt bei «Musik in Bewegung» ein Konzert.



Die Stadtmusik Vaduz zeigt bei «Musik in Bewegung» ein Konzert.



Überaus glücklich: Karin Rüdiger-Gauleire, Vize-Präsidentin der Harmoniemusik Vaduz.



Festpräsident Achille Baur spricht das Engagement der Harmoniemusik Vaduz an.



Festlicher Besuch: Florentin Mère unterhält sich mit LEBV-Präsident Anton Gerner (r.).



Politische Prominenz: Thomas Zweifelhofer, Regierungsrat, besucht die Harmoniemusik Vaduz.

Musik, vorwärts marsch!

Allen Genossen des patriotischen Militär-Marsch durch die Städte eröffnen die Harmoniemusiken den offiziellen Teil des Jubiläumstages. Die Ehrenmarchen sind im Festzelt der Verträge der Harmoniemusik Vaduz und Gemeinden hiesigen Jahres ebenfalls nicht entgehen. Auch die Festnahme vor vor Ort.

Grosse Bedeutung
«Vaduz hat sich für diese Festbewegung um die Harmoniemusik verdient, welche Bedeutung die Blasmusik in der Gemeinde hat», sagt der Präsident der Harmoniemusik Vaduz, Achille Baur, bei der Begrüßung der Harmoniemusik Vaduz. Baur ist ein besonderer Anhänger der Harmoniemusik. Er hat sich für die Harmoniemusik in Vaduz eingesetzt und hat die Harmoniemusik Vaduz gegründet.

Wichtige Jugendförderung
Der Präsident der Blasmusik Vaduz, Achille Baur, hat sich für die Harmoniemusik Vaduz eingesetzt. Er hat die Harmoniemusik Vaduz gegründet und hat die Harmoniemusik Vaduz gefördert. Er hat die Harmoniemusik Vaduz gefördert und hat die Harmoniemusik Vaduz gefördert.

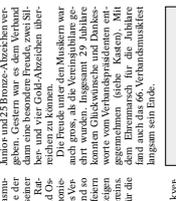
Ehrung der Vereinsjubilare 2013

25 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus	40 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus
30 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus	45 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus
35 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus	50 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus
40 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus	55 Jahre Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus Hilf, Schindler, Markus

66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest



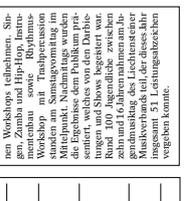
Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.

66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.

66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.

66. Liechtensteiner Verbandsmusikfest



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.



Ein Lied für die Harmoniemusik Vaduz.

Höchste Ehrung für Anton Gerner

Über das Auffahrtswochenende fand in Salzburg der 55. Kongress des Österreichischen Blasmusikverbands (ÖBV) statt. Im Rahmen dieses Kongresses wurde Anton Gerner, dem Verbandspräsidenten des Liechtensteiner Blasmusikverbands, das Ehrenkreuz in Gold verliehen.

Salzburg. – Erhalten hat Anton Gerner diese Ehrung für seine hoch geschätzte Arbeit im Partnerverband. Bereits seit 25 Jahren arbeitet er in den Gremien des ÖBV mit. Anton Gerner vertrat seit 1988 während vieler Jahre den Liechtensteiner Blasmusikverband bei den Jugendreferenten, seit 2007 bei den Präsidenten. In diesen Jahren besuchte er fast alle Sitzungen und lieferte im ÖBV viele wertvolle Beiträge. Umgekehrt konnte er natürlich auch viele Ideen nach Liechtenstein zurückbringen und für den Liechtensteiner Blasmusikverband eröffneten sich durch die Partnerschaft mit dem ÖBV neue Möglichkeiten.

Das Ehrenkreuz in Gold ist die höchste sichtbare Auszeichnung, wel-



Fühlt sich geehrt: Anton Gerner, Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbands, wurde von den österreichischen Kollegen ausgezeichnet. Bild pd

che der Österreichische Blasmusikverband vergeben kann. Die Verleihung an Anton Gerner ist für ihn persönlich eine grosse Ehre, steht aber

auch für eine erfolgreiche und gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen den Blasmusikverbänden Liechtensteins und Österreichs. (pd)

(Licht. Vaterland, 18.5.2013)

Grosse Ehre für Anton Gerner

Respekt Am 55. Kongress des Österreichischen Blasmusikverbands erhielt Anton Gerner, Präsident des heimischen Blasmusikverbands, das Ehrenkreuz in Gold.

Anton Gerner habe diese Ehrung für seine hoch geschätzte Arbeit im Partnerverband erhalten, heisst es in der Mitteilung des heimischen Blasmusikverbandes vom Freitag. Bereits seit 25 Jahren arbeitet er in den Gremien des ÖBV mit. Gerner vertrat seit 1988 während vielen Jahren den Liechtensteiner Blasmusikverband bei den Jugendreferenten, seit 2007 bei den Präsidenten. «In diesen Jahren besuchte er fast alle Sitzungen und lieferte im ÖBV viele wertvolle Beiträge. Umgekehrt konnte er natürlich auch viele Ideen nach Liechtenstein zurückbringen und für den Liechtensteiner Blas-

musikverband eröffneten sich durch die Partnerschaft mit dem ÖBV neue Möglichkeiten», heisst es weiter.

«Erfolgreiche Zusammenarbeit»

Das Ehrenkreuz in Gold, das am Auffahrtswochenende (9. bis 12. Mai) in Salzburg verliehen wurde, ist die höchste sichtbare Auszeichnung, die der ÖBV vergeben kann. «Die Verleihung an Anton Gerner ist für ihn persönlich eine grosse Ehre, steht aber auch für eine erfolgreiche und gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen den Blasmusikverbänden Liechtensteins und Österreichs», teilte der Blasmusikverband abschliessend mit. (red/pd)



Anton Gerner freut sich über die verliehene Auszeichnung für seine gewinnbringende Arbeit. (Foto: ZVG)

Blasmusik mal anders

82 ambitionierte jugendliche Blasmusiker aus der Bodensee-region haben sich erfolgreich für das 1. Internationale Blasmusik-Camp am Bodensee beworben. Darunter auch sechs Liechtensteiner.

Bregenz. – Unter der musikalischen Leitung von Martin Kerschbaum verbringen die jungen Musiker nun fünf Tage mit Dozenten der Wiener Symphoniker, um gemeinsam zu musizieren und zu proben. Höhepunkt nach den intensiven Proben ist dann ein gemeinsames Matinee-Konzert im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms der Bregenzer Festspiele mit dem Titel «Brass Impossible», das am Sonntag, 4. August, 11 Uhr im Festspielhaus Bregenz stattfindet.

Hohes Niveau

Am 1. IBK-Camp in der Bodenseeregion nehmen neben 62 Jugendlichen aus Vorarlberg, Tirol und Niederösterreich auch 13 Jungmusiker aus Deutschland, einer aus der Schweiz und sechs aus Liechtenstein teil. Sie alle sind mindestens 16 Jahren alt und spielen ein symphonisches Bläser-Instrument auf dem Niveau der Leistungsprüfung in Gold und Oberstufe in Österreich, Liechtenstein und der Schweiz bzw. D3 in Deutschland.

Junge Talente aus Liechtenstein

«Das Blasmusik-Camp ist ein Projekt des Vorarlberger Blasmusikverbandes, das die umliegenden Verbände jedoch gerne unterstützen», wie Daniel Oehry, der Jugendreferent des Liechtensteiner Blasmusikverbands erläutert. Da die Teilnahme jedoch ein enormes Können voraussetzt, ist es umso erfreulicher, dass gleich sechs Musiker aus Liechtenstein die Chance erhielten, am Camp teilzunehmen. Es sind dies: Annalena Kaiser (Flöte), Julia Marxer (Piccolo), Regina Biedermann (Euphonium) und Manuel Marxer (Schlagwerk) vom Musikverein Frohsinn Ruggell, Karin Frick (Klarinette) von der Harmoniemusik Balzers und Vanessa Klöpping (Klarinette) vom Musikverein Cäcilia Schellenberg. Seit Dienstag proben sie gemein-



Tolle Chance: Unter Anleitung von Profimusikern der Wiener Symphoniker studieren die jungen Blasmusiker ein abwechslungsreiches Konzertprogramm ein, das am Sonntagvormittag im Rahmen der Bregenzer Festspiele zur Aufführung gelangt.

Bild pd

sam mit den anderen Teilnehmern und unter der Anleitung von ausgewählten Musikern der Wiener Symphoniker intensiv für das Konzert am Sonntag. Eine Erfahrung, die die jungen Musiker so schnell sicherlich nicht vergessen werden und so stand für den Liechtensteiner Blasmusikverband ausser Frage, die Teilnahme ihrer Mitglieder auch finanziell zu unterstützen, wie es von Verbandsseite weiter heisst.

Inspiration und Begegnung

«Wir möchten das IBC-Camp künftig alle zwei Jahre durchführen und einen regelmässigen Austausch unter den jugendlichen Blasmusikern in der Bodenseeregion etablieren», so Wolfram Baldauf, Landesobmann des verantwortlichen Vorarlberger Blasmusikverbandes. «Für die Jugendlichen erhoffen wir uns Inspiration und Faszination durch die Zusammenarbeit mit

den Profis. Zugleich möchten wir den Nachwuchs in der Blasmusik auf hohem Niveau fördern.» Ebenso wichtig sei die grenzüberschreitende Begegnung von gleichgesinnten Jugendlichen im Camp – ein wichtiger Leitgedanke des Kleinprojektfonds der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK), aus welchem das Projekt finanziell gefördert wird. Klaus-Dieter Schnell, IBK-Geschäftsführer, begrüsst daher auch den für nächstes Jahr geplanten Erfahrungsaustausch für die teilnehmenden Jugendlichen: «So bleibt es nicht bei einer einmaligen intensiven Begegnung, sondern wir schaffen dauerhafte Kontakte über die Grenzen hinweg.»

Spannendes Konzertprogramm

Die Konzertbesucher erwartet ein spannendes Konzertprogramm auf Niveau der Höchststufenliteratur, unter anderem mit Variationen über die

«Zauberflöte» von Reinhard Süss, «Mission Impossible» von Lalo Schifrin oder die «Candide»-Ouvertüre von Leonard Bernstein.

IBK-Kleinprojektfonds

Der IBK-Kleinprojektfonds läuft noch bis Ende 2014. Interessierte können sich jederzeit mit ihrer Idee um eine Förderung bewerben. In Frage kommen Workshops, Feste, Turniere, Seminare oder sonstige Initiativen. Mitmachen können Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Gemeinden, Schulen und ähnliche Einrichtungen. Die Fördermittel des Fonds stammen aus dem Interreg IV-Programm «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein». Die IBK-Geschäftsstelle berät bei der Antragstellung. Nächste Einreichfrist ist der 31. August. (pd/ehu)

Karten unter www.bregenzerfestspiele.com oder Tel. +43 55 74 40 76

(Licht. Vaterland, 2.8.2013)

LBV-Präsidium

Hemmerle beerbt Gerner

SCHAAN Nach 25-jähriger Mitwirkung im Liechtensteiner Blasmusikverband (kurz: LBV), in der Musikkommission, in der Funktion des Jugendreferenten und die letzten sechs Jahre als Verbandspräsident, hat sich Anton Gerner zum Rücktritt entschlossen. In der Generalversammlung vom 17. März 2013 wählten die Delegierten Christian Hemmerle von der Harmoniemusik Vaduz zum Nachfolger. Dem Wunsch Christian Hemmerles, dieses Amt erst im Sommer anzutreten, wurde entsprochen und Anton Gerners Amtszeit bis Ende Juli verlängert. Am 1. August nun hat Christian Hemmerle das Amt als Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbands angetreten. «Der LBV bedankt sich bei Anton Gerner für seine wertvolle Arbeit während vieler Jahre und wünscht seinem Nachfolger Christian Hemmerle viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit», heisst es in der Pressemitteilung vom Dienstag. (Text: red/pd; Foto: ZVG)

Weitere Informationen im Internet auf www.blasmusik.li



(Liecht. Volksblatt, 7.8.2013)

Christian Hemmerle neuer Präsident des Blasmusikverbands



Übergabe des Präsidentenamts: Christian Hemmerle (l.) hat am 1. August Anton Gerner (r.) als Präsident des Blasmusikverbands abgelöst. Bild pd

Seit dem 1. August hat der Liechtensteiner Blasmusikverband einen neuen Präsidenten. Dieser löst Anton Gerner ab, der 25 Jahre beim Verband mitwirkte.

Vaduz. – Nach 25-jähriger Mitwirkung im Liechtensteiner Blasmusikverband, in der Musikkommission, in der Funktion des Jugendreferenten und die letzten sechs Jahre als Verbandspräsident, hat sich Anton Gerner zum Rücktritt entschlossen. In der Generalversammlung im März wählten die Delegierten

Christian Hemmerle von der Harmoniemusik Vaduz zum Nachfolger. Seinem Wunsch, dieses Amt erst im Sommer anzutreten, wurde entsprochen und Anton Gerners Amtszeit bis Ende Juli verlängert. Am 1. August nun hat Christian Hemmerle das Amt als Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbands angetreten.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband bedankt sich bei Anton Gerner für seine wertvolle Arbeit während vieler Jahre und wünscht seinem Nachfolger Christian Hemmerle viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit. (pd)

(Liecht. Vaterland, 7.8.2013)

Applaus bei Blasorchesterterminée im Bregenzer Festspielhaus

Erfolgreich Am Sonntag wurde im Festspielhaus Bregenz das 1. Internationale Blasmusikcamp mit einem Matinéekonzert abgeschlossen. Unter den jugendlichen Musikern waren auch sechs Liechtensteiner. Das Blasorchester unter der Leitung des Wiener Symphonikers Martin Kerschbaum begeisterte.

Seit Beginn der Bregenzer Festspiele sind die Wiener Symphoniker das Stammorchester und somit jeden Sommer in Bregenz. Der Vorarlberger Blasmusikverband wollte die Anwesenheit dieses hervorragenden Orchesters nutzen. In der Folge initiierte und organisierte er ein Musikcamp für jugendliche Blasmusikerinnen und Blasmusiker mit Dozenten der Wiener Symphoniker. Dank den guten Kontakten, welche der Liechtensteiner Blasmusikverband zum Vorarlberger Verband pflegt, erhielten auch sechs junge Liechtensteiner die Chance, an diesem Camp teilzunehmen. Es waren dies Karin Frick (Klarinette) von der Harmoniemusik Balzers, Vanessa Klöpping (Klarinette) vom Musikverein Cäcilia Schellenberg sowie Regina Biedermann (Euphonium), Annalena Kaiser (Flöte), Julia Marxer (Flöte) und Manuel Marxer (Schlagwerk) vom Musikverein Frohsinn Ruggell. Eine Woche lang probten sie gemeinsam mit über 80 weiteren Jugendlichen unter der Leitung der Wiener Symphoniker. Abgeschlossen wurde das Camp am letzten Sonntag im fast voll besetzten Saal des Bregenzer Festspielhauses mit einer Blasorchesterterminée.

Anspruchsvolles Programm

Dirigent Martin Kerschbaum hatte für das Konzert ein vielfältiges, spannendes und gehörfälliges Programm zusammengestellt. Nach der Eröffnung mit «Festivo» von Edward Gregson folgten gleich zwei Höhepunkte. «Kyrill - Storm of the Centu-



Das junge Orchester begeisterte mit gut ausbalanciertem Klang, viel Energie, Können und Spielfreude. (Foto: ZVG)

ry» ist ein eindrückliches Werk des österreichischen Komponisten Otto M. Schwarz für symphonisches Blasorchester. Er vertonte darin die Ereignisse vom Januar 2007, als der gleichnamige Sturm über Europa hinwegfegte. Man konnte im Zuschauerraum die Energie und Gewalt des Sturms förmlich spüren! Im Auftrag der Bregenzer Festspiele komponierte Reinhard Süß «Variationen über die Zauberflöte». Dieses Werk verarbeitet Melodien aus der Zauberflöte in einer modernen Komposition und wurde vom Blasorchester uraufgeführt.

Spanisches Temperament breitete sich mit «La boda de Luis Alonso» von Geronimo Gimenez aus. Die Begeisterung und Spielfreude des jungen Orchesters war spürbar und zog

die Zuhörer in ihren Bann. Es folgten Werke aus dem Bereich Film und Musical. Der Bogen spannte sich ausgehend von Johan de Meijs «The Lord of the Rings» über «Pirates of the Caribbean» und «The Beauty and the Beast» von Alan Menken bis hin zu «Mission Impossible» von Lalo Schifrin.

Zum Abschluss erklang die «Candide Overture» von Leonard Bernstein, ein sehr anspruchsvolles Werk mit schnellen rhythmischen und melodischen Wechseln. Beendet wurde das Konzert mit zwei Zugaben, dem zweiten Walzer aus der 2. Jazzsuite von Dmitri Schostakowitsch und dem Marsch «Am Bodensee» von Wendelin Kopetzky.

Das Orchester überzeugte durch einen homogenen und durch die Stim-

men gut ausbalancierten Orchesterklang. Wenn es auch ab und zu eine oder andere kleine Ungereimtheit gab, so blieb doch ein mehr als positiver Gesamteindruck. Man spürte förmlich, dass Dirigent Martin Kerschbaum, die mitspielenden Dozenten der Symphoniker und natürlich vor allem die jugendlichen Musikerinnen und Musiker hochmotiviert waren und viel Energie, Können und Spielfreude in das Projekt investiert hatten.

Das Orchester begeisterte

Das zahlreich erschienene Publikum bedankte sich mit Standing Ovations und es bleibt zu hoffen, dass das Blasmusikcamp in den folgenden Jahren seine erfolgreiche Fortsetzung findet. (pd)

Erlebnis «Blasmusikcamp»

In der letzten Woche nahmen sechs Musiker aus liechtensteinischen Blasmusiken am ersten Internationalen Blasmusikcamp in Bregenz teil. Neben dem Abschlusskonzert im Festspielhaus war vor allem die Probearbeit mit Musikern der Wiener Symphoniker ein Erlebnis.

Von Elisabeth Huppmann

Bregenz. – Seit Beginn der Bregenzer Festspiele sind die Wiener Symphoniker das Stammorchester und somit jeden Sommer in Bregenz zu Gast. Der Vorarlberger Blasmusikverband wollte die Anwesenheit dieses hervorragenden Orchesters nutzen. In der Folge initiierte und organisierte er ein Musikcamp für jugendliche Blasmusiker mit Dozenten der Wiener Symphoniker. Dank den guten Kontakten, welche der Liechtensteiner Blasmusikverband zum Vorarlberger Verband pflegt, erhielten auch sechs junge Liechtensteiner die Chance, an diesem Camp teilzunehmen. Abgeschlossen wurde das Camp am letzten Sonntag im fast vollbesetzten Saal des Bregenzer Festspielhauses mit einer Blasorchestermatinée, die das Publikum zu Standing Ovations hinriss.

Gehörfälliges Programm

Dirigent Martin Kerschbaum hatte für das Konzert ein vielfältiges, spannendes und gehörfälliges Programm zusammengestellt. Nach der Eröffnung mit «Festivo» von Edward Gregson folgten gleich zwei Höhepunkte. «Kyrrill – Storm of the Century» ist ein eindruckliches Werk des österreichischen Komponisten Otto M. Schwarz für symphonisches Blasorchester. Er vertonte darin die Ereignisse vom Januar 2007, als der gleichnamige Sturm über Europa hinwegfegte. Im Auftrag der Bregenzer Festspiele komponierte Reinhard Süß «Variationen über die Zauberflöte». Dieses Werk verarbeitet Melodien aus der Oper in einer modernen Komposition und wurde vom Blasorchester uraufgeführt. Spanisches Temperament breitete sich mit «La boda de Luis Alonso» von Gerónimo Gimenez aus. Die Begeisterung und Spielfreude des jungen Orchesters war spürbar und zog die Zuhörer in ihren Bann. Es folgten Werke aus dem Bereich Film und Musical. Der Bogen spannte sich ausgehend von Johan de Meijs «The Lord of the Rings» über «Pirates of the Caribbean» und «The Beauty and the Beast» von Alan Menken bis hin zu «Mission Impossible» von Lalo Schifrin. Zum Abschluss erklang die «Candide Ouverture» von Leonard Bernstein, ein sehr an-



Tolles Abschlusskonzert: Im Festspielhaus Bregenz konnten die jungen Musiker, darunter auch sechs Liechtensteiner, präsentieren, was sie während des Camps gelernt hatten.

Bild Bregenzer Festspiele/Anja Köhler

spruchsvolles Werk mit schnellen rhythmischen und melodischen Wechseln.

Mitten im Orchester

Während sich das Publikum beim Konzert einfach den schönen Blasorchesterklängen hingeben konnte, erlebten Annalena Kaiser (Flöte), Julia Marxer (Piccolo), Regina Biedermann (Euphonium) und Manuel Marxer (Schlagwerk) vom Musikverein Frohsinn Ruggell, Karin Frick (Klarinette) von der Harmoniemusik Balzers und Vanessa Klöpping (Klarinette) vom Musikverein Cäcilia Schellenberg das Blasmusikcamp von einer ganz anderen Seite. Sie sassien beim Abschlusskonzert in den Reihen des Orchesters, inmitten von rund 60 weiteren Teilnehmern und unterstützt durch die Dozenten der Wiener Symphoniker. Mindestens so eindrucklich wie das Abschlusskonzert war für sie die knapp einwöchige Probenarbeit unter Anleitung der Wiener Symphoniker.

«Spannender Erfahrungsaustausch»

Zum einen stellt es für die Teilnehmer eine Ehre dar, am Blasmusikcamp überhaupt teilnehmen zu dürfen. Denn wer hier mitmachen kann, verfügt auf seinem Instrument bereits über enormes Können, da das Niveau der Leistungsprüfung in Gold vorausgesetzt wird. Zum anderen bietet sich den Teilnehmern so nicht nur die ein-

malige Chance binnen kürzester Zeit von Profimusikern zu lernen, sondern auch mit zahlreichen Gleichgesinnten Musik zu machen. Dies betonen auch alle Teilnehmer aus Liechtenstein. «Wir haben viele neue Leute kennengelernt, neue Kontakte geknüpft und voneinander profitiert», drückt es Regina Biedermann aus. Und Karin Frick spricht von einem «spannenden Erfahrungsaustausch». Die Freude am gemeinsamen Musizieren kennen zwar alle Teilnehmer aus den jeweiligen Blasmusiken, doch dies gemeinsam mit renommierten Profimusikern und im Festspielhaus Bregenz tun zu können, ist dann doch noch mal etwas anderes.

Bei 30 Grad sechs Stunden proben

Doch bis es soweit war, mussten die Teilnehmer intensiv arbeiten. Bei über 30°C keine leichte Aufgabe. «Während den Proben trotz Hitze die Konzentration nicht zu verlieren, war für mich die grösste Herausforderung», gibt Vanessa Klöpping offen zu. Zudem verlangten die sechstündigen Probeneinheiten pro Tag den jungen Musikern viel ab. «Für mich als Hobbymusikerin war es ungewohnt und anstrengend, jeden Tag sechs Stunden zu proben», wie Karin Frick einräumt. Müssen wollen sie die Teilnahme dennoch nicht. Als viel zu wertvoll erwiesen sich die Inputs und Hilfestellungen der Symphoniker. «Es

ist immer wieder aufs Neue interessant, von ihrer Erfahrung zu lernen», äussert sich Manuel Marxer. Von Tipps, wie schwierige Stellen erarbeitet werden können sowie Technik-, Einspiel- oder Grundlagenübungen konnten alle Teilnehmer gleichermaßen profitieren. «Ich weiss jetzt, wo meine Stärken und Schwächen sind und kann so gezielt weiterüben», freut sich beispielsweise Regina Biedermann.

Freude an der Musik

Doch nicht nur die Technik, sondern auch die Freude an der Musik im Allgemeinen wurde im Blasmusikcamp vermittelt. «Der Spass durfte nie fehlen», erinnert sich Karin Frick und verweist auf die «stets mit Humor gespickten Proben», die zu einer «unverkrampten Atmosphäre» führten. Das erste Internationale Blasmusikcamp wird sicherlich allen Teilnehmern aus Liechtenstein in guter Erinnerung bleiben, auch wenn nicht alle zum ersten Mal an einem derartigen Förderprojekt teilnahmen. An der Tatsache, dass alle sechs in kürzester Zeit ein anspruchsvolles Konzertprogramm erarbeiten mussten, von den Erfahrungen der Wiener Symphoniker profitieren und darüber hinaus zahlreiche Gleichgesinnte kennenlernen konnten, ändert dies nichts. Alles Erfahrungen, die die jungen Musiker nun in ihre Vereine mitnehmen werden.

(Licht. Vaterland, 10.8.2013)



1 | Die ersten Musikantinnen damals

2 | Die ersten Musikantinnen in Liechtenstein (v.l.) Anni Bühler-Meier und Lotte Kindle-Marxer heute

Liechtensteins erste Musikantinnen

Heute zählt unser Liechtensteiner Blasmusikverband ca. 40 Prozent weibliche Mitglieder. Bei den Jugendkapellen sind es gar über 50 Prozent. Blicken wir kurz zurück. Noch vor knapp 50 Jahren gab es in den Reihen der Liechtensteiner Blasmusikvereine keine weiblichen Mitglieder.

Am 26. März 1966 spielten bei einem Auftritt in einem Liechtensteiner Musikverein das erste Mal Damen mit: Lotte Marxer (verh. Kindle), Anni Meier (verh. Bühler) und Anni Gerner (verh. Grau). Ich habe – als damals Mitbeteiligter – mit den beiden ersten Musikantinnen Anni und Lotte Anfang Dezember ein Gespräch geführt und Erinnerungen aus dieser Anfangszeit mit ihnen ausgetauscht. (Die dritte Dame, Anni Grau-Gerner, ist leider vor einigen Jahren verstorben.)

Der 16. Juli 1965 wurde für die Geschichte der Blasmusik in Eschen und auch in Liechtenstein zu einem wichtigen Datum, wurde doch der Grundstein für die Aufnahme der ersten Damen in einen Blasmusikverein in unserem Land gelegt.

Der Anlass war das Hochzeitsständchen für den Regierungschef Dr. Gerard Batliner und seine Frau Christa bzw. das anschließende Fest im „Eschnerberg“.

Die Damen schildern das so: „Wir waren eigentlich immer dabei, wenn die Eschner Musik spielte.“ Und Lotte meint: „Ich fand es einfach ungerecht, dass wir nicht zum Verein durften. Die Beweggründe zur Mitwirkung waren vielfältig. Zum einen begeisterte uns in jüngster Zeit auch der neue, junge Dirigent Pepi Frommelt.“ Anni meint, dass es das Vereinsleben an sich und auch die Uniform waren. Auch wollte sie mit dem Beitritt die Eltern etwas schocken, denn sie hatte seitens der Eltern großen Widerstand dagegen erwartet. Und dann war es für sie noch etwas: Einer der jungen Musikanten gefiel ihr besonders gut. Mittlereile ist sie mit ihm seit 46 Jahren verheiratet!

Bei verschiedenen Gelegenheiten sprachen die jungen Frauen das Thema der Mitgliedschaft bei der Harmoniemusik an. So kam es auch an diesem Abend im Eschnerberg. Sie schildern das so: „Wir sahen eine gute Gelegenheit, die Sache erneut vorzubringen, getrauten uns aber nicht, den Dirigenten direkt zu fragen. Wir brachten daher Anton Gerner den Wunsch vor. Er ging zu Pepi und sagte: ‚Das sin dia Maatla, wo zur Musig wend.‘ Der Dirigent

schien nicht überrascht, schaute uns kurz an und sagte: ‚Am nächsten Dienstag um sieben Uhr ist Probe.‘“

Pepi Frommelt erinnert sich gut an diesen Abend und meint: „Ich sagte ihnen mit Freude zu und versprach, sofort mit dem Präsidenten Erich Hoop zu sprechen. Dieser äußerte sich dann eher skeptisch und gab zu bedenken, dass wahrscheinlich die meisten Mitglieder gegen die Aufnahme von Frauen seien. Er gab schließlich grünes Licht und am folgenden Tag erhielten die Damen die Klarinetten. Noch selten hatte ich so begeisterte und fleißige Schülerinnen. Sie machten sehr große Fortschritte.“

Da die Väter von allen drei Musikantinnen damals oder in früheren Jahren aktive Musikanten waren, gab es von dieser Seite keinen wesentlichen Widerstand gegen den Beitritt. Mütterlicherseits waren die Bedenken größer.

An eines erinnern sich meine beiden Gesprächspartnerinnen sehr gerne: „Wir wurden im Verein sehr herzlich aufgenommen. Das Verhältnis zu den männlichen Kollegen war sehr kameradschaftlich und es gab nie Probleme. Zu den befürchteten Austritten einzelner Mitglieder kam es nicht. Wir hatten eher das Gefühl, dass sich die meisten Musikanten freuten, dass wir Eschner der erste Verein waren, der weibliche Mitglieder hatte.“

„Unser erster Auftritt im März 1966 war die Beerdigung eines Ehrenmitglieds. Dazu gibt es eine besondere Erinnerung. Wir beherrschten zwar den Trauermarsch recht gut. Da gab es aber ein anderes Problem: Wir waren noch nie marschiert. Es wurde zur Selbsthilfe gegriffen. Nach der Probe versammelten wir uns in der Stube bei Lotte. Unter Anleitung eines Kollegen wurde das Marschieren um den Stubentisch geübt, bis es klappte.“

Noch eine Besonderheit stellten die Damen beim Gespräch heraus: „Wir waren im Verein sofort voll stimm- und wahlberechtigt, obwohl es damals in Liechtenstein noch kein Frauenstimmrecht gab!“

Anton Gerner



Empfang bei der Liechtensteiner Kultur- und Außenministerin Aurelia Frick im Regierungsgebäude in Vaduz

ZEHN JAHRE PARTNERSCHAFTSVERTRAG ZWISCHEN LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND UND ÖBV

Am 18. Dezember 2012 waren es zehn Jahre, seit die Präsidenten des Österreichischen und des Liechtensteiner Blasmusikverbandes Hofrat Dr. Friedrich Weyermüller (ÖBV) und Kurt Bühler (LBV) im Pfrundhaus in Eschen den Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Verbänden unterzeichnet haben und anschließend von Fürst Hans-Adam II. auf Schloss Vaduz zu einem Empfang geladen waren.

Zur Erinnerung an die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages trafen sich am 17. Dezember 2012 Spitzenfunktionäre der beiden Verbände und weitere Ehrengäste in Vaduz. Neben den genannten Unterzeichnern des Vertrages waren die heutigen Verbandspräsidenten Wolfgang Findl (ÖBV) und Anton Gerner (LBV), der ÖBV-Vizepräsident Siegfried Knapp, der damalige Bundesschriftführer Ernst Bahn, Landesobmann des Vorarlberger Blasmusikverbandes Wolfram Baldauf und sein Stellvertreter Elmar Rederer, LBV-Ehrenpräsident Josef Büchel sowie die heutigen und damaligen LBV-Vorstandsmitglieder geladen.

Der Jubiläumsanlass wurde in Triesenberg mit einem Besuch des Walsermuseums gestartet. Im Regierungsgebäude in Vaduz empfing uns anschließend die Liechtensteiner Kulturministerin Aurelia Frick, auch Außenministerin des Landes. Die Ministerin freute sich in ihrer Ansprache, so prominente Vertreter der österreichischen Blasmusikszene begrüßen zu dürfen, und hob insbesondere die Wichtigkeit dieser einmaligen Zusammenarbeit hervor. Beim Aperitif nutzten die Gäste die Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Ministerin.

Ein feierliches Abendessen im Torkel des Gasthofs Löwen in Vaduz, das von den beiden jungen Musikerinnen Noemi Frick (Querflöte) und Larissa Negele (Harfe) mit hervorragenden Beiträgen umrahmt wurde, gab Gelegenheit, auf die Partnerschaft näher einzugehen und diese zu feiern. Nach herzlichen Begrüßungsworten von Verbandspräsident Anton Gerner trug Ehrenpräsident Fried-

rich Weyermüller eine zum Advent sehr treffende Geschichte in Tiroler Mundart vor, welche die wahre Bedeutung des Advents zum Ausdruck brachte.

In seiner Ansprache kam Weyermüller dann auf die verschiedenen Kontakte zu sprechen, die weit vor der Vertragsunterzeichnung begonnen hatten, bis hin zu den Vorbereitungen des Partnerschaftsvertrages. Er freute sich darüber, dass dieser Vertrag bis heute keiner Korrektur bedurfte, er in jedem Punkt auch nachgelebt wird und wir diese Partnerschaft nach zehn Jahren in so würdigem Rahmen feiern durften.

Kurt Bühler, der Unterzeichner seitens des Liechtensteiner Verbandes, unterstrich in seiner Rede die ebenbürtige Behandlung des kleinen LBV im großen ÖBV und betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit für unseren Verband. Er meinte, das kleine Liechtenstein sei auf solche Allianzen angewiesen.

Verbandspräsident Anton Gerner schilderte in seiner Festrede den Werdegang der Partnerschaft, zeigte markante Punkte des Vertrages auf und leitete daraus die besondere Bedeutung dieser Zusammenarbeit ab. Er dankte allen für ihren Beitrag zum Zustandekommen der Partnerschaft und für die stets kameradschaftlichen Beziehungen und besonders auch für die Kollegialität und die Freundschaft untereinander. Er bezeichnete den engen Kontakt zum ÖBV als einen Glücksfall für den Liechtensteiner Blasmusikverband und gab der Hoffnung Ausdruck, dass es gelingen möge, den hohen Ansprüchen dieser Partnerschaft auch in Zukunft zu genügen. Zur Erinnerung an diese Feierstunde überreichte er ÖBV-Präsident Wolfgang Findl eine Erinnerungstafel. Präsident Findl hob in seiner Ansprache ebenso die freundschaftlichen Beziehungen der Verbände hervor. Auch er überreichte im Auftrag des ÖBV eine Erinnerungstafel an den LBV.

Zum Ausklang dieses Festabends wurde zwischen den Funktionären der beiden Blasmusikverbände noch so manche Begebenheit aus den vergangenen Jahren ausgetauscht.

AS

(ÖBZ, Februar 2013)



1 | Harmoniemusik Eschen

2 | Christoph Walter führt sein Erfolgsprojekt „Die schönsten Märsche der Welt“ mit der Harmoniemusik Eschen in Schaan, Davos und Pontresina auf.



3-4 | Teilnehmer beim Preisträgerkonzert „Musizieren in Liechtenstein“

kern die Gelegenheit geben, eine ganz bestimmte Art von Bühnenerfahrung zu sammeln, den Stand ihres Könnens festzustellen und herauszufinden, welches Potenzial in ihnen steckt. Natürlich sind Wettbewerbe nicht das einzige Instrument dafür, aber sie sind ein sehr bedeut- und wirksames.

Der Weg ist das Ziel

Während von außen betrachtet oft das Messen der Leistung untereinander im Vordergrund steht, sieht auch Klaus Beck die wesentliche Herausforderung ganz anderswo: „Ich denke, dass hier die Redewendung ‚Der Weg ist das Ziel‘ zu hundert Prozent zutrifft. Immer wieder können wir feststellen, dass praktisch alle Teilnehmer unabhängig von der Bewertung unglaubliche Fortschritte machen und teilweise fast über sich hinauswachsen.“ Obwohl seiner Meinung nach darin also der eigentliche Sinn von Wettbewerben liegt, ist diesen ihr Status als Leistungsnachweis nicht völlig abzuerkennen, wie Direktor Klaus Beck weiter ausführt: „Sicherlich ist es unser Bestreben, so viele gute Resultate wie möglich bekannt geben zu dürfen. Trotzdem legen wir großen Wert darauf, nicht nur den besten, sondern möglichst vielen unserer Schülerinnen und Schüler positive Bühnenerlebnisse dieser Art zu ermöglichen.“

Anton Gerner / Klaus Beck

Harmoniemusik Eschen: Die schönsten Märsche der Welt

Am 1. März 2013 konzertieren die Harmoniemusik Eschen und der bekannte Chor La Compagnia Rossini aus Graubünden unter der Leitung des renommierten Schweizer Dirigenten, Komponisten und Arrangeurs Christoph Walter im SAL in Schaan. Zur Aufführung gelangt sein viel umjubeltes Projekt „Die schönsten Märsche der Welt“, welches Christoph Walter in den vergangenen zwei Jahren mit einem eigenen Projektorchester mehrmals erfolgreich aufgeführt hat. Im Rahmen dieses herausragenden Marschmusikerlebnisses werden Blasorchester und Chor die beliebtesten klassischen und militärischen Märsche frisch und mitreißend interpretieren. Christoph Walter ist einer der komplettesten Musiker der Schweiz. Er studierte an der Musikhochschule Zürich Trompete, Klavier, Schlagzeug und Blasmusikdirektion und war anschließend mehrere Jahre als Musikinstruktor beim Militär tätig. Seit 2002 ist er musikalischer Leiter der Swiss Army Concert Band und mit seinem 2009 gegründeten Christoph Walter Orchestra blickt er auf viele Highlights zurück. Eintrittskarten für das Konzert im SAL in

Schaan sowie für die weiteren Auftritte in Davos und Pontresina sind beim Ticketcorner (www.ticketcorner.ch), unter der Bestellhotline 00423 900 800800 und bei den Poststellen Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers erhältlich. Weitere Informationen: www.hme.li

Musikwettbewerb Musizieren in Liechtenstein

Herausforderung und Chance

Jedes Jahr führt die Liechtensteinische Musikschule den Musikwettbewerb Musizieren in Liechtenstein durch. Jugendliche erhalten dabei die Möglichkeit, sich zu messen und die eigenen Leistungen von einer Fachjury prüfen zu lassen. Die Preisträger stellen sich beim traditionellen Schlusskonzert der Öffentlichkeit vor. Zudem eröffnen sich ihnen Teilnahmemöglichkeiten an Wettbewerben in Österreich und der Schweiz.

Die Schülerinnen und Schüler der LMS dürfen ihr Können alle zwei Jahre im Solo sowie jährlich im Ensemblewettbewerb einer hochkarätigen Jury vortragen.

Potenzial erkennen

„Mit diesem Wettbewerb möchten wir unseren jungen Musikerinnen und Musi-

LBV-Jubilarenfeier

Am 12. Jänner 2012 lud der Liechtensteinische Blasmusikverband die Jubilare des Vorjahres sowie die Ehrenmitglieder des Verbandes zur traditionellen Jubilarenfeier ein.

35 Jubilare (sechs Frauen und 29 Männer) wurden anlässlich des 65. Verbandsmusikfestes im Juni 2012 in Triesenberg für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

Verbandspräsident Anton Gerner konnte zahlreiche dieser Jubilare, die zwischen 25 und 60 Jahre aktive Mitgliedschaft in einem der zehn liechtensteinischen Blasmusikvereine feierten, einige Ehrenmitglieder sowie unsere Fahnenpatin zum Abendessen und gemütlichen Beisammensein im Guflina in Triesenberg begrüßen. Er dankte für die jahrzehntelange Treue zum Verein und wünschte weiterhin viel Freude am Musizieren. Rückblickend auf das Verbandsjahr 2012 informierte Präsident Anton Gerner über abgeschlossene und laufende Projekte und nutzte die Gelegenheit auch, um in die Zukunft des Verbandes zu blicken und über geplante Projekte zu informieren. Er sprach auch über die enge Zusammenarbeit mit den Blasmusikverbänden des Bodenseeraumes und vor allem mit dem Österreichischen Blasmusikverband.

Der LBV ist ein Partnerverband des ÖBV. Er informierte über die Feier „10 Jahre Partnerschaftsvertrag ÖBV und LBV“, die vergangenen Dezember in Vaduz stattfand und an der die heutigen und damaligen Spitzenfunktionäre der beiden Verbände teilnahmen.

Den Schwerpunkt der Verbandstätigkeit bildet nach wie vor die Jugendarbeit. Darüber informierte Jugendreferent Daniel Oehry. Ein wichtiger Aspekt ist für ihn die Arbeit in den Vereinen, wo Jungmusikanten gefördert und ausgebildet werden. Zahlreiche Jungmusikantinnen und Jungmusikanten haben die Prüfungen für das Juniorabzeichen sowie für die Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold erfolgreich bestanden.

Der Verband erhielt zu seinem 85-jährigen Bestehen seine erste Fahne von der Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt geschenkt. Die letzte Generalversammlung hat ihr dafür die Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes verliehen.

1 | Fahnenpatin Jacqueline Senti-Vogt erhält von Verbandspräsident Anton Gerner die Ehrenurkunde und Ehrenmedaille

2 | Bei der Jubilarenfeier anwesende Jubilare

Verbandspräsident Anton Gerner überreichte ihr nun an diesem festlichen Abend die Ehrenurkunde und die Ehrenmitgliedsmedaille.

Mit dem bereits zur Tradition gewordenen und beliebten Quiz, bei dem Weinpreise zu gewinnen waren, sowie herzlichen Dankesworten des Präsidenten endete der offizielle Teil des Jubilarenabends.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Klarinetten trio AnSoKa (Annalena, Sophie und Kathrin), das den LBV im vergangenen Herbst beim Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen in Wien vertreten hat.

Rebecca Lampert



(ÖBZ, März 2013)

Harmoniemusik Vaduz feiert ihr 150-jähriges Bestehen

Die Hauptstadt des Fürstentums Liechtenstein feiert dieses Jahr das 150-jährige Bestehen ihrer Harmoniemusik.

Aus diesem Anlass werden über das ganze Jahr verteilt verschiedene Veranstaltungen durchgeführt.

Zu diesen gehören unter anderem ein Matineekonzert anlässlich des Muttertages am 12. Mai sowie das HMV-Jubiläumsfest inklusive des 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes, das von 21. bis 23. Juni 2013 über die Bühne gehen wird. Der Abschluss des Jubiläumsjahres wird am 30. November gefeiert. An diesem Abend wird die HMV zu ihrem Jahreskonzert aufspielen, während dem auch das Buch „150 Jahre HMV“ präsentiert wird.

Die Harmoniemusik Vaduz ließ aus Anlass dieses Jubiläums eine Skulptur herstellen, die die HMV das ganze Jahr begleiten soll und die im Verlauf des Jahres an verschiedenen Orten in Vaduz zu sehen sein wird. Hergestellt wurde diese Skulptur von Künstlerin Evelyne Bermann, die einen diesbezüglichen Wettbewerb gewonnen hatte. „Das 150-jährige Jubiläum der HMV in einer Skulptur darzustellen, erlebte ich als spannende Herausforderung.

Die Aspekte Menschen, Blasinstrumente, Musik, Gemeinschaft und Freude finden in der Skulptur ein ausbalanciertes Zusammenspiel. Sie werden durch jeweils

klar definierte Bildelemente dargestellt. Deren mehrmalige Wiederholung hebt die Individualität auf zugunsten der Gruppenwirkung“, so die Künstlerin.

Alexander Batliner

Präsidentensitzung

Am 23. Januar 2013 fand in der Weinstube in Nendeln die alljährliche Sitzung der Präsidenten der Liechtensteiner Blasmusikvereine statt. Verbandspräsident Anton Gerner konnte zu diesem Anlass die Präsidenten bzw. Funktionäre aller Verbandsvereine, die Mitglieder des LBV-Vorstandes sowie die Vertreter des OK für das Verbandsmusikfest 2013 in Vaduz begrüßen. Dieses jährlich zum Jahresbeginn stattfindende Treffen der Präsidenten mit dem Verbandsvorstand dient der gegenseitigen Information zwischen dem Verband und den Mitgliedsvereinen sowie der Diskussion und Vorberatung wichtiger Geschäfte zu Händen der GV. Ein weiterer wichtiger Traktandenpunkt dieses Abends ist jeweils die eingehende Information über das bevorstehende Verbandsmusikfest. Für den diesjährigen Organisator, die Harmoniemusik Vaduz, stellte Christian Hämmerle vom OK diesen großen Anlass im Detail vor und be-

antwortete die von den Vereins- und Verbandsvertretern aufgeworfenen Fragen. Die Ausrichtung der Förderbeiträge, das Sponsoring, das Meldewesen der Vereine an den Verband sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder und der Funktionäre bildeten weitere Informations- und Diskussionspunkte. Verschiedene Mitteilungen und Fragen sowie der Austausch von Terminen rundeten dieses Treffen ab und der Präsident konnte die Sitzung nach etwa drei Stunden schließen.

Rebecca Lampert



1 | 150-jähriges Bestehen der Harmoniemusik Vaduz

2 - 3 | Präsidentensitzung der Liechtensteiner Blasmusikvereine



LIECHTENSTEIN

Liechtenstein: Jubiläumsfest

Die Harmoniemusik Vaduz feiert ihr 150-jähriges Bestehen – und ganz Vaduz feiert von 21. bis 23. Juni 2013 mit. Zu den Höhepunkten der Feierlichkeiten zählen das Konzert des Christoph Walter Orchesters am Freitag, dem 21. Juni, und der Bayerische Abend mit den Kirchdorfer Musikanten am Samstag, dem 22. Juni. Für beide Anlässe können bei Ticketcorner Tickets erworben werden. Alle anderen Aufführungen sind frei zugänglich. So wird am Samstag, dem 22. Juni das gesamte Zentrum von Vaduz in Blasmusik gehüllt sein, Aufführungen auf mehreren Plätzen in der Hauptstadt des Fürstentums werden für eine einzigartige und unvergessliche Stimmung sorgen, wozu unter anderem auch die Gardemusik Wien, die Stadtmusik Rorschach und natürlich auch Liechtensteins Jugendmusiken beitragen werden. Unter dem Stichwort Rock im Hof wird die Liechtensteiner Band Keadon aufspielen. Der Sonntag steht im Zeichen des Liechtensteiner Verbandsmusikfestes, bei dem alle Liechtensteiner Blasmusiken auftreten. Zum Abschluss spielen die Gasterländer Blasmusikanten, sie beenden am Sonntagnachmittag die Feierlichkeiten.

Die schönsten Märsche

Im März bestritt die Harmoniemusik Eschen mit „Die schönsten Märsche der Welt“ ein für sie sehr spezielles Konzertprojekt. Geleitet wurde sie dabei vom bekannten Schweizer Dirigenten, Komponisten und Arrangeur Christof Walter.



LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND

Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel. 00423 3731963
Redaktion: Anton Gerner
Anton.Gerner@adon.li

(ÖBZ, Mai 2013)



LIECHTENSTEIN

Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

Bei der Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes (LBV) im Mehrzwecksaal des Hauses St. Theodul in Triesenberg stellte Präsident Anton Gerner sein Amt zur Verfügung: „Nach nunmehr 25 Jahren, zuerst als Mitglied der damaligen Musikkommission mit der Funktion des Jugendreferenten, dann als Jugendreferent im Verbandsvorstand und in den letzten sechs Jahren als Präsident, ist es nun an der Zeit, mich zurückzuziehen und jüngeren Kräften Platz zu machen. Dies nicht, weil ich müde bin oder von meiner Funktion genug habe. Mein Verantwortungsbewusstsein dem Amt gegenüber und auch mein fortgeschrittenes Alter gebieten mir, diesen Schritt zum jetzigen Zeitpunkt zu machen“, begründete der scheidende Präsident seinen Entschluss.

Nachfolger wird Christian Hemmerle aus Vaduz. Er tritt sein Amt am 1. August 2013 an, bis dahin werden die Verbandsgeschäfte vom bisherigen Präsidenten Anton Gerner noch weitergeführt. Die Versammlung zeigte sich mit dieser Lö-

sung einstimmig einverstanden und sprach beiden ihr Vertrauen aus. Der restliche Vorstand mit Armin Schädler (Vizepräsident), Barbara Hoop (Sekretärin), Edmund Beck (Kassier), Gerhard Lampert (Musikreferent), Daniel Oehry (Jugendreferent) und Rebecca Lampert (Beirat) stellte sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurde mit großem Applaus in seinen Ämtern bestätigt.

Harmoniemusik Triesenberg: Neuer Präsident

Bei der Generalversammlung der Harmoniemusik Triesenberg wurde der 37-jährige Triesenberger Architekt Norman Lampert zum neuen Präsidenten gewählt. Er löst seinen Vorgänger Viktor Nipp ab, der dieses Amt nach mehreren Jahren zurücklegte.

Norman Lampert ist im Verband kein Unbekannter, bereits im vorigen Jahr trat er als OK-Präsident des Verbandsmusikfestes in Triesenberg auf.

Der Harmoniemusik gehört er seit 1988 an, vor seiner Wahl zum Präsidenten wirk-

te er mehrere Jahre in verschiedenen Funktionen im Vorstand und in maßgeblichen Kommissionen des Vereines mit und war auch in der Jugendarbeit des Vereines sehr engagiert.

1 | Gruppenbild bei der Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

2 | Der Architekt Norman Lampert ist fortan neuer Präsident der Harmoniemusik Triesenberg.



**LIECHTENSTEINER
BLASMUSIKVERBAND**

Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel. 00423 3731963
Redaktion: Anton Gerner
Anton.Gerner@adon.li

Mitarbeit: Anton Gerner

LIECHTENSTEIN

Gold-Prüfungen

Vier junge Musikerinnen bewiesen vor kurzem ihr Können vor Publikum und einer vierköpfigen Prüfungskommission. Sie erlangten durch ihr erfolgreiches Vorspielen das goldene Leistungsabzeichen. Nach Präsentation eines 15- bis 20-minütigen Programms mit Musikstücken aus verschiedenen Stilrichtungen und -epochen mit Klavierbegleitung stellten sich die Musikerinnen erst dem Applaus des Publikums und schließlich der Bewertung der Jury. LBV-Jugendreferent Daniel Oehry gratulierte Martina Büchel (Saxophon, Musikverein Konkordia Mauren), Pia Frick (Saxophon, Harmoniemusik Schaan) und Sylvia Mitchell (Klarinette, Musikverein Konkordia Mauren) nach der Beratung der Kommission zu einem guten, Anna Senteler (Querflöte, Harmoniemusik Schaan) zu

einem sehr guten Erfolg. Die vier Musikerinnen werden ihr Gold-Abzeichen am diesjährigen Verbandstag in Vaduz erhalten.

Daniel Oehry

Neuer Jugendleiter in Triesenberg

Daniel Beck hat kürzlich die Jugendleitung der Harmoniemusik Triesenberg übernommen. Der 21-Jährige löst dabei Stefan Schädler ab, der sich die letzten zehn Jahre mit großem Einsatz um die Jugendarbeit gekümmert hat. Trotz seiner Jugend bringt Daniel Beck schon einige Erfahrung mit: Im Alter von zehn Jahren erlernte er das Waldhorn und wurde noch im selben Jahr in die Jugendmusik aufgenommen, 2005 trat er in die Harmoniemusik Triesenberg über, spielt aber auch immer noch unterstützend in der Jugendmusik mit.



LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND

Hinterdorf 39, FL-9492 Eschen
Tel. 00423 3731963
Redaktion: Anton Gerner
Anton.Gerner@adon.li

Das Fachwerkzeug für diese Leitungsfunktion eignete sich Daniel Beck unter anderem beim Jugendleiter-Seminar des Österreichischen Blasmusikverbandes an, er unterstützte Stefan Schädler aber auch schon die letzten zwei Jahre in organisatorischen Aufgaben, wodurch er für seinen neuen Bereich bestens gerüstet ist. „Ich bin für meine künftige Arbeit als Jugendleiter gut vorbereitet und freue mich auf die Aufgaben, die mich erwarten“, so Daniel Beck.



1 | Martina Büchel, Pia Frick, Sylvia Mitchell und Anna Senteler (v.l.n.r.) freuen sich über die erfolgreich bestandene Gold-Prüfung.

2 | Daniel Beck leitet künftig die Jugendmusik Triesenberg.



Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

Wir wissen nur:
er arbeitet mit:



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
- wir senden Ihnen einen
kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net

... alles andere ist Kopie!



(ÖBZ, Juli/August 2013)

LIECHTENSTEIN

150-Jahre Harmoniemusik Vaduz

Mit einem großen Jubiläumfest im Rahmen des 66. Liechtensteiner Verbandsmusikfests feierte die Harmoniemusik Vaduz (HMV) ihr 150-jähriges Bestehen. Beim offiziellen Festakt marschierten alle Liechtensteiner Musikvereine durch das Städtle zum Rathausplatz. Das Fest wurde auch zum Anlass genommen, um 29 verdiente Musikerinnen und Musiker des Landes zu ehren sowie die JMLA- Abzeichen in Silber und Gold zu vergeben. Ein besonderes Geschenk gab es bei der Jubiläumsfeier für Anton Gerner: Dem scheidenden Verbandspräsidenten wurde für 25 Jahre Tätigkeit im Liechtensteiner Blasmusikverband gedankt.

Im Vorfeld zu diesen Feierlichkeiten hatten schon das ganze Wochenende über viele Konzerte und Veranstaltungen sowie der traditionelle Jugendtag stattgefunden. Im Rahmen des Jugendtages konnten die Jungmusikantinnen und –musikanten einzelne Workshops besuchen, die ein breites Themenspektrum wie Hip Hop, Zumba, Trashpercussion oder Marschmusik umfassten. Den Abschluss der Workshops bildete die gemeinsame Präsentation des Erarbeiteten, ehe auf dem Vaduzer Rathausplatz die Jungmusikerleistungsabzeichen verliehen wurden. Insgesamt wurden 20 Junior- und 25 Bronze-Abzeichen überreicht.
www.hmv.li

Christian Hemmerle



Neuer Jugendleiter bei Harmoniemusik Triesen

Bereits seit zwölf Jahren ist Emanuel Bargetze Mitglied der Harmoniemusik Triesen (HMT). Er spielte erst die Trompete und mittlerweile die Posaune. Bei der diesjährigen Generalversammlung wurde er zum neuen Jugendleiter gewählt. „Die Arbeit des Jugendleiters wird oft unterschätzt – sowohl in ihrer Bedeutung als auch im damit verbundenen Aufwand. Tatsächlich ist die Arbeit des Jugendleiters eine der wichtigsten innerhalb des Vereins. Gerade in der heutigen Zeit, in der das Musizieren mit so vielen anderen Angeboten konkurrieren muss, ist es sehr wichtig, dass sich ein gut funktionierendes Team um die Jugendarbeit im Verein kümmert. Unser Ziel ist es dabei, ein aktiver Verein zu sein, zu welchem die Kinder und Jugendlichen gerne gehen und in dem sie hoffentlich ein Leben lang Spaß am Musizieren haben“, so der neue Jugendleiter. Die HMT ist der älteste Blasmusikverein Liechtensteins und feierte 2012 ihr 150-jähriges Bestehen. Viele der Mitglieder sind jünger als 25 Jahre, andere sind seit mehreren Jahrzehnten bei der Kapelle – das älteste Mitglied blickt in diesem Jahr auf 65 Mitgliedsjahre.

www.hmt.li

Emanuel Bargetze

LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND

Mareestraße 3, FL-9490 Vaduz
Tel. 0041 794537971
Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li



1 | Jubilarinnen und Jubilare mit Fürstin Marie von Liechtenstein, Verbandspräsident und Verbandsfahne

2 | Begrüßung durch Verbandspräsident Anton Gerner vor dem Vaduzer Rathaus

3 | Emanuel Bargetze ist neuer Jugendleiter der Harmoniemusik Triesen.



(ÖBZ, September 2013)



Anton Gerner (rechts) übergab das Präsidentenamt des Liechtensteiner Blasmusikverbands kürzlich an Christian Hemmerle.

LIECHTENSTEIN

Neuer Präsident

Seit 1. August 2013 ist Christian Hemmerle von der Harmoniemusik Vaduz neuer Präsident des Liechtensteiner Blasmusikverbands. Er war, nachdem Anton Gerner sich zum Rücktritt entschlossen hatte, von den Delegierten der Generalversammlung zu Gerner's Nachfolger gewählt worden. Dem Wunsch Christian Hemmerles, dieses Amt erst im Sommer anzutreten, wurde entsprochen und Anton Gerner's Amtszeit bis Ende Juli verlängert. Anton Gerner hat den Liechtensteiner Blasmusikverband die letzten 25 Jahre mitgeprägt. Er war in der Musikkommission, übte die Funktion des Jugendreferenten aus und bekleidete die letzten sechs Jahre das Amt des Verbandspräsidenten.

Der Liechtensteiner Blasmusikverband

bedankt sich bei Anton Gerner für seine wertvolle Arbeit während vieler Jahre und wünscht seinem Nachfolger Christian Hemmerle viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Christian Hemmerle, Daniel Oehry



LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz
Tel. 0041/794537971
Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

(ÖBZ, Oktober 2013)

Die Harmoniemusik Eschen begleitete in dem Musiktheater „Verliebt im Märchenwald“ einen einsamen Prinzen auf seiner Suche nach der rechten Braut.



Sandro Thöny ist neuer Jugendleiter der Harmoniemusik Vaduz.



LIECHTENSTEIN

Verliebt im Märchenwald

Ein Musiktheater für Kinder und Erwachsene inszenierte die Harmoniemusik Eschen (HME) und ihre Formationen Jugendharmonie (JHE) und Jugendensemble (JEE) im Gemeindesaal in Eschen. „Verliebt im Märchenwald“ stammt aus der Feder des HME-Vorstandsmitglieds Roger Wohlwend und erzählt die Geschichte eines einsamen Prinzen, der auf der Suche nach einer Prinzessin durch verschiedene Märchen stolpert. Der Märchenprinz, gespielt von Fabian Haltinner, begegnet im Laufe des Stücks Rapunzel und Dornröschen, Schneewittchen und einigen anderen Märchenschönheiten, ehe er die große Liebe nicht in einer Prinzessin, sondern in einer Arbeiterin findet, die sein Herz mit ihrer Stimme erobert. Musikalisch begleitet auf der Suche wurde der Prinz vom hauseigenen Orchester, bestehend aus Mitgliedern der HME, JHE und des JEE unter der Leitung von René Mathis.

Die Harmoniemusik Eschen hat mit dem generationenübergreifenden Projekt erfolgreich gezeigt, welch musikalisches, schauspielerisches und tänzerisches Talent auch in einem Dorfverein steckt.

www.hme.li

Harmoniemusik Eschen

Neuer Jugendleiter Harmoniemusik Vaduz

Sandro Thöny hat das Amt Jugendleiters der Harmoniemusik Vaduz (HMV) von Sandra Negele übernommen. Er trägt somit die Verantwortung für die Jugendmusik und alle Musikschüler.

Sandro spielt Schlagzeug und ist seit 2006 Mitglied der Harmoniemusik Vaduz. Davor war er auch mehrere Jahre in der Jugendmusik aktiv. Neben dem Amt als Jugendmusikleiter ist er auch in der Musikkommission der HMV vertreten.

Die Jugendlichen in der Jugendmusik Vaduz sind zwischen zehn und 15 Jahre alt und treffen sich einmal wöchentlich zur

Probe. Neben den Proben sind diverse Auftritte und gesellige Anlässe Fixpunkte im Jahresprogramm. Ein besonderes Highlight stellt jeweils das jährliche Musiklager dar. Dank der Teilnahme von Mitgliedern der Jugendmusik und der Harmoniemusik gelingt es dort, den Zusammenhalt der HMV und JMV zu verstärken, was den späteren Übertritt erleichtert.

www.hmv.li

Harmoniemusik Vaduz



LIECHTENSTEINER BLASMUSIKVERBAND

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz
Tel. 0041/794537971
Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

Mit zahlreichen Veranstaltungen feierte die Liechtensteinische Musikschule ihr 50-jähriges Bestehen.



LIECHTENSTEIN

50 Jahre Musikschule Liechtenstein

Mit zahlreichen Aktivitäten feierte die Liechtensteinische Musikschule dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

1963 startete der Unterricht an der Liechtensteinischen Musikschule mit rund 345 Schülerinnen und Schülern. Seither hat sich deren Anzahl konstant nach oben entwickelt, im kommenden Jubiläumsjahr besuchen bereits rund 2.750 Schüler den Unterricht.

Neben sechs Großveranstaltungen standen zur Feier des Jubiläums Konzerte in allen Gemeinden des Landes sowie Vortragsreihen und andere Aktivitäten auf dem Programm. Den Auftakt bildete das Jubiläumskonzert in Schaan. Weitere Großanlässe waren ein Chorprojekt mit mehr als 200 Schülern aus öffentlichen Schulen, das Musikschulfest am 29. Juni

2013, ein Musikschulball sowie ein Kinder- und ein Weihnachtskonzert. Zusätzlich fanden in allen elf Gemeinden des Landes Gemeindekonzerte an ungewöhnlichen Veranstaltungsorten, beispielsweise auf einer Rheinbrücke oder in einer Tiefgarage, statt.

Die anlässlich des Jubiläumskonzerts erschienene Broschüre dokumentiert Entstehung, Geschichte und Entwicklung der Liechtensteinischen Musikschule sowie Status quo und Zukunft der Schule. Dazu Direktor Klaus Beck: „Wie jede andere Bildungsstätte ist die Musikschule ständig dem gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Wandel ausgesetzt und muss den Stellenwert sowie die Aufgaben der musikalischen Bildung immer wieder hinterfragen und neu definieren.“

Wir nehmen dieses Jubiläum auch zum Anlass, das Heute kritisch zu reflektieren und über das Morgen nachzudenken.“

www.musikschule.li

Klaus Beck



**LIECHTENSTEINER
BLASMUSIKVERBAND**

Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz
Tel. 0041/794537971
Redaktion: Rebecca Lampert
info@blasmusik.li

(ÖBZ, Dezember 2013)

Rechnungsbericht des Kassiers

Edmund Beck, Kassier

Bilanz per 31.12.2013

Aktiva		CHF	%
1000	Kassa	130.95	0.0
1020	LLB Sparkonto 645.751.07	300 731.15	71.3
1021	LLB Sparkonto Jugendförderung	19 680.90	4.7
1022	LLB Vereinskonto	17 818.75	4.2
1025	VPB Sparkonto Jugendlager	2 112.57	0.5
1026	VPB Sparkonto MikG	80 373.41	19.1
1030	LLB EURO-Konto	1 027.67	0.2
Total Aktiva		421 875.40	100.0

Passiva		CHF	%
2000	Kreditoren	172 596.99	40.9
2090	Transitorische Passiven	10 000.00	2.4
2100	Kapital	33 777.60	8.0
2120	Fond für Jugendausbildung	26 292.00	6.2
2140	Fond für Jugendarbeit	21 661.98	5.1
2145	Reservefond Kleidung	95 336.20	22.6
2151	Förderkonto HM Triesen	702.50	0.2
2152	Förderkonto HM Triesenberg	1 332.15	0.3
2153	Förderkonto HM Vaduz	2 249.00	0.5
2154	Förderkonto HM Schaan	6 552.00	1.6
2155	Förderkonto HM Eschen	6 800.85	1.6
2156	Förderkonto Konkordia Mauren	30 010.10	7.1
2157	Förderkonto MV Konkordia Gamprin	13 113.50	3.1
	Gewinn	1 450.53	0.3
Total Passiva		421 875.40	100.0

Erfolgsrechnung 2013

Aufwand		CHF	%
4000	Entschädigung/Spesen	13 786.50	19.3
4010	ÖBV Aufwand	2 902.11	4.1
4020	CISM Aufwand	763.09	1.1
4050	Verbandsmusikfest	303.40	0.4
4060	Ehrungen/Jubilarenfeier	11 894.64	16.7
4070	Suisa Beiträge	3 446.65	4.8
4080	Zeitschriften	1 494.98	2.1
4160	Mitgliedsbeitrag ÖBV	992.90	1.4
4190	Sonstiger Aufwand	3 931.55	5.5
4200	Jugend Ausbildungslager	10 368.00	14.5
4210	Leistungsabzeichen JMLA	13 458.13	18.9
4220	Musik in kleinen Gruppen	112.25	0.2
4290	Sonstiger Aufwand Jugend	6 714.24	9.4
4500	Versicherungsprämien	234.40	0.3
4700	Büromaterial	661.10	0.9
4710	Bankspesen	139.50	0.2
4720	Porto	70.10	0.1
Total Aufwand		71 273.54	100.0

Ertrag		CHF	%
6000	Beitrag Kulturstiftung Liechtenstein	52 000.00	71.5
6100	Vergütungen ÖBV	2 047.20	2.8
6150	Sponsoring	5 000.00	6.9
6160	Unterstützung Jugend	13 000.00	17.9
6200	Sonstiger Ertrag	55.00	0.1
6300	Fondentnahme	149.65	0.2
6700	Bankzinsen	472.22	0.6
Total Ertrag		72 724.07	100.0

Gewinn	1 450.53
---------------	----------

Der Liechtensteiner Blasmusikverband hat von der Kulturstiftung Liechtenstein im Jahr 2013 folgende Unterstützungsbeiträge erhalten.

Beitrag für Ausbildung und Unterhalt	CHF	191 000.00
Neuuniformierung	CHF	28 000.00
Jugendlager-Beitrag	CHF	37 000.00
Betriebsbeitrag	CHF	52 000.00

Bericht der Rechnungsrevisoren

Damian Hasler und René Osterhues, Rechnungsrevisoren

Liechtensteiner Blasmusikverband

Jahresrechnung 2013

Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Unterzeichnenden haben die Buchhaltung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes für das Rechnungsjahr 2013 überprüft.

Wir bestätigen hiermit, dass die uns vorgelegte Buchhaltung korrekt, sauber und übersichtlich geführt ist. Die in der Buchhaltung aufgeführten Saldi der Bestandeskonten stimmen mit den Kontoauszügen überein.

Aufgrund unserer Überprüfung beantragen wir, die Jahresrechnung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes für das Vereinsjahr 2013 zu genehmigen, dem Kassier Entlastung zu erteilen und Ihm für die gewissenhafte Arbeit zu danken.

Triesenberg, 26. Februar 2014

Die Rechnungsrevisoren
des Liechtensteiner Blasmusikverbands

Damian Hasler

René Osterhues

Jahresbericht des Musikreferenten

Gerhard Lampert, Musikreferent

Rückblick

- Bei den praktischen JMLA-Prüfungen am 23. März, 4. Mai und 9. November 2013 war ich Mitglied der Prüfungskommission
- Besuch von Konzerten der Verbandsvereine
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen des LBV
- Ausarbeitung einer neuen Wertungsspielordnung für das VMF 2015 in Eschen

Ausblick

- Teilnahme an der Landeskapellmeisterkonferenz am 16. und 17. April 2014 in Ossiach, Kärnten
- Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausschreibung des Konzertwertungsspiels in Eschen 2015

Götzis im März 2014

Gerhard Lampert, Musikreferent

Jahresbericht des Jugendreferenten

Daniel Oehry, Jugendreferent

Auf den folgenden Seiten möchte ich Rückschau halten über die Jugendaktivitäten im Verband während des Jahres 2013 und auch einen kurzen Ausblick auf das bereits begonnene Jahr 2014 geben.

Jugendtag am Verbandsmusikfest in Vaduz

Der Jugendtag im Rahmen des Verbandsmusikfestes fand am Samstag, 22. Juni 2013 in Vaduz statt. Am Morgen konnten sich die Jugendlichen in Workshops mit verschiedensten Themen auseinandersetzen. Der öffentliche Teil fand am Nachmittag auf dem Rathausplatz statt. Dort wurden einerseits die Workshop-Ergebnisse aufgeführt, andererseits konnten unsere Jugendlichen in zwei Grossformationen (Unterland und Oberland) zeigen, was sie musikalisch zu bieten haben. Erfreulicherweise war der Publikumsaufmarsch auf dem Rathausplatz sehr gross, was zu einer fantastischen Stimmung führte und die Jugendlichen stark motivierte. Als Abschluss des Jugendtags folgte ein Umzug zum Peter-Kaiser-Platz, auf welchem das Ergebnis des Workshops «Musik in Bewegung» präsentiert wurde.



Die JMLA-Abzeichen in Junior und Bronze wurden am Jugendtag verliehen, die Silber- und Gold-Abzeichen am Verbandstag am Sonntag.



Der Harmoniemusik Vaduz möchte ich an dieser Stelle herzlich danken für die Organisation und Durchführung dieses tollen Anlasses.

Jungmusiker Leistungsabzeichen (JMLA)

Ein Grossteil der Jugendarbeit im Verband hat mit den Leistungsabzeichen zu tun. Die Verbandsvereine können viel von diesen Abzeichen profitieren, da sie mithelfen die Jugendlichen zu motivieren und die musikalische Qualität zu heben. 2013 wurden an insgesamt sechs Terminen Prüfungen abgenommen.

30. Januar 2013	Musikkunde-Prüfung Junior und Bronze
23. März 2013	Instrumental-Prüfung Junior und Bronze
4. Mai 2013	Instrumental-Prüfung Gold
18. Juni 2013	Musikkunde-Prüfung Silber
26. Juni 2013	Musikkunde-Prüfung Junior und Bronze
9. November 2013	Instrumental-Prüfung Junior, Bronze und Silber

Insgesamt haben 52 Jugendliche ihre Musikkunde-Prüfung erfolgreich abgelegt (28 Junior, 18 Bronze, 6 Silber). Die Vorbereitung auf die Prüfung erfolgt bereits seit Jahren über einen vom LBV bezahlten Kurs an der Musikschule. Die diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Musikschule, insbesondere mit der Musiklehrerin Christel Eberle, klappt hervorragend.



Die Instrumental-Prüfung haben im Jahr 2013 insgesamt 62 Jugendliche erfolgreich bestanden (32 Junior, 22 Bronze, 4 Silber, 4 Gold). Abgenommen werden die Prüfungen jeweils von einer Kommission bestehend aus LBV-Vertretern und externen Fachkräften. Besonders erfreulich war, dass am 4. Mai 2013 im Musikschulzentrum Oberland in Triesen vier Jugendliche die höchste Stufe Gold erfolgreich ablegen konnten. Eine namentliche Auflistung aller Jugendlichen, welche 2013 die Instrumental-Prüfung erfolgreich ablegen konnten, kann im Statistik-Teil auf Seite 69 nachgelesen werden.

1. Internationales Bodensee-Camp «Brass Impossible»

Erstmals hat der Vorarlberger Blasmusik Verband im Sommer 2013 das Bodensee-Camp durchgeführt. Jugendliche Musikerinnen und Musiker der Bodenseeländer ab 16 Jahren im Gold-Niveau erhielten die Möglichkeit, von den Wiener Symphonikern fünf Tage lang unterrichtet zu werden. Abgeschlossen wurde das Camp mit einer Blasorchester-Matinée im Rahmen der Bregenzer Festspiele. Die Dozenten der Symphoniker gaben gemeinsam mit den Jugendlichen unter dem Titel «Brass Impossible» am 4. August 2013 ein Konzert im Bregenzer Festspielhaus.

Sechs Jugendliche aus Liechtenstein haben an diesem Camp teilgenommen: Karin Frick (Klarinette) von der HM Balzers, Vanessa Klöpping (Klarinette) vom MV Cäcilia Schellenberg, sowie Regina Biedermann (Euphonium), Annalena Kaiser (Flöte), Julia Marxer (Flöte) und Manuel Marxer (Schlagzeug) vom MV Frohsinn Ruggell.



Jugendleitertreffen

Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter des Verbands treffen sich jährlich zweimal. Diese Jugendleitertreffen haben am 24. April und am 17. Dezember 2013 stattgefunden. Für den Verband sind das wichtige Treffen um Informationen weiterzugeben, aber sie ermöglichen auch den Austausch der Jugendleiterinnen und Jugendleiter untereinander. Die behandelten Themen beim ersten Treffen waren der Jugendtag am Verbandsmusikfest in Vaduz, die JMLA-Prüfungen und Ausbildungsangebote. Beim zweiten Treffen ging es vor allem um den Ensemblewettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» und einen Ausblick auf den Jugendtag am Verbandsmusikfest in Mauren.

Sitzungen der Bundesjugendleitung

Als Jugendreferent Liechtensteins bin ich Mitglied der Bundesjugendleitung Österreichs. Dieses Gremium hat sich im Jahr 2013 zu vier Sitzungen getroffen.

- 2./3. Februar 2013 in Nendeln
- 10. Mai 2013 im Rahmen des Kongresses in Salzburg
- 12. Juli 2013 in Schladming (Steiermark)
- 21. September 2013 in Retz (Niederösterreich)

An der Sitzung vom 12. Juli konnte ich selber leider nicht teilnehmen, wurde aber von Anton Gerner vertreten. Inhaltlich ging es in diesen Sitzungen um verschiedenste Themen rund um die Jugendarbeit im Blasmusikwesen.



Besonders erfreulich war es für uns, dass die Februar-Sitzung im Land stattfinden konnte. Gerne haben wir die Vertreter der Bundesländer und Südtirols bei uns willkommen geheissen. Ein besonderer Abend wurde es für unseren Präsidenten Anton Gerner, dem von der Bundesjugendleitung herzlich für seine langjährige Arbeit, insbesondere auch für die Jugend, gedankt wurde. Er erhielt von allen eine kleines «Mitbringsel» aus dem jeweiligen Land, worüber er sich sehr freute.

Im Rahmen des Kongresses in Salzburg fanden Neuwahlen statt. Der bisherige Bundesjugendreferent Hans Brunner gab sein Amt nach langjähriger Tätigkeit ab. Vieles, was heute bei der Österreichischen Blasmusikjugend selbstverständlich ist, ist ihm zu verdanken. Neu als Bundesjugendreferent gewählt wurde Helmut Schmid aus Tirol.

Verschiedene Aufgaben

- Betreuung der Verbands-Website www.blasmusik.li
- Zusammenführung und Aufbereitung der Verbands-Statistik und der SUIISA-Liste
- Zusammenführung, Gestaltung und Fertigstellung des Jahresberichts
- Arbeiten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausschreibung des Ensemblewettbewerbs «Musik in kleinen Gruppen»

Ausblick

Nebst den üblichen JMLA-Terminen im Frühjahr und Herbst steht aus Sicht der Jugendarbeit 2014 vor allem der Ensemblewettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» im Zentrum.

- Samstag, 24. Mai 2014: Ensemblewettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» im Saal Zuschg in Schaanwald
- Samstag, 14. Juni 2014: Jugendtag im Rahmen des 67. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes in Mauren
- 11./12. Juli 2014: Österreichisches Jugendreferenten-Treffen in Schladming/Steiermark
- 25./26. Oktober 2014: Bundeswettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» in Toblach/Südtirol

Dank

Am Ende meines Berichts bleibt mir nur noch übrig zu danken. Als erstes danke ich den Funktionären in den Verbandsvereinen, insbesondere den Jugendleiterinnen und Jugendleitern, für ihre Arbeit. Ohne ihre Mitarbeit wäre eine erfolgreiche Jugendarbeit in Liechtenstein nicht möglich.

Danken möchte ich auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen im LBV, welche mich bei der Jugendarbeit immer unterstützen.

Ein weiterer Dank geht an unseren Partnerverband ÖBV. Wir können von dieser Zusammenarbeit stark profitieren. Ebenfalls stark profitieren können wir von unserem direkten Vorarlberger Nachbarverband. Wir dürfen jeweils an allen Angeboten wie dem Jugendblasorchester-Wettbewerb oder dem neu ins Leben gerufenen Blasmusik-Camp teilnehmen.

Ein grosser Dank gebührt der Liechtensteinischen Musikschule mit ihrem Direktor Klaus Beck, der Verwaltung, dem Sekretariat und insbesondere allen Lehrpersonen. Sie investieren viel Arbeit in unseren Nachwuchs und wir können für unsere Prüfungen und Veranstaltungen die Infrastruktur der Musikschule jeweils vollkommen unbürokratisch nutzen.

Jugendarbeit wäre nicht möglich ohne finanzielle Mittel. Ich möchte mich deshalb bei allen unseren Gönnern und Sponsoren bedanken, welche immer wieder unsere Jugendarbeit unterstützen. Besonders auch von der Kulturstiftung Liechtenstein wird die Jugendarbeit grosszügig gefördert, wofür ich namentlich dem Präsidenten Prof. Dr. Winfried J. Huppmann und der Geschäftsleiterin Elisabeth Stöckler herzlich danke.

Schaan im März 2014

Daniel Oehry, Jugendreferent

Statistik 2013

Aktivmitglieder	Balzers		Triesen		Triesenberg		Vaduz		Schaan		Gamprin		Ruggell		Eschen		Mauren		Schellenberg		Total												
	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t									
bis 19 Jahre	3	5	8	9	6	15	17	7	24	4	5	9	6	6	12	9	8	17	4	6	10	3	7	10	10	3	13	7	9	16	134		
20 bis 30 Jahre	14	7	21	7	8	15	5	13	18	5	3	8	4	10	14	4	7	11	11	4	15	9	12	21	12	5	17	6	2	8	148		
31 bis 64 Jahre	10	19	29	4	6	10	4	16	20	13	22	35	6	15	21	2	14	16	5	14	19	5	19	24	8	19	27	5	10	15	217		
65 Jahre und älter	1	5	6	5	5	6	5	5	7	7	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	5	5	5	3	3	33		
Total	27	31	58	21	25	46	26	41	67	22	37	59	16	33	49	15	32	47	20	27	47	17	40	57	30	32	62	18	21	39	532		
Musikschüler	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t
bis 19 Jahre	31	23	54	15	24	39	32	26	58	11	24	35	27	30	57	20	18	38	19	17	36	22	22	44	22	21	43	15	26	41	445		
20 bis 30 Jahre	4	2	6	1	4	5	1	5	6	1	1	3	3	3	3	4	2	2	4	4	2	2	4	2	2	4	1	2	3	3	36		
31 bis 64 Jahre	6	2	8	3	3	2	4	6	2	2	1	1	2	2	2	1	1	2	2	1	1	2	1	1	2	1	2	3	1	1	28		
65 Jahre und älter	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Total	41	27	68	19	28	47	35	36	71	13	25	38	30	31	61	22	18	40	23	17	40	25	25	50	25	25	50	16	29	45	510		
Ehrenmitglieder	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t
aktive Ehrenmitglieder	4	9	13	1	7	8	10	10	10	2	14	16	1	9	10	8	8	1	10	11	3	15	18	4	13	17	5	5	5	116			
passive Ehrenmitglieder	1	21	22	1	8	9	1	18	19	3	15	18	1	16	17	1	10	11	13	13	1	13	14	2	15	17	1	11	12	152			
Jugendmusik	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t
Mitglieder	8	9	17	5	14	19	18	13	31	5	10	15	5	10	15	18	16	34	10	10	20	24	20	44	19	12	31	6	12	18	244		
Leistungsabzeichen und Ausbildung	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t
Junior	1	1	3	4	3	2	5	2	2	3	3	6	2	3	6	2	3	5	5	1	6	6	3	9	1	5	6	2	8	10	54		
Bronze	11	4	15	8	7	15	7	5	12	6	3	9	10	12	22	6	10	16	4	3	7	10	14	24	20	15	35	6	6	12	167		
Silber	1	1	4	4	8	3	6	9	2	2	2	3	5	1	1	2	3	3	3	3	2	3	5	4	3	7	6	2	8	51			
Gold	2	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1	3	2	5	1	1	1	1	1	4	1	1	2	4	1	5	1	1	22				
Jugendreferenten	1	1	1	1	1	1	6	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10	
Proben und Auftritte	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t	w	m	t
Proben	56	56	56	58	58	58	49	49	49	55	55	79	50	67	66	66	63	599															
Auftritte kirchlich	5	4	4	6	6	6	2	2	4	4	6	2	3	3	5	5	42																
Auftritte weltlich	8	6	6	14	14	14	14	14	10	10	5	11	12	14	14	8	102																
Proben Jugendmusik	33	35	35	35	35	35	30	30	36	36	36	38	37	37	20	32	332																
Auftritte Jugendmusik	5	5	5	4	4	4	5	5	7	7	7	7	8	8	4	5	57																

(Stand: Ende 2013)

Gemeldete Todesfälle von Aktiv- und Ehrenmitgliedern in den Vereinen

Folgende Meldungen über im Jahr 2013 verstorbene Aktiv- und Ehrenmitglieder sind von den Vereinen eingegangen.

02.02.	Josef Dür (* 1920)	Ehemaliger Dirigent der Harmoniemusik Balzers und der Harmoniemusik Triesenberg
02.06.	Franz Oehri (* 1926)	Ehrenmitglied Musikverein Konkordia Gamprin
08.06.	Alois Heeb (* 1934)	Ehrenmitglied Musikverein Frohsinn Ruggell

Wir danken unseren verstorbenen Aktiv- und Ehrenmitgliedern für die Zeit, die sie der Blasmusik und die Kameradschaft, die sie uns in den vielen Jahren geschenkt haben.

Sie mögen in Gottes ewigem Frieden ruhen.

Ehrenmitglieder des LBV

Name	Ort	Ernennungsjahr
Alfons Alber	Mauren	2004
Anton Amann	Vaduz	2013
Emil Batliner	Mauren	2009
Franz Beck	Triesen	2013
Josef Beck	Triesenberg	2010
Herbert Biedermann	Schaan	2005
Walter Boss	Vaduz	1995
Josef Büchel (Ehrenpräsident)	Ruggell	1990
Leo Büchel	Balzers	2010
Tom Büchel	Balzers	2008
Werner Büchel	Ruggell	2012
Kurt Bühler	Mauren	2005
Edgar Elkuch	Schellenberg	2013
Hans Frick	Balzers	2004
Franz Frommelt	Triesen	2009
Josef Frommelt	Triesen	2004
Alois Gassner	Triesenberg	2004
Hans Gassner	Vaduz	2004
Paul Gassner	Triesenberg	2005
Anton Gerner	Eschen	2005
Hugo Gstöhl	Eschen	2011
Alban Hasler	Schellenberg	2010
Kuno Hasler	Gamprin	2009
Jodok Kindle	Triesen	2004
Heiner Leuzinger	Vaduz	2011
Prof. Edwin Malin	Satteins	2003
Beat Marxer	Mauren	2004
Egon Marxer	Mauren	2004
René Marxer	Mauren	2012
Werner Marxer	Mauren	2008
Kurt Meier	Schaan	2010
Gebhard Näscher	Gamprin-Bendern	2004
Eugen Oehri	Gamprin	2010
Sandro Pedrazzini	Eschen	2011
Adolf Risch	Triesen	2012
Josef Schädler	Triesenberg	2007
Jacqueline Senti-Vogt	Balzers	2012
Edi Schurti	Triesen	2010
Alois Steinauer	Eschen	2010
Herbert Walser	Schaan	2011
Theobald Wille	Vaduz	2010
German Wohlwend	Schellenberg	2012

(Stand: Ende 2013)

Verbandsjubilare

	Name	Verein
25 Jahre	Mathias Biedermann	Harmoniemusik Eschen
	Sandra Bortolotti	Harmoniemusik Vaduz
	Daniel Keller	Harmoniemusik Vaduz
	Norman Lampert	Harmoniemusik Triesenberg
	Walter Lampert	Musikverein Cäcilia Schellenberg
	Lukas Latenser	Harmoniemusik Vaduz
	Wolfgang Senti	Harmoniemusik Schaan
	Roland Walser	Harmoniemusik Schaan
30 Jahre	Elisabeth Beck	Harmoniemusik Triesenberg
	Josef Fehr	Harmoniemusik Eschen
	Martin Lampert	Harmoniemusik Eschen
	Remi Ritter	Musikverein Konkordia Mauren
	Sigrid Wachter	Musikverein Konkordia Mauren
35 Jahre	Christel Eberle	Harmoniemusik Balzers
	Alois Fehr	Harmoniemusik Eschen
	Rainer Frick	Harmoniemusik Schaan
	Peter Hagmann	Musikverein Konkordia Gamprin
	Herbert Kranz	Harmoniemusik Eschen
	Hansjörg Schneider	Harmoniemusik Vaduz
	Heiri Thoma	Harmoniemusik Vaduz
	Albert Vogt	Harmoniemusik Balzers
40 Jahre	Josef Bühler	Harmoniemusik Triesenberg
45 Jahre	Gisella Dudler	Harmoniemusik Triesen
	Siegfried Erhart	Harmoniemusik Schaan
50 Jahre	Anton Amann	Harmoniemusik Vaduz
	Franz Beck	Harmoniemusik Triesen
	Edgar Elkuch	Musikverein Cäcilia Schellenberg
55 Jahre	Werner Marxer	Musikverein Konkordia Mauren
65 Jahre	Jodok Kindle	Harmoniemusik Triesen

Erfolgreich abgelegte JMLA-Prüfungen

Aufgeführt sind alle Jugendlichen, welche im Jahr 2013 die praktische JMLA-Prüfung absolviert haben. Diejenigen Jugendlichen, welche die Prüfung im Frühjahr abschliessen konnten, haben das JMLA-Abzeichen am Verbandsmusikfest in Vaduz erhalten. Die übrigen, welche im Herbst zur Prüfung angetreten sind, werden das Abzeichen am Verbandsmusikfest 2014 in Mauren erhalten.

Junior

Name	Instrument	Verein	Prädikat
Jonas Beck	Klarinette	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Katja Beck	Querflöte	Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Larina Beck	Trompete	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Yanik Beck	Horn	Ruggell	mit sehr gutem Erfolg
Melanie Biedermann	Querflöte	Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Rebecca Boss	Querflöte	Triesen	mit sehr gutem Erfolg
Johannes Büchel	Horn	Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Victoria Elkuch	Querflöte	Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Felix Forrer	Horn	Triesen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Dario Hasler	Trompete	Gamprin	mit gutem Erfolg
Sebastian Hasler	Schlagzeug	Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
Mara Hilbe	Klarinette	Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Jessica Hofmann	Klarinette	Gamprin	mit gutem Erfolg
Livia Hoop	Querflöte	Ruggell	mit ausgezeichnetem Erfolg
Michael Lampert	Tenorhorn	Schellenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Felix Laternser	Fagott	Vaduz	mit sehr gutem Erfolg
Moreno Lavanga	Klarinette	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Nike Marxer	Klarinette	Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
Andrea Müller	Klarinette	Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Quirin Novotny	Horn	Mauren	mit sehr gutem Erfolg
Daniel Risch	Horn	Triesen	mit sehr gutem Erfolg
Leoni Ritter	Querflöte	Mauren	mit ausgezeichnetem Erfolg
Marco Ritter	Saxophon	Mauren	mit ausgezeichnetem Erfolg
Michael Schädler	Klarinette	Triesenberg	mit gutem Erfolg
Mailin Schlegel	Fagott	Balzers	mit ausgezeichnetem Erfolg
Pascal Schreiber	Schlagzeug	Mauren	mit ausgezeichnetem Erfolg
Kathrin Sele	Querflöte	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Nina Sele	Querflöte	Triesen	mit sehr gutem Erfolg
Max Tschol	Querflöte	Triesen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Moritz Voigt	Klarinette	Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Sophia Welte	Querflöte	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Lars Willi	Horn	Triesen	mit sehr gutem Erfolg

Bronze

Name	Instrument	Verein	Prädikat
Manuel Beck	Trompete	Ruggell	mit Erfolg
Milena Beck	Trompete	Triesenberg	mit sehr gutem Erfolg
Lukas Dutler	Schlagzeug	Schaan	mit gutem Erfolg
Sylvio Frommelt	Posaune	Eschen	mit Erfolg
Joel Hagelberger	Klarinette	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Nico Hagelberger	Horn	Schaan	mit ausgezeichnetem Erfolg
Vanessa Hemmerle	Querflöte	Vaduz	mit Erfolg
Philipp Kind	Horn	Gamprin	mit sehr gutem Erfolg
Kathrin Lampert	Klarinette	Schellenberg	mit sehr gutem Erfolg
Lena Marxer	Fagott	Eschen	mit sehr gutem Erfolg
Corina Meier	Querflöte	Eschen	mit ausgezeichnetem Erfolg
Lisa Oehri	Querflöte	Mauren	mit ausgezeichnetem Erfolg
Cosima Schlegel	Querflöte	Balzers	mit ausgezeichnetem Erfolg
Annalena Sele	Klarinette	Triesenberg	mit gutem Erfolg
Sophie Sele	Klarinette	Triesenberg	mit ausgezeichnetem Erfolg
Gina Senteler	Saxophon	Schaan	mit sehr gutem Erfolg
Rebecca Senti	Klarinette	Mauren	mit gutem Erfolg
Elena Vogt	Querflöte	Eschen	mit Erfolg
Jonas von Vogelsang	Saxophon	Eschen	mit gutem Erfolg
Eva Wenaweser	Klarinette	Schaan	mit gutem Erfolg
Gwendolyn Wetli	Querflöte	Balzers	mit sehr gutem Erfolg
Alessandra Wolfinger	Querflöte	Balzers	mit gutem Erfolg

Silber

Name	Instrument	Verein	Prädikat
Patricia Bundi	Querflöte	Schellenberg	mit gutem Erfolg
Nadja Davatz	Querflöte	Schaan	mit gutem Erfolg
Eva Lorenz	Querflöte	Gamprin	mit gutem Erfolg
Daria Tschüscher	Querflöte	Ruggell	mit Erfolg

Gold

Name	Instrument	Verein	Prädikat
Martina Büchel	Saxophon	Mauren	mit gutem Erfolg
Pia Frick	Saxophon	Schaan	mit gutem Erfolg
Sylvia Mitchell	Klarinette	Mauren	mit gutem Erfolg
Anna Senteler	Querflöte	Schaan	mit sehr gutem Erfolg

Überblick

Prädikat	Junior	Bronze	Silber	Gold	Total
mit ausgezeichnetem Erfolg	15	5	–	–	20
mit sehr gutem Erfolg	14	7	–	1	22
mit gutem Erfolg	3	6	3	3	15
mit Erfolg	–	4	1	–	5
Total	32	22	4	4	62

Gefördert durch:



Sponsor:



CENTRUM BANK
Foundation



Liechtensteiner Blasmusikverband
info@blasmusik.li
www.blasmusik.li